

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Götter in Reudnitz.  
Sprechstunde d. Redaction  
Vormittags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeige an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sam-  
und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.  
In den Fällen für Inf.-Annahme:  
Otto Klemm, Unterstraße 22.  
Louis Köhler, Rathhausstr. 18. p.  
nur bis 7 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 14,450.  
Abonnementpreis viertel 4 1/2 M.,  
incl. Brunnengeld 5 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserate 4gep. Bourgeois, 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclame unter dem Redactionsstich  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind frei an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postorfer.

No 165.

Dienstag den 13. Juni

1876.

## Bekanntmachung.

Im Monat Mai laufenden Jahres gingen bei hiesiger Armenanstalt ein:  
**a. an Vermächtnissen:**  
1900 — Vermächtniß des am 29. August vor. J. verstorbenen Kaufmann Herrn Joh. Heinr. Lomer.  
600 — 13. Mai vor. J. verstorbenen Stadthaltern Herrn Franz Josef Köppl.  
**b. an Geschenken:**  
20 — von M. G. D. Der Bestimmung gemäß ist dasselbe an die 20 ältesten Armenhausbewohner  
in Beträgen von je 1 M. vertheilt worden.  
3 — jurisdictebaltens Aufgeld für ein gemietetes Logis, von einem Ungenannten.  
6 — über eine wegen einer Contravention verurtheilte Strafe gezahlter Betrag, vom Polizeiamte.  
**c. an der Armencaffe gesetzlich zufallenden Geldern:**  
324 10 Beiträge, Musikerlaubnisangelegenheiten und Abgaben von Schaustellungen betreffend, durch  
den Rath.  
19 — Strafgebuhr, Sonntagstheiligung betreffend, durch denselben.  
13 — bezuglichen durch das Königl. Bezirksgericht.  
10 — bezuglichen wegen Umberlaufens eines Hundes ohne Beiford, durch dasselbe.  
10 — nach in Gemäßheit von §. 12 der Verordnung vom 4. December 1837, den Vertrieb von  
Lotterielosfen betreffend, erfolgter Verurtheilung eingehobene Strafe, durch das Polizeiamt.  
2005 10.  
Für die erwählten Geschenke, sowie die der Armenanstalt zugewendeten Vermächtnisse sprechen  
wir hiedurch unseren aufrichtigsten Dank aus.  
Leipzig, den 9. Juni 1876.

Das Armendirectorium.  
Schleichner. Vobe.

## Bekanntmachung.

In der Schulgasse sollen dieses Jahr neben anderen Arbeiten auch Granittrötoirs gelegt und  
an einen Unternehmer im Accord vergeben werden.  
Diejenigen Unternehmer, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hiedurch aufge-  
fordert, die Kostenschätzung, Bedingungen und Zeichnungen in unserem Bauamt einzuliefern und ihre  
Offerten daselbst unter der Aufschrift  
"Trötoirlegung in der Schulgasse"  
bis zum 21. Juni d. J. Nachmittags 5 Uhr unterzeichnet und versiegelt abzugeben.  
Den 22. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags sollen die eingegangenen Offerten an Rathshofe ge-  
öffnet werden und steht es den Submittenten frei, bei der Eröffnung zuzugegen zu sein.  
Leipzig, am 10. Juni 1876.  
Des Rath's Straßenbau-Deputation.

## Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Professor Dr. Kolbe betrug die Leuchtfracht des  
hiesigen Leuchtgases im Monat Mai v. J. durchschnittlich das 13fache von der Normwachstherze,  
das spezifische Gewicht 0.49.  
Leipzig, den 12. Juni 1876.  
Des Rath's Deputation zur Gasanstalt.

## Verammlung sächsischer Realschul- männer.

In den letzten Tagen der Pfingstwoche fand in  
Chemnitz die (3.) Verammlung der sächsischen  
Realschulmännervereins statt. Die Prä-  
sidentenliste wies 100 Teilnehmer auf. In der  
Vorversammlung, welche am 9. Juni Abends 8  
Uhr im Saale der Börse abgehalten und vom  
Vorpräsidenten des Ausschusses, Realschuldirektor Prof.  
Dr. Caspari aus Chemnitz geleitet wurde, kam nach  
Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten  
auch eine weiter reichende Frage zur Behand-  
lung. Man entschloß sich, der Petition der  
Gymnasiallehrer um Aufrechterhaltung der bis-  
herigen geringeren Pflichtstundenzahl (22) bei-  
zutreten und seierte die nöthigen Schritte zu thun.  
Am Sonnabend den 10. Juni fand in der  
Aula der Realschule die Hauptversammlung statt.  
Sie währte von 8-11 und 12-2 Uhr. Unter  
den Ehrenvätern befanden sich der Geheim-Schul-  
rath Dr. Schönlank, Bürgermeister Bettler und  
mehrere Stadträte und Stadtverordnete aus  
Chemnitz. Professor Dr. Caspari übernahm auf  
Wunsch der Versammlung den Vorsitz. Den  
ersten Gegenstand der Beratungen bildete ein vom  
Ausschuß vorgelagerter Statutenentwurf, der darauf  
hinzielte, dem Vereine eine festere Gestalt zu  
geben. Die Vorlage wurde mit geringen Abän-  
derungen angenommen. Darauf hielt Director  
Professor Dr. Riemeyer aus Dresden einen  
Vortrag über die häuslichen Arbeiten der  
Schüler. Er wies nach, daß häusliche Arbeiten  
unerlässlich seien, daß viele Klagen über allzu große  
Belastung der Schüler in verkehrten häuslichen  
Einrichtungen, in zu geringer Befähigung der  
Schüler und dergleichen ihre Verantwortung für  
den und daß Mängel von Seiten der Lehrer  
durch zweckmäßige Einrichtungen in der Schule  
leicht abgestellt werden könnten. Der Vortrag  
wurde mit großem Beifall aufgenommen. Den  
zweiten Gegenstand der Beratung bildete ein  
Vortrag des Director Dr. Pfalz aus Leipzig  
über die zeitgemäße Frage: Kann die Reals-  
schule II. Ordnung durch die höhere Volkss-  
schule ersetzt werden? Der Vortrag gipfelte in  
folgenden Thesen:  
1) Die Volksschule, welche das Ziel einer höheren  
Schule zu erreichen sucht, befindet sich in Widerstreit  
mit sich selbst, denn sie nimmt Unterrichtgegenstände  
auf, die ihr fremd genommen nicht gebühren (z. B.  
fremde Sprachen), und betreibt die übrigen so syste-  
matisch gelehrt, daß sie aufhört, die allgemeine  
Bildungsanstalt zu sein.  
2) Sie schädigt die Interessen der Volksschule,  
indem sie den Charakter der Standeschule in sich  
aufnimmt, und führt damit einen Uebelstand herbei,  
den unsere sächsischen höheren Schulen dadurch,  
daß sie das Vorklassentwesen von sich weisen, vorbeugen  
müßten.  
3) Sie kann das Ziel der höheren Schulen mit  
den ihr zu Gebote stehenden Mitteln nicht er-

reichen und wird, wenn sie sachwissenschaftlich ge-  
bildete Candidaten des höheren Schulamtes an sich  
ziehen möchte, mit ihrer eigenen rechtlichen Stellung  
als Volksschule in Conflict geraten.  
4) Sie ist genöthigt, das wesentliche Merkmal der  
Volksschule, die elementare Methode, in den höheren  
Classen aufzugeben und führt so eine Zweiteilung  
in sich selbst herbei.  
5) Sie würde eine nicht geringe Zahl von Schülern,  
die in ihrer Entwicklung zurückbleiben oder später  
einträten, weit über das Alter von 16 Jahren be-  
halten müssen und damit die Altersverhältnisse der  
Volksschule überstreiten.  
6) Sie ist, wenn sie das Ziel der Realschule II.  
Ordnung vollkommen erreichen will, mindestens  
ebenso kostspielig, als eine Realschule II. Ordnung,  
ja kostspieliger als diese, weil sie Vorklassen hat.  
Auch dieser Vortrag erhielt den ungetheilten  
Beifall der Versammlung, die genannten Thesen  
wurden unverändert und einstimmig angenommen.  
Den Schluß der wissenschaftlichen Verhandlungen  
bildete eine nicht uninteressante Erörterung über  
den Nachmittagsunterricht von Dr. Hermann  
Dresden. Es wurde darin der wesentlich ge-  
ringere Werth dieser Unterrichtsstunden vom  
medizinischen, pädagogischen und psychologischen  
Standpunkte aus beleuchtet. Eine Debatte schloß  
sich wegen der vorgezeichneten Zeit an diesen Vor-  
trag nicht.

## Noch einmal die Unterofficiere.

Zuletzt post festum bringt die „Chemn. Freie  
Presse“ auf meinen neulichen Artikel „Ein Wort  
für Diebstahl“ noch eine Erwiderung, in  
welcher mir Schmeicheleien wie „Denunciant“,  
„Polizeipolynomie“ u. an den Kopf geworfen  
werden, sachlich aber folgendes bemerkt wird.  
1) Da Sachen noch selbstständig war und Miles  
vielleicht activ mitmachte, mag es wohl gewesen sein, daß  
Chargen nur vom Sergeant aufwärts das Recht hatten,  
sich die Kleider u. von Soldaten ruhen zu lassen, jetzt,  
wo die gegnete Fickelbunde regiert, ist es anders, man  
glaubt diese Leute, nur zum Commandiren geboren  
zu sein und jeder Unterofficier läßt seine Sachen ruhen  
wie es ihm beliebt, und wenn es ohne Recht ist, so ist  
es eben Mißbrauch der Dienstgewalt; der Soldat ist  
dabei machtlos. Ich will hier einige Arbeiten, welche  
sich die Unterofficiere verrichten lassen, anführen. Früh-  
morgens meistens das Bett machen, Kasse holen,  
Stiesel, Gewehr, Kleider u. ruhen, nach dem Morgen-  
dienst Essen holen; nach dem Nachmittagsdienst wieder-  
holen sich solche und andere Arbeiten. Doch das ist  
nicht Alles, es ist der verschiedenen Aufträge noch zu  
gedenken. z. B. wird man fortgeschickt, für 1 Pfennig  
Salz oder Streichhölzer zu holen, etwas später eine  
Gigarr, das nächste Mal für 5 Pfennige Butter u.  
So geht es den ganzen Tag. Um die Leute immer im  
Schweize zu halten, lassen Unterofficiere oft Alles ein-  
zelnen und Jeder eigens holen; wenn 20 Unterofficiere  
beisammen sind, kommt es vor daß man 20mal  
wegen ein und demselben Gegenstand laufen muß.  
2) Angenommen, ein Soldat hat befördert die Ugnade  
seines oder eines Corporals auf sich geladen, dann  
trifft die obengenannte Arbeit ihn allein, wodurch er

bei strengem Dienste (welcher Regel ist) außer Stand  
gelegt wird, seine eigenen Sachen zu ruhen. Er kommt  
schamlos zum Dienst; derselbe oder ein anderer Unter-  
officier meldet dem Feldwebel und dieser dem Haupt-  
mann, daß der und der seine Kleider nicht in Stand  
hätte. Nun bekommt der Beschuldigte Befehl, Rapport  
oder Aufstellung, vielleicht mit vollständigem Gepäck, zu  
machen, d. h. er muß in einer bestimmten Zeit in selbst-  
müthiger Andienung zur Durchsicht erscheinen. Natür-  
lich verneht dies seine Arbeit um einen großen Theil  
und derselbe kann mit dem besten Willen nicht fertig  
werden. So kommt er als „rückfällig“ in den „Kaser“. Doch,  
wird Miles sagen, warum beschwert er sich  
nicht? Ja, das ist der Hauptgrund: wenn die höheren  
Vorgesetzten den Soldaten fragten, warum er nicht  
erhalten hätte und sich von demselben den Herzgang  
erzählen ließen, um darnach die Strafe zu bestimmen,  
könnte man nichts einwenden; aber der Soldat darf  
nichts sagen und wenn er im vollen Rechte ist, er muß  
das „Kasul halten“. Miles meint, daß der Unterofficier  
sich selbst der Bestrafung aussetzen würde, wenn ein  
Soldat wegen schlechter Behandlung oder überhäufter  
Arbeit sich beschwert. Das ist nur in den allerletzten  
Fällen für ihn zu befürchten, denn 1) ist es dem  
Soldat verboten, seine Beschwerde direct vor den Haupt-  
mann zu bringen und ihm mündlich vorzulegen, 2) geht  
die Meldung dem Dienstherrn zuerst durch die  
Hände eines Unterofficiers, dann die des Feld-  
webels, des Vortensants und endlich zum Hauptmann.  
Der Unterofficier, durch dessen Hände die Beschwerde  
zuerst geht, sucht den Hohl so harmlos als mög-  
lich darzustellen, und das Ende vom Liede ist, der  
Hauptmann spricht: „ich finde keine Schuld an ihm“  
und der Beschwerdeführende bekommt, wenn es gut  
geht einen Beroeis, andernfalls kommt er in Arrest  
und kommt er heraus, so sucht der Corporal ihm das  
Leben lauer zu machen.

Zur Nichtigstellung in aller Kürze nur folgen-  
des. Die Vorschriften, daß nur die Chargen vom  
Sergeanten aufwärts das Recht haben, sich ihre  
Waffen — die Gewehre werden, beifällig erwähnt,  
wegen ihres complicirten Mechanismus nur in  
Gegenwart und unter Anleitung der Unterofficiere  
geputzt — und Montirungsstücke von Soldaten  
ruhen zu lassen, ist erst nach dem Jahre 1866  
im königl. sächsischen Armee-codex zur Geltung  
gelangt, und die Unterofficiere hatten vor jener  
Zeit eine weit größere Machtbefugnis über ihre  
Untergebenen als heute. Daß jeder Unterofficier  
nach Belieben den oder jenen Mann zum Voten-  
dienste u. benutzen darf, so daß dieser selbst außer  
Stand sein soll, seine eignen Sachen zu ruhen,  
ist durchaus unwar. Neuerdings hat man be-  
kanntlich in allen sächsischen Casernen nach der  
entsprechenden Einrichtung in Preußen sogenannte  
Chargentuben eingerichtet, wo diejenigen Unter-  
officiere, welche nicht als Stubencommandanten  
der Mannschafszimmer fungiren, verquartiert sind.  
In jedem Mannschafszimmer wird alle Tage ein  
Mann zum jour Dienst commandirt, ebenso ein  
Mann zur gleichen Function in dem Unteroffi-  
cierszimmer. Diese beiden Leute besorgen das  
Reinigen der Stube, holen Wasser und, wo keine  
Speisefäle vorhanden sind, auch das Essen  
aus der Küche für Unterofficiere und Mann-  
schaften. Ebenso werden die Soldaten da jour  
von den Unterofficiern nach dem oder jenem  
zum Wacheendienst geschickt; sie sind dafür aber  
auch für den betreffenden Tag frei von anderem  
Dienst. Sind andere Soldaten als die Jour-  
beholdenden dem einen oder anderen Unterofficier  
gefällig, so geschieht Dies freiwillig; gezwungen  
kann dazu Niemand werden, und das Recht der  
Beschwerde, — das der Gewehrsmann der  
„Chemn. Fr. Pr.“ freilich als illusorisch hinzu-  
stellen beliebt, was ich entschieden bestritte —  
steht Jedem offen. Bestände es wirklich nur pro  
forma, wie wäre es dann überhaupt möglich, daß  
Unterofficiere auf Beschwerden ihrer Untergebenen  
hin in Arrest kämen? Jedes Arresthaus-Journal  
liefern hierfür mehr als hinlängliche Beweise.  
Ebenso hinlänglich ist die Beauftragung, der Soldat  
unterlasse oft die Beschwerde, um nicht die Nach-  
sicht des wegen ihm bestrafte Vorgesetzten zu  
wecken. Bekanntlich hat jeder Soldat das Recht,  
eventuell seine Verletzung nach einem anderen  
Truppentheile zu beantragen, welchem Wunsch auch  
in der Regel entsprochen wird. So viel zur thät-  
sächlichen Berichtigung. Die bei der Erwiderung  
mit untergelassenen Invektiven gegen meine Per-  
son und Ihr geschätztes Blatt muß ich unermüdet  
lassen, da ich den socialistischen Umgang mit  
Menschen und Segnern leider nicht studirt habe.  
Miles.

## Neues Theater.

Leipzig, 12. Juni. Der gestrige Abend brachte  
uns eine Art Theaterereigniß, eine Ueberraschung,  
welche die schwebende Direction dem Publicum be-  
reitete. Frau Elise Haase, die Frau unseres  
Director's, trat zum ersten Male während der  
fünfjährigen Directionsführung ihres Gatten auf.  
Da Frau Elise Haase jahrelang am Petersburger  
Hoftheater als beliebte Darstellerin wirkte und  
jetzt nach erfolgreichem Gastspiel am Berliner  
Hoftheater engagirt ist, da es sich um eine namhafte

Künstlerin handelt, welche so oft und so lange in  
Leipzig's Mauern verweilte, so ist in der That ihr  
Wunsch, auch unserm Publicum eine Probe ihrer  
Kunst zu geben, weit begrifflicher, als daß sie die Er-  
füllung dieses Wunsches so lange hinausgeschoben  
hat. Sie mochte sich zu so discreter Zurückhaltung  
durch Rücksichtnahme auf die Stellung Friedrich  
Haase's als des Leiters der hiesigen Bühne be-  
stimmen lassen, und bei dieser Gelegenheit, so wenig  
die Kritik sich mit Dem zu beschäftigen hat, was  
hinter den Coulissen vorgeht, ist es doch wohl  
ausnahmsweise am Plat einmal öffentlich anzu-  
erkennen, daß der Name der Frau Elise Haase,  
so nahe sie als Künstlerin der Kunst steht, niemals  
im Zusammenhang mit irgend welchen theatra-  
lischen Angelegenheiten genannt worden ist, daß  
sie dieselbe Zurückhaltung wie als Darstellerin auch  
sonst dem Theater gegenüber beobachtet hat; wir  
halten Dies, nach allerlei früheren Erfahrungen,  
für ein ausnahmsweises Verdienst, dem die  
öffentliche Meinung gewiß die vollste Anerkennung  
nicht verlagern wird.

Der gestrige Abend zeigte uns in Frau Elise  
Haase eine Künstlerin, welche mit Borliche Durch-  
halten aus dem bürgerlichen Leben darstellte, ihren  
Lebenswahrheit und Gemüthswärme giebt und  
innere Kämpfe derselben in rührender Weise zum  
Ausdruck bringt. Beide Charaktere, welche sie  
getrennt darstellte, haben einen Fonds unverwü-  
stlicher Herzengüte. Die alte Frau Rosa Koerner  
in Octave Heuillet's häuslicher Scene. „Im  
Alter“, welche Bauernfeld unserer Bühne angeeignet  
bat, ist der Urtypus einer häuslichen Matrone aus der  
Provinz, und die Pointe der Rolle besteht in dem  
inneren Kampf und der edlen Resignation, mit welcher  
sie die Nachricht aufnimmt, daß ihr Mann, von  
plötzlicher Keiselaft ergriffen, sie auf ein Jahr und  
noch länger verlassen will. Frau Haase zeigte  
sich gerade in dieser Scene als Künstlerin und  
führte uns die Geistesbeschränkung und Seelen-  
größe der alten Frau mit seiner psychologischen  
Charakteristik vor. Glücklichweise geht der  
bittere Kelch an ihr vorüber; der Beltrende  
Hans Waller, von Herrn Klein mit der geistigen  
Ueberlegenheit dargestellt, welcher das Berufswesen  
in provinzieller Berthöcherung geradezu antipathisch  
ist, macht wieder gut, was er durch seine Auf-  
forderung zur Keise dem alten Universitätsfreund  
gefündigt hat. Diesen spielte Herr Hänseler  
mit angemessener Spitzbürglichkeit, während die  
Martha der Frau Gutperl mit drastischen Zügen  
vortheilhaft hervortrat. Das Stück selbst hat  
große Längen und doch ist die letzte Wendung nicht  
genugfam motivirt. — In dem zweiten bekannten  
Stück von G. zu Putlich: „die böse Stief-  
mutter“ spielte Frau Haase die Titelfigur, die  
böse, im Grunde aber gute Fee Christiane, welche  
für ihren Stiefsohn so mütterlich sorgt, während  
die Welt sie beschuldigt, daß sie gegen ihn intrigirt;  
sie spielte diese Rolle mit all der Gewandtheit  
und Klugheit, welche sie verlangt, während die  
Herzengüte der edlen Intrigantinnen überall warm  
hervorleuchtet. Die Herren Hänseler (Jufth-  
rath Wohl), Stürmer (Gartenheim), Troy  
(Bernhard) und Fr. Ulrich (Friederike) unter-  
stützten die Darstellerin der Titelrolle, indem sie  
mit ihr ein gutes Ensemble bildeten.

Frau Elise Haase fand bei dem Publicum für  
ihre Kunstleistung die wärmste Anerkennung; sie  
wurde nach jeder Vorstellung, herbeigekommen und  
an einem Blumenregen fehlte es nicht.

Eine sehr freundliche Aufnahme fand auch das  
einactige Lustspiel „Kielchen Blauschmumpf“ von  
Wilhelm Marr. Daß ein Proceß in letzter  
Instanz durch die Liebe entschieden wird, ist zwar  
kein neues Motiv; aber es erscheint doch in neuer  
Beleuchtung, indem die Frauenfrage mit hinein-  
gezogen wird. Daß eine Frau sich zugleich literarisch  
beschäftigen und doch einer Häuslichkeit treulich  
vorstehen und eine gute Suppe kochen kann: Das  
wird uns hier durch ein praktisches Beispiel und  
eine köstlichen in glücklichen Wendungen sich er-  
gehende „Comserie“, wie die französischen Proverbier  
sie lieben, illustirt. Wäre der Autor nicht ge-  
nannt, man würde glauben, daß hier eine lite-  
rarische Dame eine oratio pro domo hält und  
eine Kanne für die Frauenfrage bricht. Fr.  
Ellmenreich (Laura) und Herr Mittel  
(Alfred von Bergen) zeigten wiederum ihr Talent  
für derartige Salonplaudereien, unterstützt von  
den Herren Stürmer (von Bergen) und  
Hänseler (Karl Belz), der an diesem Abend in  
drei Rollen und verschiedenen Facultäten seine  
Wandlungsfähigkeit beweisen mußte.  
Rudolf Gottschall.

## Ein Geschäft auf Gegenseitigkeit.

—ch. Dresden, 11. Juni. Außer verschiedenen  
„Sprach-Collegien“ giebt es hier auch eine nach  
ähnlichem Muster eingerichtete „Handels-Akademie“.



Thalerhänden und 11. Münze aus einer Schloß-  
stube im Grundstück Gerichtsweg Nr. 7, an dem-  
selben Tage;

5) ein braunes **Chawituch**, alt, aus einer  
Bodenlammer im Grundstück Königstraße 26, in  
der Zeit vom 3. bis 7. d. M.;

6) ein goldenes **Medaillon** in Quadform,  
oben auf der Seite „Georgine“ eingraviert, zu  
12 Photographien eingerichtet, aus einer Wohnung  
im Grundstück Nr. 9 der Lindenstraße in der Zeit  
von Anfang vor. bis 10. d. M.;

7) eine goldene **Remontoir-Uhr**, mit Nidel-  
werk, weisem Zifferblatt, römischen Zahlen, ver-  
goldeter Gehäuse, geriefter Rückseite mit wappen-  
förmigen Schildchen in der Mitte, in welchem die  
Buchstaben „A. S.“ verwickelt eingegraben sind,  
und im Innern des Gehäuses das Zeichen E. P.  
Nr. 2077 tragend, nebst kurzer silberner Kette  
mit gelbem Carabinerhaken und einem aus-  
geschnittenen Bernburger 21/2 Groschenstück, aus  
einer Wohnung im Hause Tauchaerstraße 12, an  
festgedachtem Tage Vormittags.

8) eine silberne **Savonnette-Ankeruhr** mit  
Secunde, Stahlzählern, quirlförmiger Gravi-  
rung auf beiden Fedeln ringum, und Rose bez.  
Blättchen in der Mitte, daran eine kurze Leder-  
kette mit Stahlingen aus einer Ankendecke  
im Seppienbade, am nämlichen Tage Abends.  
Etwasige Wahrnehmungen über den Verbleib  
der gestohlenen Sachen oder der Thäter sind bei  
der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amtes unge-  
kündigt zur Anzeige zu bringen.  
Leipzig, am 12. Juni 1876.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
Dr. Küber. Anstalt.

Der für **Gustav Adolf Reinrich Begandt**  
von hier, am 1. December 1875 sub No. 800  
hier angestellte Reisepaß ist abhanden gekommen  
und wird hierdurch für ungültig erklärt.  
Leipzig, am 11. Juni 1876.

**Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**  
Dr. Küber. Deqner, Secr.

**Bekanntmachung.**

**Verkauf**  
der sich in vollem Betriebe befindlichen **Stadt-  
brauerei in  
Mersburg a.S.**  
am 28. Juni 1876, Vormittags 11 Uhr,  
im Saale des Rathhauses.

1) Es gelangen zum Verkauf:

- a. das Brauhaus mit Brau-Inventarium  
und Utensilien;
- b. das Malzhäus mit Zubehör auf dem  
Sande;
- c. das Malzhäus mit Zubehör in der  
gr. Ritterstraße und
- d. das Kellerhaus auf dem tiefen Keller  
mit den darunter befindlichen Kellern.

2) Die zum Verkauf gelangenden Objecte werden  
einzeln ausbezogen.

3) Jeder Bieter hat bei Abgabe eines Gebotes  
eine Caution von mindestens zehn Procent der  
Taxe in baar oder guten Werthpapieren zu de-  
poniren.

4) Die Bieter sind an ihre Gebote drei Wochen  
gebunden.

5) Den städtischen Behörden steht der Zuschlag  
und die Auswahl unter den drei Meistbietenden frei.

6) Der Termin beginnt um 11 Uhr Vormittags  
und werden nach 5 Uhr Nachmittags weitere Ge-  
bote nicht angenommen.

7) Die Hälfte der Kaufgelder kann gegen eine  
jährliche Verzinsung von 4 1/2 Procent mit viertel-  
jährlicher beiden Theilen zustehender Rüdigung  
zur ersten Stelle auf den Grundstücken stehen  
bleiben.

8) Die Uebergabe und Auflassungs-Erklärung  
soll den 1. October dieses Jahres erfolgen.

9) Die hinterlegten Cautionen werden mit  
Ausschluss derjenigen von den drei Meistbietenden  
nach Schluss des Termins, die übrigen, mit Aus-  
schluss der des Käufers, nach ertheiltem Zuschlage  
zurückgegeben.

Die Taxen der Grundstücke, des Inventariums  
und der Utensilien liegen von jetzt ab in dem  
Secretariat des Magistrats aus, auch ist dort  
wegen Besichtigung der Verkaufsobjecte das Nähere  
zu erfragen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß in dieser  
Brauerei seit langen Jahren und so jetzt noch  
das berühmte Mersburger Bitterbier gebraut wird.  
Mersburg, den 10. Juni 1876.

**Der Magistrat.**

**Holz-Auction.**

Aus dem Holzschlage der Königl. Preussischen  
Oberförsterei **Eigenrode**, Försterei **Gräfen-  
dorf** l. u. II. — unweit der Station **Wodretha**  
an der Halle-Sorau-Guben Eisenbahn, hinter  
Eilenburg — sollen nachstehend verzeichnete Holz-  
er, als ungefähr:

200 Stüd — 190 F. Meter besonders feine  
Kiefernstämme — 500 Rmtr. Kiefernweid-  
holz u. Anzapfholz — 1000 Rmtr. Kiefern-  
reisigholz,

am **Montage, den 26. Juni d. J.**,  
von Morgens 9 Uhr ab an den Meistbietenden  
öffentlich verkauft werden. Die Versteigerung wird  
an der Torgau-Eilenburger Chaussee — unweit  
**Wodretha** — bei der Förstereiwiese am  
Schlage Jagen 85 abgehalten.

Selbstannahme: im Schlage.  
Die Herren Förster Kraft in Gräfendorf und  
Bresler in Wodretha sind angewiesen, das Holz  
den sich meldenden Kaufleuten vor dem Ver-  
steigerungstage öffentlich nachzuweisen.

**Hgl. Groß-Oberförsterei Eigenrode,**  
den 11. Juni 1876.

**Billige Kalender und Unterhaltungs-  
schriften für 1876: Kluge Familien-Kal. —  
Hausfreund-Kal. — Jantès Weltkal., Satz à 50  
nur 25 J bei P. Ehrlich, Schillerstraße.**

**Auction.**

In der Bauabrit, Sägerei Hospitalstraße Nr. 12 soll früh von 9 Uhr ab:

**Dienstag den 18. Juni a. C.**

eine große Partie gebrauchte **Schränke, Regale, Tische, Schreibpulte, Sessel, Bänke,  
Chablonen, Kasten, Klappen zum Holzmessen, 2 große Schrotsägen, Leitern, div.  
Reißbretter, 1 photographischer Apparat zur Vervielfältigung von Bauzeichnungen ic. ic.**  
unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baar-  
zahlung versteigert werden und stehen sämtliche Gegenstände zur Ansicht bereit.  
Neuditz, den 7. Juni 1876.

**Voigt & Wenck l. Liquidation.**

**Vergnügungsfahrt nach Thale.**

Abfahrt am Sonntag den 18. Juni 5 Uhr früh.



Rückfahrt aus Thale 7 1/2 Uhr Abends. Anfuhr in Leipzig 12 Uhr Nachts.  
Billets III. Classe à 50 J., II. Classe à 30 J. sind nur bei  
**Herrmann Dittrich, Halle'sche Straße 4** (bis Donnerstag, später 1. J.  
mehr) zu haben. Vereine erhalten Preisermäßigung.

**Die Deutsche Hagelversicher.-Gesellschaft  
für Gärtnereien etc. zu Berlin,**

gegründet im Jahre 1847,

übernimmt Versicherungen gegen Hagelschaden auf **Fensterscheiben, Siegel, Zehner- und  
Gyps-Dächer, Gewächse unter Fensterscheiben und im Freien, Wein- und Obstbäumen, Baum-  
schulen ic. zu den billigsten Prämien und ist die unterzeichnete General-Agentur sowohl, als auch die  
Herrn Vertreter zur Annahme von Anträgen und Auskunftserteilung berechtigt.**

Die vertheilten Dividenden betragen bei obiger Gesellschaft seit Bestehen derselben durchschnittlich  
pro anno 20 Procent und hat dieselbe, ohne Nachzahlungen zu erheben, einen bedeutenden Reserve-  
fond angehäuft.  
Leipzig, Juni 1876.

**Die General-Agentur:**

**Carl Roch.**  
Comptoir: An der Meise Nr. 6, II

**Lugan-Niederwürschneider Steinkohlenbau-Verein.**

Heute Generalversammlung im kleinen Saale der Buchbändlerbörsen. Eröffnung des Saales  
9 Uhr. Schluß desselben 10 Uhr Vormittags.

**Petersstr. 26 27, l. Local-Veränderung. Petersstr. 26 27, l.**

Hierdurch meiner geehrten Kundschafft zur Nachricht, daß ich wegen Umbau des Cafe National  
mein Geschäfts-Local **Petersstraße Nr. 26 27, l. Etage** verlegt habe und bitte das mir  
dieser geschenkte Vertrauen auch in mein neues Local zu übertragen.  
Anfertigung nach Maß eleganter **Herren-Garderobe.**

**E. Pöhle.**

**MADAME S. ALLEN'S**

**WELTBERÜHMTER**

**HAAR-WIEDERHERSTELLER**

IN ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebt &  
bewährtes Mittel. Nur in Flaschen mit rother Umhüllung. Gibt  
unfehlbar dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERLICHENEN HAAR SEINE  
JEHRDLICHE FARBE & SCHÖNHEIT ZURÜCK. Zu haben bei Allen  
nambhaften Friseurs & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg bei Gottlieb Voss  
und F. P. Sanson Succ.  
In Leipzig bei Hoflieferant  
**Pätzmann.**

**Schlosserei-Eröffnung.**

Hierdurch zeige ich der geehrten Einwohnerschafft von Leipzig und Umgegend ergebenst an, daß  
ich am heutigen Tage eine Schlosserei, **Hospitalstraße Nr. 9**, eröffnet habe und empfehle mich  
bei vorkommenden Arbeiten. Mein Bestreben ist, nur durch reelle Bedienung das Vertrauen mir zu  
erwerben.  
Leipzig, den 12. Juni 1876.

**August Grosse.**

**Schwimm-Anzüge**

Bademäntel und Frottirtücher empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

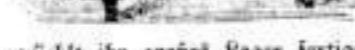
**Gustav Köhler,**

**Klostergasse** Ecke **Thomaskirchhof.**

**Billard-Fabrik**

von **A. Immisch,**

**Fregestraße 13 und Brühl 1 b,**



empfehle ihr großes Lager fertiger Billards von den feinsten bis einfachsten verschiedener Größen  
und mache besonders den vielen Nachfragen halber auf die kleinen Billards für kleinere Räumlich-  
keiten aufmerksam. Bestreiftliche **Queues, Queuesleder, Regel, Kreide** und dergl. mehr.

**Raven & Kispert,**

**Nr. 32, Zopbienstraße Nr. 32.**

**Fabrikanten**

von **Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.**

Von mir wesentlich verbesserte

**Holsteiner Stiftdreschmaschinen**

mit Speisemalzen, Strohschütter und Sieb, neueste Construction, halte ich stets auf Lager. —  
Diese Maschine ist die **vollkommenste**, welche bis jetzt in dieser Art fabricirt worden ist und  
zeichnet sich besonders durch **leichten Gang, bedeutende Leistung**, sowie dadurch aus, daß  
sie das **Stroh gänzlich unverletzt löst.**

Der Preis dieser anerkannt vorzüglichen Maschine, welche bereits bedeutenden Absatz  
gefunden hat, ist **niedriger**, als der aller früheren Constructionen. Auf meinem Fabrikschiffe steht  
ein Exemplar im Betriebe zur gefälligen Ansicht.

**August Vogel in Liquid.**

in **Reusellerhausen** bei Leipzig.

**Schirm-Auction.**

Heute von 9 Uhr an Fortsetzung und  
Schluß 7 Uhr Abends  
**Nicolaistraße Nr. 46.**  
**Gustav Fischer, Auctionator.**

**Bekanntmachung,**

den Beginn der **Braunschweiger Sommer-  
messe 1876** betreffend.

Der Großhandel in der Sommermesse 1876  
beginnt am **7. August**. Das Auspacken der  
Waaren kann am **6. August** ohne Beschränkung  
auf gewisse Tagesstunden vorgenommen werden.  
Der fest. Ledermontag fällt auf den **14.** und  
der Restmontag auf den **21. August**.  
**Braunschweig, den 7. Juni 1876.**  
**Derzogl. Haupt-Steuer-Amt.**  
**D. Meyer.**  
(H. 5808c.)

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshand-  
lung in Leipzig ist erschienen:

**Lehrbuch der politischen Oekonomie**  
von **Karl Heinrich Rau.**  
Vollständige Neubearbeitung  
von

**Adolph Wagner und Erwin Nasse,**  
Professoren der Staatswissenschaften zu Berlin  
und Bonn.

**Erster Band.**  
Allgemeine oder theoretische Volkswirtschafts-  
lehre von **Adolph Wagner.**  
Erster Theil. Grundlegung. Erster Halbband.  
gr. 8. geh. 6. J. Zweiter Halbband. 1. Lieferung.  
Preis für 1. und 2. Lieferung 8. J.

Im Commissionsverlag von **Th. Sauer**  
(Leipzig) erschien und ist durch sämtliche  
Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

**Gohliser Humor-Marsch.**  
Composition von **Moritz Penschel.**  
Text: **Das Lied vom Kanapee**  
(humoristisches Volkslied)

nebst Fortsetzung: **Apotheose des  
Kanapees.**  
Titel-Vignette von **G. Sundblad,**  
Größtes Notenformat.

Preis 60 J.

Ich übernahm eine größere Partie von  
**Ferdinand Schmid's Jugendbibliothek**  
mit Bildern von Hofmann, L. Burger, G. Bartsch  
u. A. in **37 verschiedenen Bändchen**, und  
liefer 2 Bändchen elegant cartouirt (halt 75 J.)  
für nur **40 J.**

Alle **37 Stück** zusammen ge-  
nommen

statt **27 Mark 75 Pf.** für nur **12 Mark**

Obige Jugendbibliothek welche von den bedeutendsten  
Dichtern, Pädagogen und Kritikern auf das  
Günstigste beurtheilt, empfehle ich als Prämien zu  
**Schulfeiern** sowie zur Ausstattung in Volk- u.  
Schulbibliotheken ic. ic.

**Franz Ohme, Universitätsstraße 20.**  
Ein stud. theol. wünscht Unterricht in der la-  
teinischen und griechischen Sprache zu ertheilen.  
Eisenstraße 13a, linker Aufgang III.

Ein stud. phil. wünscht im Griechischen und  
Pateinischen Privatstunden zu geben. Adr. unter  
F. D. H. 520. in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Buchhaltung, kaufm. Rechnen und Corresp.**  
wird gründl. gelehrt **Nürnberg Str. 1, I. 18.**

Eine junge geb. Dame wünscht Unterricht in  
der franz. Sprache zu ertheilen, auch würde dieselbe  
gern einige Stunden als Vorleserin, sei es in  
deutscher oder französischer Sprache, begeben.  
Gefällige Adressen unter M. G. H. 46 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Depp. Buchf. u. fm. Rechnen u. g. Hainstr. 14, I.**  
Einfache u. doppelte **Buchführung, kaufm.  
Rechnen ic. Halle'sche Straße 12, III.**

Russischer Sprachunterricht für Deutsche. Eurp.  
30 Pect. à 1 1/2 St. pr. mon. 20. J. Zu erst. Stiegl.  
Hof, Markt 13, b. H. Kahn, Dir. d. fm. Fortbild.-Sch.

**Ein Candidat der Mathematik**  
(oder Student in den letzten Semestern)  
zu 3 Mal wöchentl. Unterricht gesucht. Offerten  
zu Chiffre E. J. H. 526 an die Exped. d. Bl.

Behufs russischer Conversation wünscht man  
die Bekanntschaft einer russischen Dame zu  
machen. Gefällige Offerten unter L. M. H. 20  
in der Expedition dieses Blattes.

**Dr. med. Friedr. Müller,**  
(früher Assistenzarzt der chir. Poliklinik),  
Ritterstr. 45, II., ordinirt für Ham- u. Geschlechts-  
krankh. früh von 8—11, Nachm. von 1—4 Uhr.

**Bahnarzt  
Georg Freisleben.**

Künstliche Zähne, Plombirungen in **Gold** u.  
Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.  
Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

**Wer eine Anzeige**  
hier oder anders veröffentlicht will, der erspart Mühe, Zeit  
und Geld (Paris), wenn er damit das **Annoncen-Bureau von  
Hannemann & Engelke in Leipzig, Hauptstraße Nr. 2,  
und Halle'sche Straße 20, 21, 1. Etage, beauftragt, dessen  
ausgezeichnete Geschäft er ist, Zeitungs-Annoncen in alle  
Städte der Welt zu besorgen.**

**Commissionsgeschäfte jeder Art führt**  
unter soliden Bedingungen aus, ebenso  
vermittelt Güter, Häuser und Wirth-  
schaften  
**H. Busch,**  
**Blauen'scher Hof, Treppe C., II.**

Meinen werthen Kunden hiermit zur gefälligen Nachricht, daß sich meine Wohnung nicht Zimmerstraße, sondern nach wie vor

**Raschmarkt Nr. 1**

befindet.

**Carl Hartmann,**  
Tapezierer,

Raschmarkt Nr. 1, 3. Etage.

**Ein akadem. gebildeter junger Mann,** welcher im Zeichnen innerer und äug. Architektur aller Stiparten, sowie figürlichen Darstellungen, Holzzeichnen, geübt ist, desgleichen auch anatomische und orthopädische Präparate und Instrumente, selbst nach nur schriftlichen Angaben zeichnet, empfiehlt sich hierdurch zur Illustration von Werken, Zeitschriften u. Unter Zusicherung gewissenhafter künstlerischer Ausführung bei solidesten Preisen und gefällige Offerten unter E. A. H. 121. nach der Expedition d. Bl. erbeten.

**Hochzeitsgedichte, Tafellieder,** Briefe, Toaste u. werden gef. Plauenstr. 4.

**Zöpfe** v. 7 1/2 an, Puffen, Uhr und Armbänder gefertigt. Colonnadenstr. 2. I. Zöpfe werden daselbst billigst verkauft.

**Zöpfe** von 1 A., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. h. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

**Haararbeit** billigst, Böpfe von 7 1/2 an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

**Haararbeiten jeder Art** werden billigst gefertigt.

**G. Rüdiger,** Friseur, Raschmarkt. Frauenhaare werden daselbst gekauft.

**Saararbeit.** Böpfe von 7 1/2 an werden gefertigt Sternwartenstr. 15. **J. Weber,** Friseur.

**Herrenkleider** w. ger., ausgebessert u. aufgebügelt schnell u. billig Johannisstraße 12, 3 Tr.

**Entfallende Damen-Garderobe** u. Fuß w. gef. bei **Dillebrand,** Peterssteinweg 51, 4 Tr.

**Plissée,** gelegte Volants werden mit Raschine schön u. schnell gefert. in der Volant-Preßerei Hr. Windmühlenstr. 35, III.

**Wäsche** wird schön u. schnell gewaschen, Gethick & Dufend 8 u. Petersstr. 21, 3. Et.

**Wäsche** wird sauber u. billig gewaschen, auch Überhemden gewaschen Markt Nr. 6, v. 4. Etage.

**Wäsche** zum Waschen u. Wälzen wird noch auf's Land gesucht. Adr. bittet man beim Hausmann Dreßner Straße Nr. 39 abzugeben.

Eine ehrliche Frau vom Lande sucht Familienwäsche zum Waschen und Bleichen. Adr. niedergulagen Turnerstraße Nr. 2, 3 Tr. links.

**Wäsche** wird angenommen zum Waschen Sternwartenstraße Nr. 23, 2 Tr., Vorderhaus.

Eine ordentl. Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen. Adr. sind bei Kaufmann Werner, Peterssteinweg Nr. 6, niedergulagen.

**W. Liebich,** Maler und Lackierer (Firmenschriftler), Blücherstr. 24, vrt., führt Aufträge in neuesten Dessins stets gut u. billig aus. Wächterstr. 24 v.

Für Meubleure sucht ein Tapezierer Sophas u. Matratzen zu fert. Näh. Ritterstr. 21, i. Vordergesch.

**Berliner Defen u. Kochmaschinen** werden gut und auf das Gewissenhafteste gefertigt, ebenso Reparaturen schnell u. billigst ausgeführt durch **Georg Köhler.**

**Töpfer und Diefelger,** Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

**Georg Köhler,** Töpfer und Diefelger, Frankfurter Str. 31.

# Ausverkauf

## 23. Grimma'sche Str. 23.

Ecke der Ritterstraße,  
**Erste Etage.**

In Folge der täglich ausbrechenden neuen Concurse ist unser hiesiges Lager der Art überfüllt, daß wir uns, um solches schnellig zu räumen, veranlaßt sehen, die Preise sämtlicher Waaren

**25 - 33 %**

billiger zu notiren als bisher und verkaufen wir die feinsten wasch- und luftrechten **Jaconnetts, Organdis, Madapolams, Gretennes, Foulards etc.** per Meter für **45 Pfg. Barège, Lenos u. Mozambic** in schwarz und couleur, mit seid. Glanz, per Meter **55 - 75 Pfg.** Ein großer Posten **woll. u. Beige-Schlafröcke** glatt und carirt per Stück **2 1/2, 3, 4 Pf.**

Die noch vorhandenen **Sommer-Jaquets, Dollmans, Talmas, Fichus** und **Regenmäntel** werden unter der  **Hälfte des Fabrikpreises** abgegeben.

Ein Posten **weissen Rips-Piqué** per Meter **60 Pfg.**

Grimm. Straße **Erste Etage** Ecke der Ritterstraße.

**Zahnpasta** zu 40, 50, 75 u. 90 Pf.  
**Zahneife** zu 30 und 60 Pf.

Vorzug: gründliche Reinigung der Zähne und des Mundes - Angenehmen Geschmack. - Preisbilligkeit. - H. 52792.)

als wohlfeile und beliebte Toilettenmittel empfohlen

von den **sämtlichen Apotheken**, sowie **Theodor Pitzmann**, und **Otto Meissner & Co.**, Nicolaistraße No. 52 in Leipzig.

### Die Tafel- und Spiegelglas-Niederlage

der **Leipziger Spiegel-Manufactur Koecher & Co.**,  
Nr. 13. Noßstraße Nr. 13

empfiehlt ihr neu completirtes Lager von **rheinischen und halbweißen Tafelglas** aus den besten Hütten, **Blätter in Originalkisten** u. u. bei guter Qualität äußerst billig. **Garten-glas in halbweiß und rheinisch.**

**Belegte u. unbelegte Spiegelgläser, Gold- u. Voliturleisten, Photographie-rahmen, Glaserdiamante sowie completet Spiegellager.**

**Einrahmung von Bildern jeder Größe.**

### Petroleum-Koch-Apparate,

Detailverkauf der **Petroleum-Kochöfen-Fabrik** von **C. Herbert, Reichstraße Nr. 6-7.**

### Säulen und Bauguss

liefert zu enorm billigen Preisen

August Vogel in Lig., Neufellerhausen.

### Wollwatte

die Tafel zu einem Rod langend, zu 1 1/2, 2 und 2 1/2 Pf. empfang in vorzüglich schöner Waare und empfiehlt **Ferd. Blauhuth, Salzgraben Nr. 6.**

### Ein grosser Posten Kleiderstoffe

in den neuesten Genres, glatt, gestreift und ramaqirt, werden in einzelnen **Roben zu stannend billigen Preisen** verkauft

**29 Grimma'sche Strasse 29, 1 Treppe, Salomonis-Apotheke.**

Zwei Herren, welche schon 2 Jahre die Bau-gewerkschule besucht haben, wünschen Stunde zu nehmen auf weitere Vorbereitung.

Adressen Noßstraße Nr. 7, 4. Etage unter H. St. niedergulagen.

Damen- u. Kindergarderobe, Knabenanzüge nach neuesten Schnitt, sowie Wäsche wird sauber und billig gefertigt Georgenstraße 15b, S. B. II. r.

**Damen- und Kinder-Garderobe** wird nach neuesten Façons gut und billig gefertigt Hainstraße Nr. 23, 4. Etage.

Zur Vertilgung aller schädlichen Insekten empfiehlt sich **L. Graf**, conc. Kammerjäger, Promenadenstr. 6B, IV. Adr. schriftlich anzugeben.

### Bad- und Reise-Artikel.

**Reisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umbängen, Plaidriemen, Trinkflaschen, Necessaires, Wäschrullen, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Stizzenbücher, Spazierstöcke, Taschenmesser, Taschenbürsten, Kämmen u. c.** in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

**Wilh. Kirschbaum,**  
19 Neumarkt 19.

### Strohöhute

für Herren u. Knaben reiche Auswahl billigst bei **Keller & Lange**, Neumarkt 4, 1. Et.

### Poröse Steine

empfehlen in vorzüglicher Waare zu billigsten Preisen

**Gebr. Franke,**  
Baumaterialien-Handlung,  
Leipzig, Hopfplatz 26.

### 100 Mille Cigarren,

auch in einz. Hunderten à 2, 2 1/2, 2 3/4 u. 3 1/2 Pf., zu verk. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im Vorkaufgesch.

### Sehr gute preisw. Cigarren

**Katharinenstraße 18.**

Vorzüglich **feinen Maitrank** bei **August Simmer,** Weinhandlung, Petersstr. 35.

Bon heute ab empfehle **gutes Braubier** in **Gläsern und Flaschen.** **Scherf, Burgstraße 10.**

### Neues Provencer-Oel

ohne jeden Beigeschmack, das beste:

1 Bout. 2 Pf.  
1 Pfd. 1 Pf. 20 Pf.

empfiehlt **Gotthelf Kühne,** Weinhandlung, Petersstraße 43.

### Saure dicke Milch

in Portionen sowie auch in verschiedenen Größen von **Viern** empfiehlt täglich die **Milchballe** in **Zangenberg's Out.**

Die **Bäckerei von Albert Heisinger,** Nicolaistraße 21, verkauft von heute an das **fräftige Landbrod** à 10 Pfg.

### Reines Roggenbrod

aus der **Dampfbäckerei Wurzen** wird von Montag den 12. Juni zu nachverzeich- neten Preisen verkauft:

I. Sorte 25 Pf. per Kilogr.,  
II. - 26 Pf.  
III. - 25 Pf.  
**Landbrod 24 Pf.**

### Dresdner Erdbeeren

täglich frisch, schöne Turoler Kirshen, neue Kar- toffeln, Spargel, Gurken, Röhren, frischer Wald- meiser, sowie noch sehr schöne Anislingen bei **Rolle Nachfolger.**  
Stand: Markt, Paradiesgässchen vis à vis.

**F.F. JOST LEIPZIG**

Ein grosser Posten Uhren

Gold- und Silberwaare n.

Hierzu vier Postagen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die vorige Woche, welche mit Sensationsnachrichten und schmetternden Kriegsfanfaren begann, endete unter dem einmüthigen und harmonischen Klingeln der europäischen Friedensschalmeien. Worte der Beruhigung treffen aus allen Hauptstädten ein, und selbst in Belgrad, von wo man jeden Augenblick den Schuß der Alarmtöne zu vernehmen fürchten mußte, scheint man bereit zu sein, die Punte aus der Hand zu legen, wenn auch noch nicht vollständig auszutreten. Serbien hat auf die Summation von Konstantinopel aus entgegenkommend geantwortet. An dem entschiedenen Willen Russlands, daß Serbien jetzt nicht loschläge, läßt sich so nicht mehr zweifeln; wie Tisraeli im englischen Unterhause bemerkte, sind die Mächte einig, daß der neuen Regierung in Konstantinopel Zeit gelassen werden soll, den Versuch einer Entwirrung der jetzigen Lage zu machen, daß keine unangemessene Pression ausgeübt werden soll. Man mag gern glauben, daß die maßgebenden Staatsmänner Europas von den besten und friedlichsten Gesinnungen erfüllt sind. Nur ist damit das große Räthsel noch nicht gelöst, vor dem wir stehen — die Regeneration der Türkei. Denn darüber ist alle Welt einig, daß ohne eine solche alle, was geschrieben und beschlossen wird, nur Ausschüßmittel für den Augenblick bilden, die der nächste Augenblick wieder unwirkt. Diese Welt ist eine Welt der Thatfachen, an denen Worte Nichts ändern, gegen die der beste Wille nicht auskommt, eine Welt, die es nie an der Verheerung hat fehlen lassen, daß die Vögel der Ereignisse härter ist als der schärfste menschliche Blick. Die europäischen Mächte haben beschlossen zu warten — so ist denn eine Art von Pause eingetreten, bei der wir freilich sehr interessirte Zuschauer sind.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Das gute Einvernehmen der drei Kaiserreiche unter sich ist nicht getrübt worden, obgleich es an Reimungsverschiedenheiten nicht ganz gefehlt hat. Russland wünschte anfangs, daß die Mächte trotz des Thronwechsels in Konstantinopel eine auf der Gortschakow'schen Denkschrift beruhende, jedoch etwas abgeschwächte identische Note überreichen sollten. Dagegen ließ Graf Andrassy in Ems durch Karoly's eindringliche Vorstellungen erheben. Es wurde vorgeschlagen, daß Oesterreich-Ungarn sich entschließen sei, sich von seinen Verbündeten in keinem Falle zu trennen, doch wurde andererseits als opportun bezeichnet, dem neuen Sultan einige Zeit zur Entwicklung seiner Intentionen zu gönnen. Weiter wurde geltend gemacht, daß man die Verzögerung nicht beklagen könnte, wenn es mittlerweile gelänge, eine Verständigung mit England herbeizuführen. Die Vorstellungen Karoly's fanden in dem französischen Botschafter am deutschen Hofe, dem Vicomte Gontaut-Biron, der gleichfalls in Ems weilte, eine kräftige Unterstützung. Der Vicomte erklärte, seine Regierung sei von Seiten der Porte ermächtigt, die künftigen Zusicherungen über die ehrlichen Reform-Intentionen des Sultans Murad zu geben. Als Beweis dafür wurde angeführt, daß der Sultan den Aufständischen freiwillig einen sechsmonatlichen Waffenstillstand angeboten, welche Zeit redlich benutzt werden sollte, um eine friedliche Pacification der aufständischen Provinzen herbeizuführen. Der Kaiser Alexander befandte neuerdings, daß er es anrichtig mit der Friedenspolitik meine. Graf Andrassy erhielt ein Telegramm des Grafen Karoly, in welchem ihm gemeldet wurde, daß der Bar den Vorstellungen Oesterreich-Ungarns bereitwillig entgegenkomme, auf der Ueberreichung der identischen Note nicht bestände und die Wiederaufnahme der in Berlin geplanten Action erst dann wieder verlangen werde, wenn sich die Pacificationsversuche der Porte als resultatlos erweisen sollten. So berichtet die Wiener Tagespresse und Alles deutet darauf hin, daß diese gemäßigten und verständigen Politik obliegt hat. Eine neue Drei-Kaiser-Zusammenkunft wird bereits für überflüssig erklärt und die sechs Mächte haben beschlossen, den Sultan Murad ohne Weiteres anzuerkennen. So läßt sich auf ferneres einträchtiges Handeln hoffen. Wissen wir doch bereits aus Tisraeli's geistiger Erklärung, daß zwischen allen Großmächten ein vollkommenes Einvernehmen besteht, daß man keinen unangemessenen Druck auf den neuen Sultan ausüben dürfe, sondern daß man seinen Rathgebern Zeit geben müsse, ihre Maßregeln und die Politik zur Reife zu bringen. Das Reformprogramm Murad's enthält, nach dem Pester Lloyd, folgende Punkte:

1) Das ganze Reich erhält eine Repräsentativ-Verfassung. Aber diese wird sich vorläufig von der europäischen Schablone ganz entfernen. Der Durağ-Scheich (der große Rath) wird aus Vertretern aller Provinzen bestehen, die aus allen Concessionen je drei Notabeln entsenden werden. Zuerst bloß Beratungskörper, wird derselbe allmählig in eine gesetzgebende Versammlung verwandelt werden, deren Präsident von der Krone ernannt wird. Zu dieser Stelle soll Midhat Pascha anzuersuchen sein. 2) Die aufständischen Provinzen werden alle jene Reformen erhalten, die Sultan Achmed nach Annahme der Andraffy'schen Note gewährte. Murad wird den Aufständischen Amnestie gewähren. Gegen die Aufständischen die Waffen nicht nieder, wenn soll das Schwert entscheiden. 3) Man wird eine lokale Neutralität von Serbien und Montenegro verlangen und für die unerbittliche Beobachtung derselben Garantien fordern. Falls die Fürsten Milian und Nikita solche gewähren, so wird man die Truppen aus Nik und Bogotica zurückziehen. Würgensfalls wird die Porte eine außerordentliche Ausschreibung von 200,000 Soldaten veranstalten, um die

Rechnung mit den Basallen zu regeln. 4) Alle Ministrien werden organisiert. 5) Die Finanzen sollen von Grund aus reorganisiert werden, das Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen soll hergestellt werden. Alles sei anzubieten, um nach Jahren die Interessenabnahme aufzuheben zu können. 6) Die Gerichte sollen ganz nach europäischem Muster organisiert werden, in denen Christen wie Türken Recht sprechen werden. In einem längeren Artikel über die Lage sagt dasselbe Blatt: Selbst diejenigen, welche, blindlings ihren Sympathien für unsere christlichen Brüder in der Türkei folgend, den Türken alles mögliche Ueble wünschen, können doch nicht umhin, anzuerkennen, daß die englische Regierung Recht hat, wenn sie die Hauptquelle der Unruhen in der Türkei in den russischen Umtrieben erblickt, wenn sie auf Serbien und Montenegro hinweist, die als russische Basallenstaaten von Petersburg aus wie Marionetten am Faden gelenkt werden, und durch ihre Unterstützung des Aufstandes, durch ihre Kriegserklärungen und Kriegsvorbereitungen hinfänglich beweisen, daß es Russland unmöglich um Erhaltung der Ruhe in der Türkei zu thun sein könne. Die offene, männliche Sprache der englischen Regierung hat in ganz Europa wie eine befreiende That gewirkt. Die Freude darüber ist in Pest und Wien kaum minder lebhaft als in Konstantinopel. Man sieht klar, wohin Russlands Politik steuert: wenn nicht unmittelbar auf Eroberung Konstantinopels, so doch auf Bildung neuer russischer Basallenstaaten in der Türkei, und dazu ist man in Oesterreich-Ungarn fest entschlossen nicht die Hand zu bieten. Allgemein ist der Befall, den die entschlossene Politik der englischen Regierung im eigenen Lande gefunden hat, so daß das eben noch allmächtig scheinende Nicht-Interventionsprincip mit jedem Hammerschlag auf den Kronschiffswerften niedergeschlagen wird. In Frankreich, das bis jetzt Russland bei jeder Gelegenheit den Hof macht, regnen sich wehmüthige Erinnerungen Frankreich will sich eben so wenig wie England, als „Montenegriner“ behandeln lassen, und auch in Deutschland weicht der harmlose Unverstand, der plötzlich die Türken aus Europa jagen wollte, ohne auch nur zu wissen, was an die Stelle zu setzen sei, immer mehr einer tieferen Einsicht in die Folgen, die unfehlbar eintreten würden, wenn wir uns weiter in die russischen Pläne verstricken ließen. Russland sieht, wenn es auf dem bisherigen Wege weiter gehen will, moralisch isolirt da. Manche besorgen bereits, daß es zu einem Zusammenstoß zwischen Russland und England um Kriege kommen könne. Wir besorgen Das nicht. Wir rechnen auf Erhaltung des Friedens, und zwar besonders dadurch, daß Deutschland mit wieser Mäßigkeit vermitteln werde. Mag auch Bismarck nicht für einen begeisterten Verehrer Englands gelten und die Grundzüge seiner Politik lieber in der engen Freundschaft Deutschlands mit Russland suchen, so wird er doch gerade als Freund Russlands dahin trachten müssen, daß das Drei-Kaiser-Bündniß nicht zu einer generalisamen Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei schreite. Einer solchen gewaltthätigen Politik würde es auch schwer fallen, Handhaben zu finden. Oesterreich verweigert den Einmarsch in türkisches Gebiet, und wird unwillig erregt, wenn man auch nur von der Möglichkeit spricht, daß italienische Truppen in Bosnien einrücken. Das hiesige freilich auch seine ganze dalmatinische Küste gefährden, die ebendem italienischer Besitz war. Russland kann zu Lande glücklicher Weise nicht in die Türkei gelangen, ohne rumänischen Boden zu verletzen, und zur See würde ihm eine englisch-türkische Panzerslotte schon im Schwarzen Meer ein furchtbares Halt entgegenkommen. Unter diesen Umständen würde Deutschland als Feind Russlands handeln, wenn es dasselbe weiter drängen wollte in gewaltthätige Bahnen hinein. Das Einlenken in mildere Wege ist erleichtert worden durch den Thronwechsel in Konstantinopel. Man darf keine übertriebenen Erwartungen daran knüpfen, aber die neue Regierung meint es jedenfalls aufrichtiger mit den breiten für das ganze Reich verhängten Reformen, als die vorige. Und da sie einen Waffenstillstand verkündigt hat und sich mit den Empörern verständigen will, wird diese Verständigung wohl zu Stande kommen, wenn es den Empörern klar wird, daß sie weder von Serbien und Montenegro, noch von Russland militärische Hilfe zu erwarten haben. Wenn die europäischen Mächte sich entschließen können, die Türkei wie jeden anderen Staat zu behandeln, wie sie vor Kurzem noch das vom Bürgerkrieg zerrissene Spanien behandelt haben, so giebt es vor der Hand keine orientalische Frage mehr.

Die Insel Helgoland ist bekanntlich in der letzten Zeit zu wiederholten Malen Gegenstand eingehender Discussion sowohl im englischen Parlament als auch in der Presse gewesen. Es handelte sich zumeist um die Art und Weise, wie die Insel von England verwaltet wird. Die Einwohner beklagen sich, daß man sie ihrer Verfassung beraubt habe und nach Willkür regiere, während die Regierung Dies in Abrede zu stellen sucht. Jedenfalls herrscht zwischen beiden eine gewisse Spannung, welche von Neuem die Frage in den Vordergrund gebracht hat, ob die Insel von irgend welchem nebenswerthen Nutzen für Großbritannien sei und ob sich nicht empfehle, Helgoland an Deutschland abzutreten. Als nun die Veröden der Admiralität ihre so unerwartete Reise nach der Elbemündung antraten, wurden Stimmen laut, welche dieselbe mit dem Project einer Abtretung

in Verbindung brachten. Jetzt wird dies Gerücht von „B. T. Z.“ weiter verbreitet. Sollte sich dasselbe bestätigen, so würden wir ein derartiges freundschaftliches Entgegenkommen des und stammverwandten Englands als einen neuen Beweis dafür zu begrüßen haben, daß die beiden Nationen, wie bisher, so auch in Zukunft in Friede und Freundschaft in den Culturbeziehungen mit einander wetteifern, aber keine einander widerstrebende Interessenpolitik verfolgen werden. Indessen ist an die Richtigkeit jener Nachricht vor der Hand noch gar nicht zu glauben.

In Herzogthum Anhalt erging am 29. Juni 1869 folgendes vom Minister v. Parisch gegenzeichnetes Gesetz: Für die Mitglieder der außerhalb der christlichen Kirche und des Judenthums stehenden sogenannten freien Gemeinden wird folgende Eidesformel: „Ich schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß x.“ hiermit festgelegt. Die Mitglieder der „freien Gemeinden“ können jedoch nur dann zur Eidesleistung zugelassen werden, wenn sie die ihnen von der Behörde vorgelegte Frage, ob sie sich in dem Glauben an Gott den Allmächtigen und Allwissenden bekennen, bejahen können.

Diesem Landesgesetz steht das Gesetz des Norddeutschen Bundes vom 3. Juli 1869 betreffend die „Gleichberechtigung der Confectionen in bürgerlichen und staatsbürgerlichen Beziehungen“ gegenüber, welches später auch auf das Reich ausgedehnt worden ist, und es fragt sich nun, wie es mit der Anwendung des Sages „Reichsrecht bricht Landrecht“ stehe. Daß diese Frage berechtigt und die Antwort darauf nur das Eingeständniß einer vollkommenen Rechtsunsicherheit im Reich enthalten kann, ist einleuchtend, sobald man überhaupt zugiebt, daß das Recht der gerichtlichen Eidesleistung zu den staatsbürgerlichen und bürgerlichen Rechten im Allgemeinen zählt. Die Eidesfähigkeit, unbedeutend eines der wichtigsten Rechte des Staatsbürgers und unbedingten Bürgers im Staate, wird durch das anhaltinische Gesetz Demjenigen entzogen, der, auch ohne einer staatslich anerkannten Confection anzugehören, einer gesetzlich bestimmten religiösen Voraussetzung nicht entspricht. Indem das Herzogthum Anhalt für die Mitglieder der sogenannten „freien Gemeinden“ einen eigenen Eid schuf, betrat es eine auch an sich unzulässige, aber richtige Bahn. Indem es aber diesen Eid abermals an eine bestimmte Religionsanschauung knüpfte und nur diejenigen zu ihm verpflichtete, die sich vor Gericht zu dieser Glaubensform bekennen, entwürdigte es die anscheinende Confection selbst und gab anstatt des erwarteten Brodes den ungenießbaren Stein. Das anhaltinische Gesetz steht in offenbarem Widerspruch mit dem rechtsgültigen Grundgesetz der religiösen Gleichberechtigung im Reich, da das recipirte Bundesgesetz vom 3. Juli 1869 bestimmt, daß „alle im Geltungsbereich desselben noch bestehenden, aus der Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses hergeleiteten Beschränkungen der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte aufgehoben sein sollen.“ Gerade Anhalt und Mecklenburg waren bei dieser Bestimmung ins Auge gefaßt, denn in den meisten anderen Religionsstaaten bestand der ausgesprochene Grundsatz bereits durch Verfassung oder besondere Gesetze zu Recht.

„In dem Momente“, wird der „Pol. Corr.“ aus Petersburg geschrieben, „wo das ehemals so mächtige osmanische Reich die äußersten Anstrengungen macht, um seine Herrschaft in Europa zu behaupten, rücken wir einem anderen, seinem Umfange nach noch gewaltigeren asiatischen Reiche im fernen Osten immer näher. Dasselbe ist für die europäische Cultur noch viel unangenehmer als alle mahamedanischen Reiche Afrikas und wird vielleicht in nicht ferner Zeit demselben Schicksal noch rascher verfallen, welches sich an dem Erbe Muhammed's schon zu vollziehen beginnt. Ueber kurz oder lang wird der Anstoß zur vollen Niederwerfung der chinesischen Rauern gegeben werden, mit welcher eine unglücklich ignorante Barbarei sich gegen den Anprall der Civilisation noch immer schümen zu können glaubt.“ Ueber die Bedeutung dieser Expedition für den Handel Deutschlands bemerkt die „Allg. Ztg.“: „Durch die englische Herrschaft in Indien ist die deutsche Schiffsahrt von den Höhen des reichen Indiens vollständig ausgeschlossen. Seit Jahren gehen wir die Küsten der in Bombay, Calcutta x. verkehrenden Schiffe durch, ohne in denselben je den Namen eines deutschen Schiffes zu finden — lauter englische, hin und wieder ein französisches, amerikanisches oder italienisches. Dies möge dem Befechter der englischen Herrschaft in Indien zur Belehrung dienen, welcher neulich meinte: sie komme auch Deutschland zu Gute, weil hier und da auch irgend einem deutschen Haus ein Plätzchen vergönnt ist, um die Brotsamen aufzulesen, welche von der reichen indischen Tafel herabfallen. Nur dort, wo England nicht abfolut herrscht, findet der deutsche Handel, findet die deutsche Handelsmarine noch Märkte und Verwendung — und deshalb halten wir es für sehr wichtig, daß die deutsche Regierung ernstlich — und wir hoffen auch wirksam — darauf bedacht ist, den Interessen des deutschen Handels und der deutschen Schiffsahrt in den chinesischen Gewässern ein ersprießliches Augenmerk zuzuwenden. Singapur ist der einzige Hafen des indischen Meeres, der eine Ausnahme von dem obigen Gesagten macht, weil es ein Knotenpunkt der großen Verkehrsstraßen im fernen Osten ist, und dort kehren auch fleißig die deutschen Kaufahrer ein.“

Verschiedenes.

— Einen entsetzlichen Ausgang nahm jüngst eine Schleppeaffäre; in Breslau ging über die Bahnhöhle einer Straße eine Dame mit langer Schleppe in dem Augenblicke, als ein schwereladener Bierwagen vorüberfuhr, die Schleppe wurde vom Borderrad erfaßt, die Dame niedergerworfen und das Hinterrad zerdrückte ihr gerade den Kopf so, daß das Gehirn bloßlag und der Tod sofort eintrat. Die Dame war erst seit Kurzem verheiratet.

— Ueber Paris plaudert Julius Stettenheim in der „Tribüne“: Wenn irgend Etwas für die Lebensfähigkeit der französischen Hauptstadt zeugt, so ist es ihr Eifer, mit dem sie die Trümmer, welche der Krieg, die Commune und die Helldentthat Mac Mahon's hinterlassen hatten, aus dem Wege geräumt. Die Helldentthat Mac Mahon's bestand bekanntlich darin, daß er an einer ihm verrathenen wehrlosen Stelle die Stadt „stürmte“, worauf seine Soldaten mit einer Barbarei Gerücht hielten, welche selbst in der schauderhaften Chronik der Bürgerkriege einzig dasteht. Aber Paris hatte, als Alles vorüber war, nicht Zeit, über Das nachzudenken, es fing an, die Spuren, welche die Ereignisse hinterlassen, sorgfältig zu verwischen, als wäre das Geschehene damit vergessen zu machen. Und es ist in der That der Stadt gelungen, sich ihr früheres frisches, schönes Aussehen wiederzugeben. Die Falten, welche der Kummer ihr verursacht, die Narben, welche sie an Feind und Freund erinnerten, sind mit großen Opfern und großer Kunst verwischt oder bedeckt worden, und wer heute die historisch gewordenen „Schlachtfelder“ in der Stadt aufsucht, auf denen die Kämpfe getobt haben, wird keine aus deren Spuren gerichtete Reue nicht befriedigt sehen. Jede andere Stadt, welcher wie Paris zwei Belagerungen und eine Commune in den Gliedern liegen, würde lange unheilbar krank gewesen sein und sich entweder gar nicht, oder doch nur ganz langsam wieder erholt haben, Paris dagegen sprang rasch vom Krankenlager auf und machte Toilette, womöglich eine noch elegantere als vorher. Man sieht Paris längst nichts mehr an, oder doch so wenig, daß man die Ruinen der Tuilerien und des Hotel de Ville für Schönheitspflasterchen auf dem immer heiteren Antlitz halten könnte. Die Stadt hat das Bedürfnis, hübsch zu sein, sie baut, verbessert, verschönert, sie will gefallen, und wie eine Dame, welche längere Zeit sehr „angegriffen“ war, sich mit doppelter Kofetterie kleidet, um die Complimente ihrer einstigen Bewunderer wieder einzuharfen, so schmückt sich Paris jetzt eleganter als früher und mit einem Geschma, den ihr keine andere Stadt abulernen vermag, weil Geschma überhaupt nicht zu lernen ist. Paris will augenscheinlich weder an den Krieg, noch an die Commune erinnert sein, so sehr es sonst liebt, überall Festschreien für die Väter der Geschichte Frankreichs anzubringen. Darum wird auch jetzt schon an den ehemaligen Tuilerien gearbeitet und denkt man an den Wiederaufbau des Stadthauses. Die wenigen Gedenktafeln und Monumente sind dem Andenken der Opfer aus den Tagen der Verteidigung und der Commune gewidmet, und man hat sie auf dem Père-Lachaise in dem Gewirre der Gräbertrahnen und in einigen Kirchen zu suchen.

Ernennungen und Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die händliche Lehrstelle in Müßdorf. Collator: die obere Schulbehörde. Einkommen der Stelle außer freier Wohnung 840 M Gehalt, 216 M für Ueberstunden und Fortbildungsschulunterricht, 15 M Pensionszulage, 78 M werden für Heizung der Schulstube gezahlt; außerdem sichert der Schulvorstand eine „angemessene persönliche Zulage“ zu. Gesuche sind bis zum 25. Juni an den I. Bezirkschulinspector Köhse in Freyberg einzureichen.

Zu besetzen: die neugegründete 2. händliche Lehrstelle zu Reinhardtsdorf bei Schandau. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause 1000 M Gehalt, 45 M Holgeld für die Lehrwohnung, 60 M Holgeld zur Heizung der Schulstube und antheilig 36 M für die Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 27. Juni a. e. den I. Bezirkschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; die Lehrstelle in Cunnersdorf bei Hameln. Collator: die obere Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung und Benutzung eines Gras- und Gemüsegartens: 1050 M incl. 72 M Entschädigung für den Fortbildungsschulunterricht und 90 M zur Beheizung der Schulstube. Gesuche sind bis zum 25. Juni 1876 bei dem I. Bezirkschulinspector Dr. Kälin in Döbeln einzureichen.

Schreibfehler-Berichtigung.

In dem Artikel „Der Papyrus Ebers in der Pariser Akademie“ (erste Beilage zum Leipziger Tageblatt Nr. 160, 8. Juni) ist ein hartnäckiger Schreibfehler enthalten, der dreimal wiederkehrt. Es handelt sich um die vierjährige Periode der altägyptischen Zeitrechnung, aus welcher Ersteren nach Dr. Ebers der Codez der Leipziger Universitätsbibliothek stammen soll. Diese Periode sind die Jahre 3010 bis 3007 v. Chr., nicht, wie geschrieben wurde, 1310 bis 3007 oder 1307 bis 1310.

Mailand, 10. Juni 1876.

Dr. Whistling.



Verkauf.

Ein antiquarisches Bücherlager 3-400 Bände umfassend ist billig zu verkaufen...

Eine Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. Näheres bei H. Richter, Uhrmacher, Universitätsstraße Nr. 21.

1 feuerf. Cassaschrank ist zu verk. Kanstädter Steinweg 18, im Eisenengeschäft.

1 Goldschrank verk. Neulirchhof Nr. 31, Wust. def. alle Größen Kl. Fleischerg. 15.

1 gr. Goldschrank verk. Johannisg. 29, Däum. Zu verkaufen ein mittlgr. Cassenschrank Sternwartenstraße 45, in der Cigarren-G.

Feuerfeste einbruchf. Cassaschränke, eiserne Cassen und Cassetten, Copirpressen, Drehstuhl, Dreifachschranke, Doppelpulte, einf. Pulte, 3- und 4spige Pulte, Schreibische, Armstühle, Waaren-Regale für alle Branchen, Kassenregale, Glasfenster und dergl. m. Verkauf: Neichstraße 15. C. F. Gabriel.

NB. Von C. Kästner gegenw. 10 St. versch. Geld-, Docum., Bücher, Cassaschränke auf Lager. D. D.

1 Cassaschrank u. 1 Copirpresse zu verkaufen Thomaskirchhof 1, in der Cigarrenhandlg.

Cassaschrank verkaufen preiswürdig Engelmann & Mühlberg, Lange Straße Nr. 26/27.

Bogen Adreße billig eine Nähmaschine zu verkaufen Karolinenstraße 22, 2. Etage links.

3 Nähmaschinen, div. Stuhlbrenn, Waschtische, 1 alte Bettstelle, Summizug à Meter 25 J, Schirting-Oberhemden, Dupend 24 A, Stück 2 A 25 J c. billig zu verkaufen Kl. Windmühlengasse 12, 1. Et.

Zu verk. ist billig 1 gute Nähmaschine, wenig geb., für Herrenschneider, Hainstraße 23, 4. Et.

Steindruckpresse, so gut wie neu, zu verkaufen Luecstraße Nr. 28, portiere rechts.

Zu verk. ist 1 Hobelbank Körnerstraße 12, 1. Eine in gutem Zustande befindl. Holzdruckbank mit eisernem Schwungrad und Spindelstock ist zu verkaufen Vor dem Windmühlenthor Nr. 7 d.

8 Stück Dampfkeffel in verschiedenen Größen und Constructionen, 12-40 QMeter Heizfläche, amtlich auf 3-5 Atm. Ueberdruck geprüft, sollen um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen verkauft werden.

Außerdem: 1 liegende Dampfmaschine, Webersche Expansion, von 12-15 Pferdekraft, wird ebenfalls billigst abgegeben. Keffel und Maschine können jederzeit beschäftigt werden.

Maschinenbauanstalt und Kesselschmiede von Richard Bruns, Leipzig.

Zu verkaufen ein Fahrstuhl und wegen Abreise verschiedene Mobilen an Nichtwiederverkäufer. Promenadenstraße Nr. 15, 1. Stock.

Zu verkaufen 1 Doppelspitzer englischer Kinderwagen zum Schieben zu erhalten Reilstraße 11, 2 Tr. rechts.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen Brühl Nr. 89, im Hofe portiere.

Ein weißer Schiebewagen, 1 eiserne Bettstelle billig zu verkaufen Blücherstraße 15, 11.

Zu verk. 1 Kinderschiebewagen Rünziggasse 21, 11.

Ein Turnapparat, solid construirt, nebst Zubehör sammt Schaulst, wohnungsveränderungshalber billig zu verkaufen Nordstraße Nr. 22, 11.

Ein 2- und 3rädiger zu fahrendes Velocipede zu verkaufen Gustav Adolf-Strasse 22, 11. rechts.

Ruder. 6 Stück eichene, in fast neuem Zustande sich befindende Ruder, für jedes Boot passend, sind im Ganzen sowie einzeln zu verkaufen. Zu erfragen im Delicatessengeschäft Thomaskirchhof 1.

Mortelstöße sind 2 Stück große, zu Borsgera passend, zu verkaufen Große Windmühlengasse 37 im Sattlergeschäft.

Billig zu verkaufen 2 Kleider in Rübelen Lange Straße 4, 4. Etage rechts.

Verkauf von 30 Ellen Dachrinne von Zint, fast noch neu, 2 Papagei- und mehrere kleine Bauer, so auch eine eiserne Bettstelle Nürnberger Straße Nr. 49, Klempnergeschäft.

4 St. neue Fenster, 3 Doppelfenster, 1 Kippfenster, 5 Schod 7ell. Vatten, 2 Schod Augleiten, 6000 Meter Holzseilern für Aufhoben, 35 Stk. Ahorn Treppen-Loden, 2 Tane u. 1 Globen sind billig zu verk. Lindenau, Marienstr. 4, 1. Et.

Erlene Bretter und Posten, trocken, sind zu verkaufen Eidenienstraße 33. Herrn. Müller.

Zwei Landauer (neu), einer der Hauptgewinn der Neubrandenburger Pferde-Verlosung, stehen zum Verkauf Hospitalstraße Nr. 4.

Leichte gebt. und neue Halbchaisen, Breaks, Cabriolet-Geschnire verkauft billig Colonnadenstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist billig ein zweirädriger Handwagen beim Handmann, Große Windmühlengasse Nr. 37.

Ein Paar zuverläss. Wagenpferde, Schimmel und Brauner, geritten, ein- und zweispännig gefahren, stehen preiswürdig zu verkaufen und sind zu beschäftigen Leibnizstraße Nr. 17.

1 Paar elegante starke Wagenpferde, schwarzbraune Wallachen, 8 Jahre alt, 5 1/2, fromm und gut gefahren, zu jeder Arbeit brauchbar.

1 Paar Schimmelhengste, 12 Jahre alt (Wahl zwischen beiden Paaren), 1 Reitpferd, gut geritten und gefahren. 2 ältere noch sehr brauchbare Arbeitspferde stehen als übercomplet zum Verkauf Rittergut Fischepflin bei Eilenburg.

Ein starkes Arbeitspferd, sowie ein Pferd zu leichtem Zug, fromm und gesund, sind zu verkaufen bei Watz, Vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

Ein schönes Pferd, flotter Einspänner, circa 10 Jahre alt, sehr passend für Dreifachen-Fuhrwerk, ist sofort zu verkaufen beim Outdiesiger Carl Esche in Breunsdorf, 1/4 Stunde vom Bahnhof Kirchh.

Ein Doppelpony, Schimmelstute, fehlerfrei, steht zum Verkauf bei Eugen Hülsmann, Thoms.-Fabrik Altenbach bei Wurzen.

Ein Pragt-Hohlen steht zu verkaufen Brautstraße Nr. 5b zu erfragen 2 Tr.

Ein schöner großer schwarzer Neufundländer Hund, auch sehr wachsam, ist billig zu verkaufen. Zu erf. Restauration von Herrn. Schille, Floßpl. 29.

3 kleine Hunde, schöne Race, sind billig zu verkaufen Webergasse 5 im Hof rechts.

Abreise halber ein junger 70 Cm. hoher Berghund für 60 A verkäuflich. Anzusehen Mittags 12 bis 2 Uhr Leipziger Straße Nr. 38, 2. Etage.

Ein hochschwarzer Pudel, gut dressirt, 1 Jahre alt, ist zu verkaufen Humboldtstraße Nr. 6, 1. Et. Friedland.

Eine gut dressirte Dogge zu verkaufen, passend für einen Herrn Studenten Lindenau, Ragner Straße 71, Hof part.

Papageien. Ein sprechender, grüner, zahmer Papagei ist mit Bauer für 11 A, ein junger noch ungelerner Papagei mit Bauer für 7 A sofort zu verkaufen. Rühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

Zu verkaufen 2 Canarienvögel, gute Vorschläger und ein vierrädriger Handwagen Ulrichsstraße Nr. 12, Portiere.

billig zu haben bei Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Kaufgesuche Grundstück unmittelbar am stehenden Wasser gelegen, mit ob. ohne Gebäulichkeiten, wird in Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter L. 31 an die Expedition dieses Blattes.

Ein geräum. gutes Haus bis 30,000 A, nahe Promenade, wird bald zu kaufen gesucht. Adr. unter N. 507 Exped. d. Bl. Ohne Unterhändler.

Ein erfahrener Kaufmann will sich in Leipzig niederlassen. Derselbe beabsichtigt ein gut rentirendes Geschäft, gleichviel ob Groß oder Detail zu kaufen. Verfügbare Mittel 30,000 Mark. Offerten unter Chiffre H. L. No. 235. befördert Rudolf Mosse's Annoncen-Expedition in Chemnitz.

Betheiligung. Gebildeter Kaufmann von 30 Jahren, praktisch erfahren in Correspondenz, Buchhaltung, Reisen u., geläufig französisch u. englisch sprechend, mit einigem Capital, sucht Betheiligung an einem bestehenden u. nachweislich lucrativen Etablissement, in dem er vorher einige Zeit angestellt zu sein wünscht. Gefällige Anträge unter A. V. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Productengeschäft frequentester Lage sucht irgend Waaren für größere Geschäfte gegen Sicherheit zu vertreten. Adressen unter Product 27 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht gr. Convent.-Ver. v. Brodhans, 8. bis 11. Aufl. Gef. Off. erb. unter Z. 511. Exped. d. Bl.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Gekauft werden zu hohen Preisen getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibwäsche u. dergl. erb. Dr. Fleischerg. 19, Hofl. I. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider, alle Garberode, Betten, Wäsche u. kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, 11. Kösser.

Tuchschrote werden zum höchsten Preise gekauft bei Louis Guttman, Herren- und Knabengarderobengeschäft, Grimma'sche Straße 24.3

Ein gebrauchter alter Lehnstuhl und Schreibsecretair aus Familie werden zu kaufen gesucht. Adr. unter F. S. 112 an die Expedition d. Bl.

Eine Hasenmähmaschine wird billig zu kaufen gesucht Roststraße Nr. 3b.

Zu kaufen gesucht eine noch brauchbare Drehrolle. Adr. Rürnberger Straße 6 im Gewölbe.

Ein Gartenjann, noch brauchbar, 6-8 Meter lang, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten Schützenstraße Nr. 4 beim Hausmann.

Ein halbbedeckter, 4spitzer, einspänniger, gut erhaltener Kutschwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten sub R. 193 an Haasenstein & Vogler, Nordhausen, erbeten. (H. 52300.)

Ein elegantes Reitpferd für schweres Gewicht, das aber auch sicher einspännig gehen muß, wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten sub F. F. 11360 an die Expedition dieses Blattes.

Von einem streng soliden Fabrik-Geschäft werden gegen achtstache Sicherheit 6000 Thaler als 2. Hypothek gesucht. Da selbige zur Erweiterung des Geschäftes verwendet, werden 7 Proc. Zinsen zugesichert. Offerten unter G. H. W. 1121 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Capitalisten! Zur Vergrößerung eines gut rentirenden Geschäftes sucht ein junger Kaufmann ein größeres Capital auf einige Jahre gegen gute Verzinsung und bester Sicherheit zu leihen. Adressen unter M. H. 11501. durch die Expedition dieses Blattes.

1000 A werden von einem Unternehmer gegen größte Sicherheit bei mäßigen Zinsen sofort gesucht. Off. unter B. B. 170 in die Exp. d. Bl.

600 Mark werden sofort von einem Hausbesitzer gegen hohe Zinsen und genügende Sicherheit auf 6 Monate zu leihen gesucht. Adr. unter P. S. 11522 durch die Expedition dieses Blattes.

500 Thaler werden auf ein Jahr zu 15 Proc. per anno zu leihen gesucht. Als Sicherstellung wird während des Darlehens auf ein gutes nachweisliches Geschäft eine gerichtliche Eintragung gestellt. Darleher kann bei einer Einlage von 1000 A als Theilhaber eintreten. Adressen St. 11517 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

50 gegen 65 A werden gegen Sicherheit bei monatlicher Abzahlung von 10 A zu leihen gesucht. Adr. C. 65 Expedition d. Blattes.

Ein Beamter sucht sofort 70 Thaler gegen hohe Zinsen und Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen. Adr. bittet man in der Expedition dieses Bl. niederzulegen unter Q. H. 11514.

Ein streng rechtlicher Mann bittet um ein gütiges Darlehen von 50 A gegen Zinsen und pünktliche Rückzahlung. Gefällige Adressen unter „Gott hilft“ durch die Expedition dieses Blattes.

Eine j. Wittve bittet um ein Darlehn. Adr. unter L. L. 11513 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Einem jungen talentvollen Mädchen, welches sich der Kunst widmen will, werden gegen annehmbare Bedingungen die nöthigen Mittel zu ihrer Ausbildung gewährt. Reflectantinnen wollen unter Zusicherung strengster Discretion ihre Adresse, wenn möglich mit Photographie, unter Chiffre X. T. 11516 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

12,000 bis 15,000 Mark sind zu 4 1/2 Proc. auf sichere Hypothek auszuliehen durch Advocat Welde, Ritterstraße 45.

Capitalien, Wechsel, Geld auf alle Werthf., Gold, Silber, Leibh., Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld auf alle Werthf., Gold, Silber, Leibh., Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleider, u. dergl. u. kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 204.)

Geld auf alle Werthgegenstände Brühl 40, 1. Geld in Klein. Posten gegen genügende Sicherheit wird gegeben. Adr. unter W. 1110 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße 22, niederzulegen.

Heirathsgefuch. Ein junger Mann, angehender Dreifiger, Besitzer eines schönen und rentablen Fabrikgrundstücks auf dem Lande, in schöner angenehmer Gegend Sachsens, wünscht sich zu verheirathen. Geehrte junge Damen im Alter von 20 bis 30 Jahren, die im Besitze eines Vermögens von wenigstens 30,000 A sind, das jedoch hypothekarisch sichergestellt wird, und die auf dieses reelle Gesuch einzugehen gedenken, wollen ihre Adressen unter Zusicherung strengster Discretion unter B. H. 178 bei Hrn. Haasenstein & Vogler hier, Hall. Straße 11, 1. niederlegen.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein ansehnlicher, strebsamer Professionist, Ausgang 20er, mittlerer Statur, welcher ein schönes Geschäft befigt, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich baldigst zu verheirathen. Ansehnliche junge Mädchen, auch dem dienenden Stande angehörend, von gutem Charakter und häuslichem Sinn, welche später oder jetzt über einigermassen zu verfügen haben und diesem realen Gesuch Vertrauen schenken, wollen gefälligst Adressen wemöglich mit Photographie und Angabe näherer Verhältnisse in der Expedition dieses Blattes unter F. 11504 niederlegen. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Heiraths-Gesuch. Ein gebildetes mittelgl. Fräulein von feinem Aussehen, 21 Jahre alt (Beamten-Tochter) wünscht sich wegen Ableben ihrer Eltern baldigst zu verheirathen. Geehrte Herren, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre vollständige Adresse mit Angabe ihres Standes unter H. H. 20 postlagernd Gera zu senden; unfrankirte und anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. (H. 3724 bc.)

Bitte an kinderlose Leute. Sollten edelthunende Menschen gefonnen sein, einen hübschen gutgezogenen Knaben von 5 Jahren, der vollständig verwaist dasteht und den man gern eine bessere Erziehung angedeihen lassen möchte, an Kindesstatt anzunehmen, so wird dringend gebeten briefliche Anerbietungen unter Chiffre C. B. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 2 Zehlfunder gef. Plagw. Str. 24 i. Ph. 3 Tr. 1.

Offene Stellen. Mathematiker gesucht für ein deutsches Privat-Gymnasium in Wandsb. Gehalt je nach Befinden eines Examens 500 bis 700 Rubel bei freier Station, Reiseflosten u. Dienstzulagen. Anerbiet. an Dr. St. Königstraße 21, 1. r.

Gesucht werden Vorleser. Offerten mit Angabe der Vorbildung und des Preises bei O. Klemm, Universitätsstraße sub V. 1.

Feuerversicherungs-Agentur. Die in Leipzig und Umgegend gut eingeführte Hauptagentur einer alten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft (Prämien-Einnahme 7 bis 8000 A) ist neu zu besetzen. Cautionfähige Bewerber, möglichst solche, welche bereits in der Feuerversicherungs-Branchen gearbeitet haben, wollen ihre Adresse unter H. N. 707 an den „Invalidendank“ in Dresden gelangen lassen.

Ein leistungsfähiges Haus sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Offerten unter P. J. 821. durch Hrn. Haasenstein & Vogler in Wismar erbeten. (H. 3521ba.)

Gesucht 3 Commis, 5 Bervo., 6 Kelln., 5 Kellnerb., 1 Diener, 1 Hausm., 2 j. Markt., 2 Kutscher, 4 Bursch., 6 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, 1.

Bertrauens-Posten. Auf dem Contor eines größeren Fabrikgeschäfts ist die Stelle eines Buchhalters zu besetzen und wird hierfür eine Persönlichkeit in gelehrteren Jahren gesucht, welche den Contorarbeiten selbstständig vorstehen kann. Eine Einlage von 8-10,000 A, welche durchaus sicher gestellt wird, wäre erwünscht; auch ist bei beiderseitiger Convenienz ein Eintritt in das Geschäft nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten wolle man unter N. 865 an die Expedition d. Bl. senden.

In einem größeren Fabrikgeschäft ist die Stelle eines Cassirers zu besetzen. Gut empfohlene geeignete Bewerber mögen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften in der Expedition dieses Blattes unter S. & Co. 42. niederzulegen.

Buchhandlungsreisende werden bei hohem Verdienst auf ein jugfähiges Werk sofort angenommen Brühl Nr. 58.





Ein reinl. ordentl. Mädchen wird für Nachmittags zur Aufwartung gesucht Nordstr. 15, III. r.
Gesucht eine pünktliche Aufwartung von Mittags 2-8 Uhr. Waldstraße Nr. 10, I Tr. I.
Eine ordentliche Aufwärterin für die Frühstunden wird gesucht Nürnberg. Str. 30, 3 Tr. I.
Gesucht sofort ein ordentl. Mädchen als Aufwartung Wiesenstraße 12, 2. Seitengeb. rechts.
Aufwartung für die Frühstunden wird gef. Werberstraße 61, im Geschäft.
Eine zuverlässige Aufwartung wird gesucht Plagwitzer Straße Nr. 15, parterre links.
Bef. Aufwartung v. früh 6-8 U. Zeit. Str. 16, II.
Eine pünktl. Aufwartung früh v. 1/2 6 bis 1/2 8 U. wird gesucht Gustaf Adolf-Str. 22, II. r.
Eine reinl. Aufwärterin gef. Hall. Str. 11, IV.

Stellegehebe.
E. g. Corrector (9 Spr., Naturw. etc.) bittet um Beschäftigung; a. Ueberf. u. a. lit. Arb.; f. faubr. Abschreiber. - Nr. d. B. erb. sub T. Y. P. postlag. Pz. g.

Agenturen-Gesuch.
Eine Dresdener Firma von bestem Ruf wünscht leistungsfähige Häuser, gleichviel welcher Branche, zu vertreten. - Offerten unter F. J. 106 an Haasenstein & Vogler in Dresden.
Agentur für Leipzig.
Es mit dem Platz genau vertrauter Solider u. bewittelter Kaufmann der Colonialwaarenbranche erbietet sich coulant, leistungsfähigen Häusern zur Vertretung. Offerten unter K. V. 10 an die Expedition d. Bl. gefälligst zu richten.

Ein tüchtiger Contorist
in der Eisen- und verwandten Branchen thätig, selbstständiger Arbeiter, militärisch, sucht bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Werthe Offerten werden unter C. S. 692 an die Herren Haasenstein & Vogler in Plauen i. B. erbeten. (H. 3692 bk.)
Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäft en gros et en détail beendet, sucht sofort oder später Stellung für Contor, Lager oder Detail, gleichviel welcher Branche. Offerten beliebe man sub R. B. 879 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Ein junger Mann, welcher in einem Cigarren- und Materialwaaren-Geschäft gelernt hat und 1 Jahr in einer größeren Cigarren-Fabrik thätig, sucht Engagement als Commis in einem Detail-Cigarren-Geschäft. - Gef. Offerten sub R. S. M. Expedition dieses Blattes erbeten.

Bertrauensposten.
Ein gut empfohlener gebildeter Kaufmann von 30 Jahren, durch seine bisherige Thätigkeit in Exportgeschäften, vollkommen erfahren in Buchhaltung u., deutsch, franz. u. engl. Correspondenz. u. Sprache, vielseitiger gewandter Vertreter, sucht eine möglichst selbstst. Stellung. Derselbe ist militärisch u. unbeschadet. Gef. Offerten unter W. G. 32 an die Expedition dieses Blattes.
Ein militärfreier Commis, welcher gegenwärtig in einer Kohlenhandlung en gros thätig ist, sucht per September oder auch später eine möglichst dauernde Stellung im Contor eines Waaren- od. Fabrikgeschäftes. Werthe Adressen werden unter J. T. 350 postlagernd Merseburg erbeten.
Ein j. Mann, welcher vorzige Ostern seine Lehrzeit in einem Material-, Colonial- und Schmittwaaren-Geschäft beendet hat, sucht, geführt auf gute Empfehlung baldigst Stellung auf Comptoir oder Lager. Adressen beliebe man unter A. F. 400 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Ein junger Kaufmann sucht für seine freien Abendstunden lohnende Beschäftigung. Werthe Adressen nimmt die Filiale dieses Bl. Katharinenstraße Nr. 18 unter Chiffre S. H. 400 entgegen.

Musik.
Ein gutes Musiktor sucht für die Sommer-Saison einige Tage Engagement für Sertett und große Concerte, bis zu 25 Mann stark (Jägermusik). Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter H. H. 10, niederzulegen.
Ein junger unverheirateter Oekonom, 30 Jahre alt, cautionfähig bis zu 1000 fl., in der Aufsichtspraxis betraut, mit besten Zeugnissen versehen, sucht, auch in andern Fache, Stellung als Aufseher, Inspector u. Gef. Offerten bitte unter Z. A. H. 503, an die Exped. d. Bl. zu richten.

Hand- und Pressegoldler,
tüchtig, sucht dauernde Stelle.
H. J. O., Mittelstraße 9, II. rechts.
Ein Schneider wünscht für ein Geschäft zu arbeiten und würde auch Reparaturen und Wäscherei übernehmen. Näh. Neumarkt 36, III. I.

Ein Schmiede- Schirrmeyer,
der selbstständig aus dem Feuer arbeiten kann, mit Maschinen- u. Aeslararbeit vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Beschäftigung in derselben Branche. Werthe Adr. unter L. K. H. 509 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Ein tüchtiger Schlosser (Anschläger) sucht Beschäftigung. Adr. P. S. Expedition d. Bl. abzugeben.
Gesucht
sofort von einem tüchtigen Wagenladierer feste Stellung als Werksführer oder dergl. Gef. Adr. sind unter T. T. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Für einen gut erzogenen u. bescheidenen jungen Mann wird eine Lehrungsstelle in einem respectablen Handlungshause gesucht, bei welcher derselbe Kost und Logis im Hause des Principals gegen verlängerte Lehrzeit bekommt. Gef. Off. bittet man bei Hrn. Conrad & Consmüller niederzul., wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.
Ein junger Mensch, welcher bis Ostern eine höhere Schule besuchte, sucht in einem hiesigen größeren kaufmännischen Geschäft eine Lehrungsstelle. Sehr erwünscht wäre es, wenn derselbe Kost und Logis im Hause des Principals bekommen könnte. Gefällige Offerten unter R. L. H. 512 bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Oberkellner
oder Geschäftsführer, der engl., franz., italienischen Sprachen mächtig, mit der Buchführung vollständig vertraut, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, noch am Plage in Thätigkeit, will sich Umstände halber nach einem Hotel oder Weinhandlung hin veräußern. Gebote Restoranten werden gebeten, ihre werthen Adr. unter K. H. 491 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.
Ein junger gewandter Kellner sucht sofort Stellung. Adressen unter V. W. Z. an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Ein junger Mann, militärisch, sucht Stelle als Markthelfer. Derselbe weiß auch mit Pferden Bescheid. Adr. P. R. 10 Expedition d. Bl. erbeten.
Ein arbeitsamer junger Mann, welcher die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle als Markthelfer oder dgl. Werthe Adressen bitte abzugeben im Kohlen-Geschäft, Poststraße Nr. 13.

10 Mark
wer einen Mann, 30 Jahre alt, Stellung als Bote, Markthelfer oder Arbeit in einer Fabrik nachweist. Offerten unter R. K. H. 506 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Ein gut empfohlener junger Markthelfer, welcher längere Zeit in hiesigen Geschäften arbeitete, sucht sich zu veräußern. Adressen erbeten unter E. M. durch die Expedition d. Bl.
Ein junger kräftiger Mann, Militär-Invalide mit 300 fl. Pension, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Gefällige Adressen unter K. J. H. 518 an die Exped. d. Blattes erbeten.
Ein ausständiger Mann, 23 Jahre alt, welcher längere Zeit in Contorerei gewesen und die besten Zeugnisse nachweisen kann, auch mit Pferden Bescheid weiß und in Leipzig bekannt ist, bemüht sich um irgend eine Beschäftigung. Adr. bitte unter J. L. i. d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Rinder-, Schafe-, welche Gartenarbeit verstehen und die besten Zeugnisse aufweisen können, suchen einen Hausmannsposten. Werthe Adressen bitte Schloßgasse 2, 4. Etage, niederzulegen.
Ein junger Mensch von 17 Jahren, mit den besten Zeugnissen, sucht eine Stelle per 1. Juli. Adressen niederzulegen Petersteinweg 50 b bei Wilhelm Daunstein.
Ein junges anst. Mädchen sucht zum 1. Juli eine Stelle in einem Bäckereibetrieb oder, da dasselbe im Nähen und Plätten bewandert ist, auch als Stubenmädchen. Adr. wolle man gef. Werberstraße Nr. 46, im Wehlgeldstr. abgeben.
Ein j. Mädchen, 16 J. alt, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Posamentier- oder Weißwaaren-Geschäft Stelle als Verkäuferin. Gef. Adr. unter F. R. H. 502 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges gebild. Mädchen, welches 8 Jahre in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin fuhrte, sucht Verhältnisse halber j. 1. Juli anderr. Engagement. Gebote Off. bittet man u. K. K. 100 i. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.
Stelle-Gesuch.
Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches schon etliche Jahre als Directrice conditioniert, sucht Stellung als Directrice oder Verkäuferin.
in irgend welcher Branche. Gef. Offerten erbittet man unter Chiffre A. B. 100 an die Herren Haasenstein & Vogler in Annaberg.
Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern in und außer dem Hause. Adressen beliebe man Grimma'scher Steinweg Nr. 49 bei Geschwister Pfeiffertn niederzulegen.
Eine Schneiderin sucht Beschäftigung. Adressen erbeten Markt, Ackerstr. Hof, im Wägen-Geschäft.
Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Beschäftigung im Hause auf der Maschine, am liebsten Tischwäsche, Handtücher u. dergl.
Werthe Adressen bittet man unter E. G. 2 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.
Mütter, sucht noch Beschäft. Poststr. 10, I. b. D. Wolf.

Ein junges Mädchen wünscht das Falzen zu erlernen. Gef. Adr. erbeten unter F. W. Postverwaltung Nr. 8, Leipzig.
Eine israel. Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann, sucht Dienst Ritterstraße 27, 3. Et.
Eine Köchin, die der bürgerlichen Küche vorsteht und Hausarbeit übernimmt, sucht auf Monate oder Wochen Stelle zur Anbahn. Neuditz, Augustenstraße 298 I.
Ich empf. Köchinnen, Jungemägde, Mädchen f. Küche und Haus. Fr. Pöhl, Schützenstraße 5.
Eine Wittwe, welche höh. Ständen angehört, f. Stellung als Stütze der Hausfrau od. als Wirthschafterin bei einem Herrn od. Dame, u. würde sich dieselbe auch der Kinderpflege unterziehen. Werthe Off. erb. man u. W. 4 an die Exp. d. Bl.
Eine junge gebildete Dame, welche längere Zeit die Wirthschaft eines größeren Kaufmanns selbstständig führte, sucht anderweitige Stellung.
Offerten unter No. 440 durch Rudolf Mosse, Naumburg a. S.
Ein junges Mädchen, im Plätten und Nähen geübt, sucht Stelle als Jungemagd. Rossplatz Nr. 9, Hof 4 Treppen.
Ein ordentl. Mädchen, welches das Plätten gründlich erlernte, sucht bei anständiger Herrschaft Stelle als Jungemagd. Zu erfragen Hainstraße 22, 1 Treppe bei Hr. Ebsart.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stellung als Stubenmädchen. Adr. erbitte Lindenau, Leipziger Straße Nr. 3, 2. Etage links.
Ein anständiges junges Mädchen, im Schneidern und Plätten erfahren, sucht zum 1. Juli Dienst. Zu erfragen Petersteinweg 59 u. 60, 4 Treppen.
Ein ordentliches Mädchen sucht per 1. Juli Stelle für Küche und Haus.
Werthe Adressen bittet man beim Hausmann Pfaffenborfer Straße Nr. 5 abzugeben.
Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus sofort. Adr. Alexanderstraße Nr. 8, 3. Etage r.
1 Mädchen f. Küche u. Haus, für Fleischer od. Restaurant, 1 für Stuben, für Gasthaus empfiehlt Frau Kiesling, Sternwartenstr. 18 c, 5. 1 Tr.
Ein Mädchen, welches der Küche allein vorziehen kann u. auch häusl. Arbeiten übernimmt, sucht Stelle Klosterstraße Nr. 14, 4. Etage.
Ein nicht zu junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle für Küche und Haus bei anständiger Herrschaft. Adressen unter W. F. 10 bittet man bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus, den 15. Juni. Sebastian Bach-Straße 58, 2. Et.
Ein fleiß. ordentl. Mädchen v. 16 J. sucht zum 1. Juli Stellung f. Küche u. häusl. Arb., am liebsten bei einz. Leuten. Näh. Werberstraße 22, 3 Tr.
Dienstmädchen-Bazar.
Große Auswahl von Mädchen in den Parterre-Räumen Neunkirchhof 27 von 2-5 Uhr täglich.
Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht sich in der Küche zu vervollkommen und wird weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung gesehen, am liebsten bei älteren Leuten. Adr. bei H. Handnecht, Hutfabrikant, Nürnberger Straße 2.
Ein einfaches ordentl. Mädchen sucht j. 15. d. Dienst für häusliche Arbeit und Kinder. Grimma'sche Straße 8, Kurzwaaren-Geschäft.
Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches Schneidern u. Nähen kann, sucht für größere Kinder oder für Alles bei anst. Herrschaft Stelle sofort od. 1. Juli Yagowstr. 10, D. Sachle, Cont.

Eine züverl. Kinderwärtlerin sucht Stelle bis 1. Juli durch Frau Dietz, Schloßgasse Nr. 10.
Ein 15-jähriges Mädchen sucht leichten Dienst event. als Kinderwärtlerin. Näheres Neuditz, Kohlgrabenstraße 32 part. bei der Herrschaft.
Ein anst. ordentl. Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst bis 1. Juli. Zu erst. Zeiger Str. 22 b, b. Hausm., v. 9-11 Uhr.
Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung Zeiger Straße Nr. 22 b, 4 Tr. links.
Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung von 9 Uhr an. Thomaskirchhof 14, 1 Tr. links.
Eine kräftige Frau sucht Beschäftigung in Familien-Warthausstraße Nr. 78, 4 Treppen rechts.
Eine junge akeinst. Wittwe sucht Aufwartung od. Stellung f. Blücherstr. 13 part., im Bäckerey.
Eine reinliche Frau sucht Aufwartung früh oder Nachmittag Friedrichstraße Nr. 33 parterre.
Eine pünktliche Frau sucht Aufwartung, auch für Kinder, Schloßgasse Nr. 10. Dieß.
Eine ordentl. Frau sucht Aufwartung. Adr. unter A. S. Katharinenstraße 18, Filiale d. Bl.
1 ord. Frau f. Aufw. Schloßg. 6, im Gewölbe.
1 anst. Mädch. f. Aufw. i. Kochm. Hainstr. 27, IV.
Ein Mädch. f. Kochm. Anfw. Peterstr. 11, III. r.

Miethgesuche.
Für Michaelis wird von zahlungsfähigen Leuten ein geräumiges großes Parterre oder 1. Etage, welches sich zu einem feinen Café-Restaurant eignet, zu pachten gesucht, am liebsten im Innern der Stadt. Gebote Herren Hausbesitzer werden gebeten, ihre werthen Adr. unter F. W. Restaurant in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 niederzulegen. NB. Auf Wunsch des Besizers wird auch Caution gestellt.

60 Reichsmark
Demjenigen, der einem jungen, tüchtigen Wirt ein Restaurant oder passende Localitäten verschafft. Adressen sind niederzulegen unter G. H. Kleine Kautenburg, Kanthäuter Steinweg.
Ein nicht zu grosses Restaurant
oder Productengeschäft mit Restauration oder ein geeignetes Local in guter Lage Leipzigs wird gesucht. Adressen unter W. 100 niederzulegen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18. (R. B. 218.)
und Niederlage
i. Peterstraße, Neumarkt, Universitätsstraße, Hainstraße, Brühl, sofort oder bis 15. Juli gesucht. Adressen bei Herrn Tittel, Hotel de Sage, abzugeben.

Für ein kleineres Fabrikgeschäft wird ein Parterre-Local
mit 4-5 Piecen in einem Oker- oder Seitengebäude baldigst zu mieten gesucht. Adr. unter Fabriklocal" bittet man in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.
In einer lebhaften Straße wird zu einem stillen Geschäft ein Parterre-Local,
und in demselben Hause Wohnung von mindestens 3 Stuben und Zubehör zu Ostern 1877 gesucht, und werden Offerten unter B. B. H. 515 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.
Größeres Parterre in der Vorstadt, zu Comptoir und Lager passend, möglichst mit Thoreinfahrt, zu mieten gesucht. Adr. sub H. M. H. 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, abzug.

Eine Werkstelle wird zu mieten gesucht, wozüglich für Schlosserei, nahe der Dresdener Straße. Adressen unter V. H. 518 befördert die Expedition dieses Blattes.
Zu mieten gesucht wird für jetzt od. später eine Villa mit Garten in Neuditz, Marien- oder Dresdener Vorstadt, auch würde eine elog. I. oder 2. Etage conventiren. Adressen unter H. F. 510 mit Preisangabe in der Expedition d. Blattes niederzulegen.
Gesucht wird zum 1. Oct. oder früher eine schöne 1. Etage in der Nähe der Promenade im Preise von 27-3300 fl. Adressen sub M. L. 23 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.
Von Michaelis d. J. ab wird in Nähe der Pfaffenborfer Straße von 2 Damen eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, im Preise von 6-800 fl. zu mieten gesucht. Offerten sind Brühl 3/4 bei Joh. Herrn Zenker abzugeben.
Michaelis Logis gesucht Nürnberg. Str., deren Nähe oder Ostvorstadt von 250-360 fl. Gef. Adressen bittet man niederzulegen Nürnberg. Straße 5 beim Ufermacher Henig.
Gesucht 1 Part. od. 1. Et. u. Hof u. Garten in der Ostvorstadt. Preis 2-300 fl., j. 1. Oct., desgl. eine Wohn. ebend. v. 2-3 betz. Zimmer und Zubehör nicht über 3 Treppen bis 150 fl. Adressen Universitätsstraße 12, I.
Von einem Kaufmann wird im westlichen Viertel eine Familienwohnung mit Garten, nicht über 2 Treppen, im Preise bis 600 fl. pr. 1. Octbr. gesucht. Adressen A. H. 20 bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Gesucht ein Logis bis 500 fl., Stadt oder innere Vorstadt. Adressen abzugeben bei Herrn Aug. Kühn, Dorotheenstr. 6. (R. B. 226.)
Eine acht. Wittwe, welche über 12 Jahre in einem Hause wohnt f. zu Mith. im Dresd. Viertel ein gutgeh. Logis von 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, welche sich zum Bermiethen eignen. Adressen mit Angabe des Preises C. C. Expedition dieses Blattes bis zum 15. d. M.
Gesucht wird per 1. October d. J. von einer anständigen Familie ein Logis in der innern Stadt oder Nordviertel gelegen, im Preise von 120 bis 150 fl. Adressen abzugeben bei Herren Gebrüder Selmerberg, Werberstraße Nr. 7.
Freundliche Wohnung, dem alten Theater nahe, nicht über 3 Tr., gesucht. Adr. mit Preis sub M. 450 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.
Ein Logis ca. 300 fl. Dresdener oder Marien-vorstadt vorh. wird zu Michaelis zu mieten gesucht. Adr. wolle man bei Hrn. Woritz Kramer, Querstr. 12, Cde d. Gellertstr. niederl.

Gesucht von pünktlich zahl. Leuten 2 Stuben, Kammer u. Zubehör sofort. Adressen mit Preisangabe niederzulegen Nicolaistr. 47, D. B. I. r.
Anst. Familie sucht zum 1. Juli Logis zu 80-120 fl. Adressen unter B. H. 501, an die Expedition dieses Blattes.
Gesucht zwei freundliche Wohnungen, sofort oder später, am liebsten Dresdener Vorstadt. Preis 240-390 fl. Adressen abzugeben beim Portier in Hotel Stadt Dresden.
Ein Logis im Preise von 80-100 fl. wird von kinderlosen Leuten, Beamter, per sofort oder per 1. Juli gesucht. Offerten abzugeben Windmühlengasse 2 in der Weißbierstraße.

In der Nähe der Zeiger Straße wird baldig eine Wohnung von 60-90 q gesucht.

Junge Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen zum 1. Juli ein kleines Logis im Preise von 60-70 q. Aadr. bittet man unter P. 9 in der Expedition des Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Juli von dinncl. zahl. Leuten ohne Hund ein Logis im Preis v. 50 bis 100 q. Aadr. b. m. niederzul. Hospitalstr. 38, II.

Ein kleines Logis im Preise von 40 bis 50 q wird für Johannes von jungen Leuten in Neubau gesucht.

Gesucht ein Garçon-Logis in möglicher Nähe des Trier'schen Instituts Adressen unter D. A. B. 24. Expedition dieses Blattes.

Zwei j. anständ. Herren suchen bis spätestens 1. Juli ein Garçonlogis in der Nähe der Pleißenburg.

Gesucht 1 Stube mit Kammer ohne Möbel für einen Wittmann.

Gesucht Stube u. K. 1. Juli, Pr. bis 50 q. Off. erbeten bei H. Diehe, Nürnberger Straße 51.

Erbeteht die Stube u. Kammer ohne Möbel. Adressen an den Hausmann, Eberhardtstraße 11.

Ver 1. oder 15. Juli eine Stube mit Schlafzimmer 1. Etage, innere Stadt, mögl. Nicolaistr., für in u. außer der Messe zu miethen gesucht.

Eine junge Dame, Verkäuferin, sucht ein möbl. Zimmer ohne Bett im Preise bis zu 4 q.

Für zwei Damen und ein Kind, die auf circa 4 Wochen zum Besuch kommen, werden in Nähe der Waldstraße 2 Zimmer mit erforderl. Meublement zu miethen gef. Off. mit Preisabzug, Waldstr. 39a, II.

Ein meublirtes Zimmer wird zum 15. d. M. von einer Dame gesucht. Adressen Sternwartenstraße Nr. 19, 4 Treppen links.

Für einen Handlungslehrling wird eine einfache Pension in anständiger Familie gesucht.

Für ein Mädchen von 15 Jahren wird eine Pension in einer anständigen jüdischen Familie gesucht.

Für ein junges Mädchen wird besonderer Verhältnisse halber für die Dauer von ca. fünf Monaten in einer Vorstadt oder Dorf ein ungenirtes Unterkommen gesucht.

**Vermiethungen.**

**Bäckerei-Verpachtung.** Eine in Leipzig gut eingerichtete Bäckerei soll Verhältnisse halber verpachtet werden.

**Mehrere Läden** des Plauen'schen Hofes sind, theils mit, theils ohne Keller, zu vermieten durch die Leipziger Baubank, Plauen'scher Hof, Brühl 77, Tr. C. II.

**Ein Laden** mit Schaufenster und Logis, neu eingerichtet, ist sofort zu vermieten.

Gewölbe und Geschäftlocale, in versch. Stadttheilen gelegen, hat per 1. Juli und October zu verm. F. C. Scheffler, Local-Compt., Töpferstr. 14.

Zu vermieten Schulgasse 8, a. d. Promenade, 1 schöner Verkaufsladen mit Niederl. od. Comptoir. Derselbe kann auf Wunsch sofort übernommen werden.

**Größere Fabriklocale.** Mit einer Pferd. Dampfmaschine, passend für Hutfabriken, Buchdruckerei, Buchbinderei, lithogr. Anstalten u. s. w. sind vom 1. October d. J. an zu vermieten entweder als Ganzes oder auch getheilt.

**Arbeitsräume**, Dresden, Forst. 2. u. 3. Et. je 1 q. Arbeitsaal und 3 H. Piesen, sehr hell, mit Gas und Wasserleitung, ganz od. getheilt, per 1. Aug. od. 1. October an ruhige Gesäfte zu vermieten durch

**A. W. Loff,** Poststraße Nr. 16.

1 Werkst. ist z. verm. Erdmannstraße. Zu erf. durch Dorothienstraße Nr. 6, Restauration.

**Für Comptoir oder Garçonlogis** sich eignend, sind 2 freundl. unmöblirte Zimmer, Kochkammer, in der Eberhardtstraße, billig zu vermieten.

Zu vermieten Johannes ein Pferdewall zu 4 Stk. mit Wagenremise Bayerische Straße Nr. 9c.

Zu vermieten eine herrschaftliche Stallung Peterssteinweg Nr. 13.

Part.-Logis zu verm. Joh. Fregestr. 1 d. 2 Tr. I.

**Zu vermieten**

sind einige fein eingerichtete Villen, 12 bis 14 Zimmer, Badezimmer, Garten, Veranden u. s. w. Preis pro anno 450-500 q.

Adressen erbeten unter R. 127 in der Expedition dieses Blattes, auch sind obige mit 2000 q Anzahlung zu verkaufen.

**Familienlogis**, darunter 1 hohes Parterre, 1. Juli beziehbar, Sophienstraße 20 b. part. r.

**Job. Vossingstr.** Part. 300 q, Haberstr. 280 q, Emilienstr. 1. 250 u. 260 q, Boniatow'sche 220 q, Mich. Fleischberg. 130 q, Kreuzstr. 270 q, Emilienstr. 350 q, Brühl 400 q, Ritterstr. 450 q, Lindenstr. 300 q, L. Friedrich, Gr. Fleischberg. 3.

**Weißenstraße Nr. 76** ist eine schöne 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, pr. 1. Octbr. zu vermieten.

**Uferstraße Nr. 15,** zunächst dem Rosenthal, ist eine schöne 1. Etage, 6 Zimm. u. Zub. pr. 1. Octbr. zu vermieten.

**Alexanderstr. 15** ist eine schöne 1. Et. à 450 q. pr. 1. Juli abzugeben.

Zu vermieten wegzugl. f. od. 1. Juli eine schöne 1. Et. Sidenenstr. 220 q, 4 beizb. Stub., Kammern, Küche u. Sonnenseite, Doppelfenster, d. d. 1. Et. Südstr. 4 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh. 350 q u. 2. Et. d. s. f. od. 1. Juli.

**Zu vermieten** ist zu Johannes eine halbe 1. Etage Peterssteinweg Nr. 13.

**Sofort** oder 1. Juli ist eine geräumige 1. Etage, 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, zu vermieten Lange Straße 44 beim Besitzer.

**Eine 1. Etage, 5 Zimmer, Beigelaß u. Garten, Nähe Rosenthal u. Prom., Mich. z. verm. Näb. Boniatow'sche 1 v. Zu vermieten** eine halbe 2. Etage beim Hausmann Bayersche Straße Nr. 9c.

**Grimma'sche Straße 31** im Hofe links ist die neuhergerichtete 2. Etage besteh. in 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller von Johannes zu vermieten.

**Eine 2. Etage, Hofwohnung**, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, ist vom 1. October an zu verm. Preis 450 q. Sternwartenstraße 14, I.

**Eine schöne 2. Etage,** 5 Zimmer nebst Zubehör mit Gas und Wasserleitung ist pr. 1. October zu vermieten. Eisenstraße Nr. 23c, 1. Etage.

**Marienvorstadt, 1 f. d. 2. Et. 160 q an ruh. Familie per 1. Oct. zu verm. durch A. W. Loff, Poststraße 16.**

**Eine schöne 2. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller** zum 1. October d. J. zu vermieten. Schnefeld, Neuer Adam, Marktstraße Nr. 55, 1 Treppe zu erfragen.

**Zu vermieten** sofort oder 1. Juli **Soppienstraße Nr. 9** eine 3. Etage für 150 q u. eine halbe 4. Etage für 90 q. Zu erf. daselbst beim Hausmann.

**Zeiger Straße 24d** ist die elegant eingerichtete 3. Etage mit Balcon, Salon, 6 Zimmer mit Zubehör und completer Badeeinrichtung sofort oder später zu vermieten.

**Leffingstraße Nr. 1b** ist eine elegant eingerichtete 4. Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst allem Zubehör, auch mit Gas und Wasserl. versehen, so gleich oder 1. Juli auch später zu vermieten.

**Eine freundlich gelegene elegante Wohnung**, bestehend aus 10 Zimmern u. Zubehör, sowie mit Garten, Stallungen und Remise, ist zu vermieten.

**Eine herrschaftliche Wohnung** von 9 Zimmern, Kellern, Boden, Doppel-Closet, Speisek., 2 Kellern, 2 Boden, Doppel-Closet, sammtl. Fenster mit Doppelfenstern u. Marquisen versehen, nebst Gartentheil, Gas u. Wasserl. pr. 1. Juli für 800 q, eine dergl. pr. 1. Juli und eine dergl. pr. 1. Oct. für 650 u. 750 q zu vermieten, d. d. s. f. od. kleinere Logis. Näheres durch F. C. Scheffler, Local-Compt., Töpferstr. 4.

**3. Etage Plagwitzer Straße Nr. 20, 3. Etage, Edlogis mit Balcon** ist per 1. Oct. zu verm. von 300 q zu verm.

**Zu vermieten** sofort oder später ein Logis, 6 Zimmer mit schönster Aussicht alle neu eingerichtet. 4. Etage, 900 q. 1 Logis, 6 Zimmer 4. Etage 500 q. Näheres Keilstraße Nr. 11, parterre rechts.

**Kreuzstraße 14b, I., 5 Zimmer u. Zubeh. Mich. f. 850 q zu vermieten** (auf Wunsch Garten).

**Waldstraße 40** sind per 1. Juli u. 1. Octbr. mehrere schöne Wohnungen zu 500-600 q abzugeben. Näheres daselbst bei dem Hausmann.

**Südstraße 86** (nicht Neugau) sind per 1. Juli und 1. Oct. mehrere sehr schöne Wohnungen zu 550-600 q abzugeben. Näh. das. beim Hausm.

**Zu verm.** sind noch einige fr. d. Wohnungen in 1. und 4. Etage mit und ohne Gärtchen. Näheres Südstraße 84, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist ein Logis mit Stallung und den 1. Juli zu beziehen Reudnitz, Wilhelmstraße, Nähe der Thonberger Kirche.

**In Plagwitz**

zu vermieten ein Logis mit 3 Stuben u. auf Wunsch mit Garten. Näheres bei E. Echarti, Restaurateur zur Wartehalle in Plagwitz.

**Vermiethung.** Eine größere Familienwohnung ist wegen Abreise von hier jetzt oder später zu vermieten, auf Wunsch können auch Möbel mit abgegeben werden.

**Zu vermieten** elegantes Edlogis, Pr. 140 bis 170 q, Marschnerstraße 78.

**Zu vermieten** Eberhardtstraße Nr. 11 per 1. Juli eine Wohnung 3 Treppen für 160 q, eine dergl. 4 Tr. für 140 q. Näheres beim Hausmann daselbst.

**Ein geräumiges Familienlogis** zu vermieten. Näheres Hainstraße 6, 2. Etage.

**Zu vermieten** ein Logis in 4. Etage zum 1. Juli, ein größeres 3. u. ein kleineres 2. Etage von Michaelis ab Boniatow'sche 2b part.

**Elsterstr. 43** ist per 1. Juli ein fr. Hinterhaus-Logis v. 122 q zu verm. Näb. Vorderb. 1 Tr.

**Zu verm.** ist zu Joh. a. c. ein Logis Katharinenstraße Nr. 16, Mittelgebäude 2. Etage durch Rechtsanw. Z. Heilpern, Hainstraße 32, 2. Et.

**Eine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche** mit Stallung für 2 Pferde, ist zusammen für 120 q sofort zu vermieten Sidenenstraße Nr. 33.

**Eine fr. d. Familien-Wohnung, 2 Et., 2 R.,** ist Joh. zu verm. Reudnitz, Schulstraße 2, 1. Etage.

**Brandvorwerkstraße 7** sind per 1. Juli u. 1. Octbr. mehrere sehr hübsche Wohnungen zu 300 bis 450 abzugeben.

**Zu verm.** ist zum 1. Juli ein fr. d. Familien-Logis, Pr. 85 q Brandvorwerkstr. 3, 1. Et. r. g.

**Wegen Todesfall** sofort zu vermieten ein Familienlogis, 2. Etage, für 70 q jährlich Gustav-Adolphstraße Nr. 15a. W. Herzsch, Befiger.

**Ein Logis, Seb. Bachstr., Pr. 180 q** ist zum 1. Juli zu verm. Zu erf. Eberhardtstr. 11, IV. 1.

**Eine kleine Wohnung** zu vermieten sofort oder 1. Juli Sebastian Bach-Str. 17, II. links.

**Ein n. Logis** für ein paar einzelne Leute zu vermieten. Nicolaistraße 32 im Gewölbe zu erf.

**Bad Muggendorf, fränkische Schweiz.** Wohnungen vermittelt billig das Austrag- u. Antrage-Bureau von Fritz Reuter.

**Meublirte Wohnung.** Eine große möblirte Wohnung, 5 Piesen, Küche und Zubehör, ist mit sämtlichem completen Inventar sofort oder später zu vermieten.

**Garçon-Logis,** eine gut meubl. freundl. Stube mit Kofen ist pr. 1. Juli zu vermieten Reichstraße Nr. 32, 3. Etage.

**Garçon-Logis sein meubl., preiswerth** zu vermieten Nicolaistraße 19, II.

**Garçon-Wohnung,** ein meublirt, ist zu vermieten in einen oder zwei Herren Nürnberger Straße Nr. 36, I.

**Garçonlogis, Zimmer mit Schlafz.,** 1. Juli auch später zu verm. Hospitalstraße Nr. 9, I. 1.

**Ein freundliches Garçonlogis** ist zu vermieten Schletterstraße Nr. 17, part.

**Feines Garçonlogis, Gartenausicht,** an 1 bis 2 Herren Gr. Windmühlentr. 5/9, H. II. r.

**Eine meublirte Garçon-Wohnung, bestehend in 4 elegant und komfortabel** eingerichteten Zimmern, ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 14, II.

**Garçonlogis, sofort** oder sp. für 1 oder 2 Herren, S. u. Hschl., Kreuzstraße 7, 3 Treppen.

**Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafstube, einzeln** oder getheilt, schön, Plauen'scher Hof, Treppe A, 3. Etage.

**Garçon-Logis,** bei einer fein gebildeten Dame, Wittve, ist ein schönes Garçonlogis, ungenirt, an noble Herren zu verm. Zu erf. durch Gerberstraße 3, 1 1/2 Tr. (Palmbaum vis à vis).

**Ein freundliches Garçonlogis** kann sofort bezogen werden Humboldtstraße 26, 4 Tr. links.

**Garçon-Logis,** gut meublirt, mit Cabinet, mehrfrei, sofort oder den 1. Juli zu vermieten Hainstraße 23, 4. Et.

**Garçon-Logis**

**Grimma'sche Straße 21, III. vornb.** Garçonlogis, drei eleg. Zimmer, Anhöfch in Gärten, mit oder ohne Pension, S. u. Hschl. zu vermieten Keilstraße 3, 3. Etage rechts.

**Garçon-Logis,** 2 Zimmer, fein meubl., sof. od. sp. zu verm., an anst. H., S. u. H. Weststr. 51, II. r.

**Ein freundliches Garçonwohnung** nebst Schlafcabinet ist sofort oder später zu vermieten Weststraße Nr. 70, 2. Etage links.

**Ein feines Garçon-Logis, Aussicht Promenade, besteh. aus einem Salon mit geräumigen Schlafstube und einer großen zweifelhafte Stube, ist zusammen oder getrennt zu vermieten Plauen'scher Hof, Treppe C, III.**

**Garçon-Logis,** ein fein meubl. Zimmer mit Matrassenbett, Saal- u. Hschl., sep. Eingang, so gleich zu vermieten Weststraße Nr. 64, part. links.

**Garçonlogis** den 1. Juli ist ein geräumiges helles Zimmer an 1 auch 2 Herren zu vermieten Grimma'scher Steinweg 47 3 Tr. links.

**Garçonwohnung,** anständ. möbl., sofort oder später Nürnberger Straße 36, part. links.

**Garçon-Logis,** 1 feindl. meubl. Stübchen mit Schlaf. an 1-2 H. sofort oder später Königplatz 18, 2. Et.

**Garçon-Logis,** Innerer Stadt beste Loge in 1. Etage ist ein gut meubl. Zimmer vom 15. Juli ab zu vermieten mit oder ohne Pension; auf Wunsch steht Flögel zur Verfügung. - Offeren Franz Taubert, Nicolaistraße 53, erbeten.

**Garçon-Logis,** ein freundl. gut meubl. Wohn- u. Schlafzimmer ist an 1 od. 2 Herren mit Saal- u. Haushl. sofort od. später zu vermieten Grimma'sche Straße 10, III.

**Garçonlogis,** auf sofort ein großes, freundl. und gut anmeublirtes Zimmer und zum 1. Juli eine kleinere Stube, beide mit Matrassenbetten, Saal- und Haushl., an solide Herren preiswürdig zu vermieten Schletterstraße 9, II. links.

**Ein gut meublirtes Garçonlogis** zu vermieten mit Haushl. Nicolaistraße 26, 3. Etage.

**Garçonlogis, Saal- u. Hschl.,** Franzstr. 39, II. I.

**Garçonlogis, S. u. Hschl.,** Eberhardtstr. 11, p. I.

**Garçonlogis ff. 1 od. 2 H. Uferstr. 15, p. links.**

**Garçonlogis** an 1 od. 2 H. zu verm. Hohe Str. 16, I.

**Garçonlogis, gut meubl.,** Petersstr. 38, II. Dieg.

**Garçonlogis** zu verm. Duerstraße 18, II.

**Garçonlogis** sof. zu verm. Universitätsstr. 10, II. I.

**Zu verm.** 3. Aug. feindl. meubl. Wohn- und Schlafcab. mit oder ohne Pension Salomonstr. 19.

**Zu vermieten** eine feindl. meubl. Stube mit Schlafcabinet, sof. oder später Gr. Windmühlentr. 30, 2 Tr. ob.

**Zu verm.** eine freundl. meubl. Stube nebst Schlafcabinet, vornb., Al. Fleischergasse 28, II.

**Zu vermieten** eine fein möblirte Stube mit Balcon u. Schlafstube für ein od. 2 Herren, mit Saal- u. Haushl. Auch ist daselbst eine Stube für 2 Schlafleute, Emilienstraße 6, 1 Tr.

**Zu verm.** eine gut meubl. Wohn- nebst Schlafcab. u. d. Promen. Reudnitz 18, 2. Et.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Schlafgemach, S. u. Hschl., für 1 Herrn Burgstr. 25, I. S. H.

**Ein fr. meubl. Zimmer** mit oder ohne Schlafstube Hohe Straße Nr. 22, 1 Treppe.

**Eine Stube nebst Schlafz.** unmöbl., freie Aussicht, ist an einen Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Näheres Gerichtsweg Nr. 8, III. I.

**Gr. Windmühlentr. II, I. Et. r.,** ist ein sehr elegant meubl. Zimmer sowie Schlafcabinet (auf Wunsch mit Piano) an 1 oder 2 feine Herren sofort oder zum 15. Juni zu vermieten.

**Ein fr. meubl. Stübchen u. Schlaf.** an 1 oder 2 sol. H. zu verm. Sternwartenstr. 37, H. H. I. r.

**Zu verm.** fr. unmöbl. Stube u. Kammer an 1 Herrn od. ältere Dame Gr. Windmühlentr. 49, II. r.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer oder 2 freundliche Schlafstellen... Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube... Zu vermieten ein feines möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten... Zu verm. ist ein einf. möbl. Stübchen... Zu vermieten ein hübsch meubl. Zimmer... Zu vermieten eine meublierte Stube mit sep. Eing. u. Hausschl... Zu verm. 1 fl. fr. Zimmer mit Matratzenbett... Zu vermieten ist eine fr. meubl. Stube... Oberhardtstraße Nr. 11, 3 Tr. rechts sind sofort oder 15. Juni 2 freundliche meublierte Stuben... Ein meubl. Stübchen ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten... Eine möblierte Stube ist zu vermieten Reichstraße Nr. 3, 2 Tr... Eine fein meublierte Stube ist sofort zu vermieten... Eine gut meublierte Stube ist zu vermieten... Ein anst. j. Mädchen, Näherin, findet Kost und Logis... An 1 oder 2 Herren ist eine Stube billig zu vermieten... Eine leere Stube mit Kochmaschine, Saal- und Hausschl... Eine freundlich meublierte Stube ist an einen Herrn sofort oder später zu vermieten... Ein feines Zimmer mit angenehmer Aussicht... Ein freundliches Stübchen ist zu vermieten... Ein leeres Stübchen mit Kochen zu vermieten... Eine gr., schön meubl. Stube, Aussicht nach dem Markt... Eine unmeubl. Stube ist zu vermieten... Königsplatz 13, III. r. ist sofort eine gut meublierte Stube... 2 nebeneinanderliegende, auch separ., gut meubl. Stuben... Ein meubl. separ. Stübchen für Herren zu vermieten... Salomonstraße 6, III. links ist per 1. Juli ein zweifelhafte Zimmer zu vermieten... Möbl. Meistr. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten... Ein freundliches Stübchen mit Bett ist zu vermieten... Pfaffenwäldchen Str. 3, nahe d. Promenade, vornh., ist 1 möbl. Stube... Schützenstr. 9/10, 1. Etage links, ist ein fein möbl. Zim. an 1 anst. Herrn sofort zu verm. Eine kleine Stube an einen Herrn zu vermieten... Eine möbl. Stube ist sofort zu beziehen... Böhlj. v. 1 möbl. St., sep. Sternwartenstr. 30, II. l. 2 febl. möbl. Stube f. 1-2 H. Neumarkt 19, H. III. 2 möbl. Stuben à 15 Petersteinw. 51, I. Tr. 5. Et. Zu vermieten ist 1 kleine Stube als Schlafstelle für 1 Herrn Hainstraße Nr. 23, 4. Etage. Schlafstelle ist offen für einen Herrn Sternwartenstraße Nr. 23, 2 Treppen, Vorderbau. Eine freundliche Schlafstelle ist offen Klosterstraße Nr. 14, 4. Etage. Eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen ist offen Braustraße Nr. 6, 1 Treppe l. für 2 Herren sind freundliche Schlafstellen offen mit Hausschlüssel Nürnberger Straße 9, Hb. III. Freundliche Schlafstelle für 1 anst. Herrn ist offen Pflanzweg Straße 22, 4 Treppen links. 2 Schlafst. für H. oder W. Johannisd., 10, II. r. Schlafst. in meubl. Stube Nürnberg. Str. 9, H. II. 1 Schlafst. m. S.-u. Hschl. f. 2 H. Blücherstr. 13, III. 2 Schlafst., sep. Eing., Peterstr. 35, Tr. A, IV. r. 2 Schlafst. f. H., S.-u. Hschl. Burgstr. 25, I. H. Schlafst. frei. Köb. b. Hausmann Bienenstr. 12. Schlafstellen in febl. Stube Turnerstr. 9b, H. IV. Schlafstelle offen Salzgässch. 1, III. bei Günther. Schlafstellen f. Hrn. Burgstraße 11, Hof 2 Tr. 2 fr. Schlafst. in St. mit Schl. Wiesenstr. 11, III. 18. Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Kost für Herren Peterstraße 35, Tr. C, III. Friedling.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Münzgasse Nr. 6, 3 Treppen vornheraus. Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Sebastian Bach-Straße 17, 2 Tr. links. Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Plauen'scher Hof, Treppe C, 4. Et., bei Hillig. Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Schönfeld, neuer Anbau, Alleestraße 72, II. links. Offen sind 2 Schlafstellen für 2 anst. Herren Gr. Windmühlenstraße 15 im Hof r., 3 Haus l. Offen sind billige Schlafstellen Brühl 47, Hof quer vor 2 Tr., bei W. Barthel, Glaser. Offen ist eine Schlafstelle für ein sol. Mädchen Königsplatz Nr. 9, im Hofe links 1 Treppe. Offen Schlafst. f. H. Promenadenstr. 6b, H. II. Offen 3 fr. Schlafst. Al. Fleischergasse 7, 4 Tr. Offen Schlafstelle Salzgässchen 7, 4 Treppen. Offen 1 Schlafst. f. anst. Mädch. Dainstr. 27, IV. Offen 2 Schlafst., separ. Stube, Carlstraße 7, IV. Offen 1 fr. Schlafstelle Südstraße 55, Souterrain. Offen 2 gute Schlafstellen Gerberstr. 18, II. r. Offen fr. Schlafst. Reudnig, Gemeindeftr. 20, III. Offen 2 febl. Schlafst. Reichstr. 14, Hof II. r. Offen 1 Schlafst. Peterstr. 20, Hof 2 Tr. Rote. Offen febl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 20, III. Offen febl. Schlafst. f. Herren Hainstr. 22, I. r. Offen 2 Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 10, H. III. Offen 2 Schlafstellen Hobe Straße 2, Hof 2 Tr. Offen f. Schlafst. f. H. Eutricher Str. 8, H. II. r. Offen 2 fr. Schlafst. Gr. Fleischberg. 19. Leonhardt.

Pension!

In einer anständigen jüdischen Familie können zwei junge Leute Logis und Pension erhalten. Näheres Windmühlenstraße 41, 2 Tr. links. Pension per 1. Juli a. e. in gebildeter Familie, Mitte der Stadt, schöne geräumige Zimmer, Aussicht Promenade. Adress. unter P. 50. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. Zu vermieten. Ein Kaufm. sucht 1 Teilnehmer zu einer schön meubl. Stube Sidonienstraße Nr. 9, 4. Et. links. Ein j. Kaufmann sucht einen Teilnehmer zu einer Stube zum 1. Juli Schützenstr. 18, III. r. Hof. 1 Teiln. i. möbl. Stube bill. Sidonienstr. 46, IV. r. Ein Verein junger Kaufleute sucht zur Abhaltung seiner Gesangsübungen für Sonnabend Abends ein geeignetes Local mit Pianino. Ges. Offerten unter T. A. H 15 befördert die Filiale dieses Blattes, Rathbarmentstraße Nr. 18. Für Restaureure und Gastwirthe. Die Stellmacher suchen ein geeignetes Local als Verlehr und Herberge. Ges. Adressen bitte man Rathbarmentstr. 77 e, 2 Tr., bei H. Blume abzugeben. Für Restaureure. Gesucht wird von einer jenseit. Gebäulich-Corporation, welche über 100 Mitglieder zählt, ein passendes Local als Fremdenverlehr. Restauranten werden ersucht ihre Adressen unter L. B. 508 in der Expedition d. Bl. niederzuliegen. Ein Gesellschaftszimmer für 30-40 Pers. passend ist zu vergeben. Gr. Fleischergasse 89.

Heute Stunde. G. Becker, Gohlis, Oberstraße. Bayerisch. Bahnhof. Morgen Mittwoch den 14. Juni. Grosses Garten-Concert. Alles Nähere morgen. Musikchor v. M. Wenck. Corso-Halle, 17 Magajungasse 17. Concert und Vorstellung. Auftreten der Costümsoubrette Frä. Krüger, der Altistin Frä. Rosa, der Chansonetten-sängerin Frä. Meier und des Gesangs-komikers Herrn Schapisky, sowie des gesammten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Restaurant Deutschland, 46 Windmühlenstraße 46. Heute Concert und Vorstellung der Singspielgesellschaft Krause. Herm. Winkler's Restaurant, Kleine Windmühlenstraße 11. Concert und Gesangsvorträge. Auftreten der Chansonetten-sängerin Fräul. Elfa aus Wien, der Costüm-Soubrette Frä. Clara, der Sängerin Frau Koch und des Schauspielers J. Koch, sowie des ganzen engagierten Personals. Anfang 8 Uhr.

Schützenhaus. Heute 24. Abonnement-Concert der Hauscapelle des Herrn Director Büchner im Trianongarten. Der magnetische Schlaf, dargestellt von Miss Violetta und Miss Emilia. Wunder-Fontaine mit lebenden Gruppen und überraschenden Beleuchtungs-Effecten ausgeführt von Herrn Prof. Mark Wheeler. Festliche Beleuchtung von 9-1/2 11 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen. Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr. Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellung in den Sälen statt. C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Bonorand. Heute Dienstag den 13. Juni grosses Militair-Concert von der vollzähligen Capelle des königl. sächs. Inf.-Regiments Prinz Johann Georg No. 107 unter persönlicher Leitung des Musikdirector Walther. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf. Zur Aufführung kommt unter Andern: 1) March des Kreuzzuges, von Pizzt. 2) Ouverture „Tannhäuser“, von Wagner. 3) Zeitungs-Enten. Großes Potpourri von Conradi.

Zug- und staubfrei. Volks-Garten. Heute Dienstag 2. grosses Concert der Capelle F. Büchner. Anfang 8 Uhr. Entrée 25 J. Bei ungünstiger Witterung Streichmusik im Saal. Dazu empfehle ich ein ff. Baiserisch und Vereinslagerbier vom Eis nebst Allerlei mit Cotelettes und diverse andere Speisen. H. Haan.

Gosenthal. Heute Dienstag Großes Frei-Concert mit Illumination. Von 10 Uhr an Ballmusik. H. Krahl. wozu ergebenst einladet. Lindenau, Gasthof zu den drei Linden. Donnerstag den 15. Juni 1876 Abends 7 Uhr grosses Garten-Concert, gegeben vom Trompeterchor des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Stadt-Trompeter Herrn C. Schütz.

Restauration in Tscharmanns Haus, heute Schlachtfest. E. F. Schulze. Schweinsknochen mit Klößen Tharandt, Petersstraße 22. Aug. Löwe, Burgkeller, empfiehlt zu heute Abend Schweinskegel mit Klößen. Dresdner Helfensellerbier ganz vorzüglich. Gohliser Mühle. Heute Schweinsknochen. Morgen Roastbeef engl. mit Kartoffelcroquette od. Spargelgemüse. Central-Halle. Morgen Mittwoch Allerlei. M. Bernhardt.

Eine vorzügliche alte Gose empfiehlt Meissner's Restaurant, Königsplatz Nr. 13. Allen Rosenthal-Besuchern empfiehlt ein ganz vorzügliches Glas Tucher'sches auf Eis. H. Stammer, Eldorado. Brühl 22. Gute Quelle. Brühl 22. Reinen anerkannt guten und billigen Mittagstisch bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. Carl Zahn.

Schlachtfest Colonnadenstrasse 22. Heute Allerlei. Vereinslagerbier ff. Ferd. Leukgen. empfiehlt W. Fritzsche, Gohlis, Hobe Straße vis à vis der Actien-Verbraueret.

ornab. indisch. Hof. ed. II. r. Schlaf. intk. räum. und e. ist etnen II. enbett, zu ver- mntk. imiged. mieten. intk. sofort. lntk. Schlaf. 2. Et. ist ein vermie- unich. offerren möbl. Derent u. vers. III. t and- länerer s und big zu mieten. ze. 19. II. l. i, p. l. lntk. 1. 16. l. Dieh. 18, II. D. II. l. und str. 19. Schlaf- Tr. v. e nebst 3. II. Stube Herren, st eine 1 Tr. Schlaf- 2. Et. gemach. S. H. Schlaf- e Aus- fort zu III. l. Et. r., Schlaf- 2 feine mieten. 1 oder P. I. r. über an II. r. nmer ver- eage. cabinet later, 1. Et. mieten. ist an I. II. u und mieten. chst. Herrcn meubl. n 1 bis III. al- und rechth. tude an Tr. rubrierte Nr. 13.

**Romnger's Concert-Halle**  
 1-2. Waageplatz 1-2.  
**Concert und Vorstellung.**  
 Auftreten der Chansonettenfängerin **Hilke Lucca**, der Costümfängerin **Therese Lucca**, sowie des gesammten engagierten Künstlerpersonals.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.  
**Die Direction.**

**Blaues Ross.**  
 Heute Abend  
**Concert und Vorträge.**

**Emil Haertel,**  
 (R. B. 229.) 5. Hainstr. 5.  
 Heute Abend:  
**Allerlei.**  
 Echt Bayerisch. — ff. Gohliser Lagerbier.  
 Stöpsel-Gosse vorzüglich.  
 Morgen Abend **erstes Allerlei** von jungem Gemüthe. **L. Meinhart**, Querstraße 2.

**Barthel's Restauration**  
 Bröderstraße 26 b.  
 empfiehlt täglich **Mittagsstück**, gut und kräftig, à Portion mit Suppe 60 J., im Abonnement 50 J., 75 J., warmes **Stammabendbrod** 35 J., außerdem reichhaltige **Speisekarte**. ff. Bayerisch und Lagerbier.

**Verloren** wurde eine silberne Klemmertheil-Gede in der Nicolaisstraße od. Grimma'schen Straße. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn Opticus **Laubert**, Grimma'sche Straße.

1 goldener **Ziegelring** ist vom neuen Schützenhaus bis Leusch verloren worden. Gegen 6 J. Belohnung abzugeben **Franfurter Straße Nr. 34**, 4 Treppen bei Herrn **Röhler**.

**Verloren** wurde Sonntag, vermutlich im Rosenthal oder der innern Stadt nach dem Carltheater, ein ovales goldenes **Medaillon**, schwarz emailirt ohne Bild, innen rosa. Gegen gute Belohnung freudl. abzugeben **Rößstraße 6**, IV. links.

Eine **Wantschette** mit goldenem Knopf wurde Sonntag zwischen 8-9 Uhr verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Dorotheenstraße 3**, 1 Treppe.

**Verloren** in Papier gerollt 6 1/2 in 1/2 St. Gbg. Dahl u. Bel. abzug. **Königsplatz 16**, 4 Tr.

**Verloren** Sonntag Mittag in der Marienstr. ein in graues Papier eingeschlagenes rothes Heft „The Gospel“. Bitte abzug. **Reichstraße 44**, I.

Stehen gelassen vor längerer Zeit ein **Stuch**, gravirt Aug. Martin, Paris, den 5/6. 74. Wiederbringer erhält Belohnung **Thomasgäßchen 2**, I.

**Verloren** wurde Sonntag Nachmittag auf dem Markte ein glattes **Conjagoss**, kann auch in einer Droschke liegen geblieben sein. Es wird gebeten, solchen gegen Belohnung bei Herrn **C. F. Weber jun.**, Hainstraße Nr. 32 abzugeben.

**Verloren** wurde Sonnabend vom Schwanenteich bis zur Hallstraße ein grauer **Hinderkragen**. Abzugeben **Hallstraße Nr. 1**, 1. Etage.

**Verloren** wurde am Sonntag Abend ein **Rinderstulensattel** von der **Querstraße** über den **Augustplatz** bis **Schlossgasse**. Gegen Dank und Belohn. abzugeben **Duerstr. 6**, Virtualiengeschäft.

**Verloren** wurde Sonntag Nachmittag in der Nähe des Schwanenteichs ein feid. **Rinder-Regenschirm** (Kilowal). Gegen gute Belohnung abzugeben **Königsstraße 26**, 2 Treppen links.

**Abhanden gekommen** ein kleiner brauner **Sund** mit Brandfleck, Beißloch und Steuermark. Wiederbringer erhält Belohnung **Davidstraße Nr. 67**, I.

Ein **Sund** (Jagdrace), weiß, mit braunem Fleck auf Rücken und brauner Hute, mit Maulkorb u. Marke, ist am Sonntag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Gohlis**, Hauptstraße 24.

**Verkauft** ein schwarzgrauer **Vinscher** mit Steuerzeichen Nr. 367. Gegen Belohnung abzugeben **Petersstraße Nr. 16**, 4. Etage.

Eine ff. schwarze **Wachtelhündin** in weißen Abz., auf den Namen **Schells** hörend, ist abh. gekomm. **Maulkorb, Halsb. u. Steuerz.** Nr. 7576. Geg. Bel. abz. **Honberg Nr. 42**. Vor Ankauf wird gewarnt.

Am Sonnabend vor Pfingsten ist ein großer gelb und schwarzer **Vogel** (Tropical) entflohen. Wer denselben zurückbringen oder über den Verbleib desselben genügende Auskunft erteilen kann, erhält eine gute Belohnung. Zugleich wird vor Ankauf gewarnt. **Inselstraße Nr. 6** parterre.

**Entflohen** ist ein **Nothfischchen**. Gegen Belohnung abzugeben **Leffingstraße 9b**, 4. Et. I.

**Schletterplatz Canarienvogel** entflohen. Wiederbringer erhält 3 J. Belohnung. **Schletterstraße Nr. 2**, 2. Etage links.

**Verein**  
 von Gärtnern und Gartenfreunden Leipzigs.  
 Heute Dienstag den 13. Juni Hauptversammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht.  
 Das Directorium.

Ein **Canarienvogel** ist entflohen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Münzgasse 3**, 2. Etage r.

**Canarienvogel** am Sonnabend entflohen. Gegen Belohnung zurückzubringen **Waldstr. 9**, IV.

**Canarienvogel** zugeflogen **Sophienstraße 25**, 2 Tr.

**Aufforderung.**  
 Alle uns verkauften, noch vorhandenen Gegenstände, deren Rücklaufrecht bis 15. Mai d. J. erlosch, werden, wenn dieselben bis 20. Juni d. J. nicht prolongirt oder zurückgeliefert sind, von uns dann ohne Ausnahme verkauft.  
**Schramm & Dittmann.**

**Bekanntmachung.**  
 Zum 1. Juli a. e. kommen die in den Monaten März u. April d. J. verfallenen Sachen ohne Ausnahme zur Auktion. W. verw. **Schütze**, Kleine Windmühlengasse 12, 1. Et.

**Aufforderung.**  
 Alle bis 1. Juni verfallenen Sachen kommen am 16. Juni, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf **Ritterstr. 21**, 1. Et.

**Dank.**  
 Dem edlen Lebensretter, der meine Tochter **Zelma** am Sonntag, den 11. ds. Mts. aus Schimmels Leich mit eigener Lebensgefahr gerettet hat, dessen Namen mir leider unbekannt, meinen innigsten Dank.  
 Frau **Glise**.

**30 Mark Belohnung**  
 wer mir den Absender der mir am 11. Juni zugegangenen Postkarte ohne Unterschrift nachweist. **Ritterstraße Nr. 21**, 1. Etage. **Schmelzer**.

Wo kauft man die von der Firma **Kleberg & Rockstroh** in Jöhstadt erfundenen **phosphorfreien Streichhölzchen**? Gef. Offerten unter **W. M. H. 24** werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer verleiht tageweise eine **Nasen-Maschine**? Adressen mit Preisangabe unter **D. H. 507**, an die Expedition dieses Blattes.

Hatte f. Mth., d. a. m. ger. Frage zu beant. ich h. d. deutl. genug gem. w. ich die S... meine. (Rt. Pf. w. i. f.)

Bitte A. unter G. E. 11. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Berl. d. Andere g. n. b. sch. gl. w. mir d. ei. Wunsch erst. w.

**L. A.**  
 Brief erhalten, befinden wohl. Erwarte wieder unter der ersten Adresse. Herzlichen Gruß und Ruh.  
**D. G.**

**Nachtrag.** (No. 12107.)  
 Die Dame, welche am 1. Pfingstfeiertag im Rosenthal bei Bahren einen **Schwarzschlüssel**, wolle ihre werthe Adresse unter **F. N. 31**, an **Hansenstein & Vogler**, Berlin SW., einsehen.

Wir gratuliren **Fräul. Josephine Friedrich** zu ihrem 16. Geburtstage von Herzen.  
 Ihre Freundinnen.

**Die neue Prämien-Lotterie**  
 beginnt den 17. Juni.

**Allen Müttern**  
 können die im Kräuterweg, Nicolaisstr. 52 à 1 u. 1/2 J. zu habenden **Dr. Gerhigs Zahn-Pastillen** und **Zahn-Pastillen** als anerkannt vorzüglich wirksam zur Erleichterung des Zahnwehs bei den Kindern bestens empfohlen werden.

A. Wo kauft man **Quarzsche** billig und schön? **B. Markt Nr. 16**, Café national, 3. Etage.

**Schachgesellschaft Augustea.**  
 Generalversammlung  
 Dienstag den 13. Juni 1876 betreffs und über §. 2 der Statuten. **D. V.**

**Abendunterhaltung mit Tanz**  
 Sonnabend den 17. Juni  
 Abends 8 Uhr  
 in der **Worzhurg**, Gohlis.  
 Mitglieder wollen ihre **Sosbilletts** bei **Herrn A. Kabalek** entnehmen.  
**Der Vorstand.**

**Arion.** Alte Herren heute Ab. Versamml. in Liedl's Garten i. Johannieth.

**Astraea.** Mittwoch Ab. **Club** im Mariengart., Carlstr. D. V.

**Merkur.** Heute Abend **Uebung** in Stadt Frankfurt. **D. V.**

**Schlesier-Verein.**  
 Heute Dienstag Versammlung bei **Schneemann**. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt nötig. **D. V.**

**Huppelpferde.**  
 Morgen Abend 8 Uhr wichtige Besprechung bei Schulze. Das Erscheinen **Aller** ist notwendig.

**General-Versammlung**  
 des  
**Leipziger Thierschutz-Vereins**  
 Donnerstag den 15. Juni d. J. Abends 7 Uhr

in  
**Kaisersaale der Centralhalle.**  
 Die Vereinsmitglieder werden eingeladen, sich an diesem Tage im gedachten Locale zur festgesetzten Zeit einzufinden und durch Verzeigung ihrer Mitgliedsarten zu legitimiren.

- Tages-Ordnung:**
- 1) Eröffnung der Generalversammlung durch Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid;
  - 2) Vortrag des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Ludwig über: „Die gemüthlichen Beziehungen des Menschen zum Thiere“;
  - 3) Referat über die bisherigen und gegenwärtigen Verhältnisse des Vereins;
  - 4) Vortrag und Berathung der neu entworfenen Statuten;
  - 5) Wahl des Vorstandes, und
  - 6) Beschlußfassung über etwaige Anträge, welche bis zum 13. d. M. bei dem Vorsitzenden im Vorlande, Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid schriftlich eingereicht sind.
- Leipzig, am 8. Juni 1876.

**Der derzeitige Vorstand des Leipziger Thierschutz-Vereins.**  
 Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid, Vorsitzender.  
 Adv. Hartung, Secretair. O. Staudinger, Cassirer.

**Bekanntmachung.**  
 Die Unterzeichnete ersucht dringend, alle etwa an sie noch geltend zu machenden Forderungen sofort bei der Theater-Hauptcasse anmelden zu wollen.  
 Leipzig, den 12. Juni 1876.

Die Direction des Stadt-Theaters.  
**Bekanntmachung.**

Den Interessenten der **Hannover'schen Officier-Wittwen-Casse** wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß in der zu solchem Behufe auf den 9. d. M. anberaumten Sitzung des unterzeichneten Directorii die Annahme der Rechnung der erwählten Wittwen-Casse von Michaelis 1874 bis dahin 1875, ingleichen eine Revision des vorhandenen Capital-Bestandes in statutenmäßiger Weise, nämlich unter Zeichnung von Interessenten des Institut's aus dem im Directorio nicht speciell vertretenen Interessenten-Klassen stattgefunden haben und daß bei dem Rechnungsführer des Institut's, dem Hauptmann a. D. **Krause** hiersebst (Grünstraße Nr. 27), Uebersichten über die Resultate der abgenommenen fraglichen Rechnung, sowie über das vorhandene Capital-Vermögen in Empfang genommen werden können.  
 Hannover, den 9. Juni 1876.

Das Directorium der Hannover'schen Officier-Wittwen-Casse.  
 (Hc. 793a.) **Wehner**, Gen.-Vorst. a. D.

**Lange Straße Nr. 4-5. „Diana-Bad“ Lange Straße Nr. 4-5.**

Diese für jeden Menschen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit unentbehrlich gewordenen Cur- und Gesundheitsbäder sind als die vollständigsten für medicinische Zwecke in Deutschland anerkannt und bestehen dieselben aus mehreren eleganten, gut ventilirten, in orientalischem Stile gebauten römisch-sirischen Abtheilungen mit einer großen Auswahl von Brausen, Fontainen, Wasserstrahlen, Dampf-, warme Luft- und Wasserbädern, gymnastischen und Inhalations-Apparaten, gewärmten Rarmor-Bassin, einem elektro-magnetischen Transpirations-Zimmer, Riefenadel-Dampfbädern, ferner einem Rarmor-Dampfbad mit respirationsfähigen, den Lungen- und Lufttröhren-Organen wohlthuernden Dämpfen (eine schwere Reselbämpfe), obstruirt als die sichersten Heilmittel bei **Sicht, Säuhung, Rheumatismus, Hämorrhoidal, Nerven-Leiden** etc.

**„bewirkten Stoffwechsel des Blutes“**,  
**Ausscheidung verdorbener Säfte**, in Folge dessen **Regeneration** (Verjüngung) des menschlichen Organismus, **Säfterentwicklung, Kräftigung und Stärkung der Muskeln, Nerven** und der **Verdaunungsorgane**, dienen als Mittel zur Debung alter tiefgegrurzelter **Haut- und Erfältungsleiden**, beseitigen **Blutstopfungen** und **Blutarmuth** und schützen vor allen daraus entstehenden unzähligen Krankheiten. Täglich: **Bannen- und Curbäder** jeder Art nach ärztlicher Vorschrift, auch Sonntag **Vor- und Nachm.** Alle **Bäder** im **Abonnement** vortheilhaft billig.

**Leipziger Polytechnische Gesellschaft.**

Das Directorium der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft (gewählt in der Generalversammlung am 19. Mai 1876) besteht aus den Herren:  
 Ingenieur **W. H. Uhlend** als Director,  
 Bauath **Dr. O. Mothes** als stellvertretender Director,  
 Buchdrucker **Georg Leiner** als Secretair,  
 Advocat **Gustav Harich** als Schriftführer,  
 Bankdirector **F. W. Zelle** als Cassirer,  
 Cassirer **W. Schrey** als Bibliothekar,  
 Mechaniker **F. Hünerbein** als Modell-Inspector,  
 was in Gemäßheit von §. 22 des Gesellschafts-Statuts hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.  
 Leipzig, am 12. Juni 1876.

Das Directorium der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft.  
**Georg Leiner**, Secretair. **W. H. Uhlend**, Director.

**Kaufmännischer Verein.**

Das die diesjährige  
**ordentliche Generalversammlung**  
 Donnerstag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr im Saale des Vereinslocales stattfinden wird, bringen wir hierdurch unter Hinweis auf die im §. 15 der Statuten enthaltenen Bestimmungen zur Kenntniß der geehrten Mitglieder.  
 Leipzig, den 12. Juni 1876.

**Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.**  
 Aug. Siebert, Ewald Beyer, H. Albrecht,  
 erster Vorsitz. Schriftführer. Rechnungsführer.

**Naturforschende Gesellschaft.**

Dienstag den 13. Juni Abends 7 Uhr **Sigung.**  
 Dr. R. Sachse 1) Ueber die Proteinkrystalloide von Bertholletia excolosa.  
 2) Ueber den Zusammenhang von Asparagin mit den Proteinsubstanzen.  
**Braun**, Ueber die Natur der elastischen Nachwirkung.  
**Das Directorium.**

**83er. Ausflug nach Knauthain.**

Karten sind bei **S. Engelsing**, Ratharinenstraße 26, u. **D. Volkand**, Hainstraße 22, zu entnehmen.  
**D. V.**

**Thespis. Morgen Gofenthal Theater und Ball.**

Heute Abend 1/2 8 Uhr Probe zu **Mein Leopold.**  
**Alfred Fisan**, **Anna Fisan** geb. **Haupt**.  
 Bernabäthe.  
 Johanneergeorgstadt und Bahren, den 10. Juni.  
 Gestern Morgen 1/2 9 Uhr starb unser gutes **Carlchen** im zarten Alter von 11 Monaten. Tiefbetriibt zeigen dies an **Gohlis**, den 12. Juni 1876.  
**Hermann Grine** und Frau.



bruder, welche bereits zuvor im Gohenthaale Händel gesucht und eine Schlägerei veranlaßt hatten, wegen erneuten Scandals und Excesses gegen Straßenpassanten, welche ihnen gar Nichts in den Weg gelegt, polizeilich arretirt. Eine Schupmannpatrouille von drei Mann nahm Beide fest und lieferte sie am Raschmarkt zur vorläufigen Haft ab. — Abschließlicher Spectakel späterer Wirthshausgäste, der die ganze Nachbarschaft alarmirte, gab bald darauf in vierter Morgenstunde Veranlassung zum polizeilichen Feuerabend in einer Restaurations am Neudorf. Dem widerietete sich aber ein als Gast anwesender dienstloser Kellner, sowie der Wirth selbst in so brutaler Weise, daß man Beide arretiren und wegen fortgesetzten resistenten Benehmens ebenfalls auf dem Raschmarkt einstecken mußte.

**Volkmarodorf, 10. Juni.** Die letzte Sitzung des hiesigen Hausbesitzer-Vereins bot Vieles von allgemeinerem Interesse. Es wurde zunächst eine früher beschlossene Petition an die kaiserliche Ober-Polizeidirection zu Leipzig vorgelesen und vollzogen, in welcher um Errichtung einer Festsaal in hiesigen Ort gebeten und u. A. betont wird, daß wohl kein Ort von fast 9000 Einwohnern eine solche entbehre, auch die in Reuschbüchse gelegene weit entfernt und in ihren Raumverhältnissen mindestens unzureichend sei, indem es nicht selten vorkomme, daß die Warten bei dem nur 1,50 Qu.-Meter haltenden Raum vor dem Schaller (wobei zu berücksichtigen, daß dieser keine Raum auch noch zur Passage für die Bewohner des betreffenden Hauses benützt werden muß) den Unbilden der Witterung ausgesetzt seien. Ferner wurde vom Vorsitzenden ein Vortrag über die Civilese gehalten. Der wichtigste Punkt dieser Sitzung war schließlich ein aus der Mitte des Vereins schriftlich eingebrachter und begründeter Antrag: einen Fonds zur Erbauung einer Kirche auf dem der Gemeinde vom Patron des Ortes Herrn Grafen von Kleist überlassenen freien Plage im neuen Ausbau zu stiften. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt und sofort ein Fond von 100 A gestiftet, incl. des Ertrages eines Mitgliedes von 15 A. Darauf wurde ein Comité gewählt, welches aus den Herren Gemeinderath- und Kirchen-Vorstandmitglied Kaufmann Grubler, Ortsrichter und Gemeinderathmitglied Richter, Hausbesitzer und Bahnbeamter Klinghammer, Gemeindevorstand und Hausbesitzer Reif, Schulvorstandmitglied und Hausbesitzer Werner, Kaufmann und Hausbesitzer Sauer und Privatmann und Hausbesitzer Franz besteht, sich nach Bedürfnis verstärken und diese Angelegenheit möglichst fördern soll. — Der materielle Grundstein zu diesem schönen aber jedenfalls schweren Werke wäre somit gelegt, hoffen wir, daß uns auch die thätigste Unterstützung auswärtiger Freunde freudlichen Sinnes nicht fehlt, denn unser armer Ort, der soeben wieder den Bau eines großen Schulhauses beginnen mußte, dürfte wohl für lange Zeiten nicht im Stande sein, einen Kirchenbau aus Gemeindepflichten auszuführen.

**Connewitz, 12. Juni.** Bei dem am vorigen Freitag stattgehabten Gewitter, welches von geringem Schloßanfall begleitet war, hat der Witz, ohne zu zünden, in die Wohngebäude des Rentiers Steinmeier und des Handeldärtners Bönnisch hieselbst geschlagen.

**Leisnig, 10. Juni.** Gestern Mittag ertran 1 beim Baden in der Mulde in der Nähe unserer Stadt der Lehrling Hermann Schulze aus Döbeln. Es gelang bis jetzt nicht, den Leichnam aufzufinden.

— Für das dritte Mitteldutsche Bundeschießen in Altenburg ist das Programm nunmehr festgestellt. Dasselbe dauert vom 6. bis 10. August. Sonnabend, 5. August, Empfang der auswärtigen Schützenbrüder am Bahnhof; Abends Commers und Concert im Saale des Schützenhauses. Sonntag, 6. Aug., Vormittags 10 1/2 Uhr, Aufstellung der Schützen ohne Waffen auf dem Teichdämme. Um 11 Uhr bewegt sich der Zug nach der Stadt, Aufmarsch vor dem Rathhause. Beide und Uebergabe des Bundesbanners, Aufzug nach dem Schloße und Festplatz. Nachmittags Festball und um 6 Uhr Generalversammlung in der Schützenloge. Abends Festball. Montag, Dienstag und Mittwoch, 7. bis 9. August, Schießen. Nachmittags Concert und am Mittwoch

um 5 Uhr Banernball. Donnerstag, 10. August, Verteilung der ersten Preise, Concert und Ball. Es sind Punkt- und Festscheiben aufgestellt, und zwar 12 Stand- und Festscheiben. Auf den vier Festscheiben: Heimath, Sachsen, Altenburg, Deutschland, werden die Ehrengaben ausgeschossen und gelangen zwei Drittel der Einsätze zur Verteilung, für das Schießen gelten die auf allen Festen üblichen Bestimmungen.

— Ueber das Unwetter, welches in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend auch in Halle hauste und an verschiedenen Orten vielfachen Schaden verursachte, liegen noch folgende Berichte vor: Das Saal-, Eßler- und Unstruthal ist von furchtbaren Gewittern heimgesucht worden. Von Nachmittags 5 bis Nachts 11 Uhr erfolgte ohne Unterlaß Blitz auf Blitz unter dröhnendem Donner und wolkenbrüchigen Regengüssen. In dem Eßlerthale hat sich ein bisher kaum erlebtes Hagelwetter entladen, das große Saat- und Pflanzenflächen vollständig, theils durch gewaltigen Hagelschlag, theils durch den Schlagsregen vernichtet hat. Die Saale war oberhalb Huldorf bereits so weit im Wasserstande zurückgegangen, daß die Fißlerei seit fast 3 Wochen schon von Eisdicht ab, so gut wie ganz aufgehört hatte. Die gewaltigen Regenströme werden indeß das schmerzlich vermigte Fahrwasser vollauf wiederbringen.

(Eingefandt.)

In der vorigen Nummer des Tagesblattes be- rührt ein Dresden' Correspndent die Sächsische Invaliden-Stiftung und „Sachsens Militär-Vereins-Bund“ und bemerkt zuversichtlich sehr richtig, daß die von Cheunig ausgehende Petition, wegen eventueller Staatsunterstützung, nicht dem sächs. Landtage, sondern dem Reichstage vorzulegen sei. Wenn der Correspondent aber zum Erfolg einer derartigen Petition kein richtiges Vertrauen hat, so kann ich diese Meinung deshalb nicht theilen, weil ja doch die Glieder der Militär-Vereine zum größten Theile im Dienste des Vaterlandes sich den Reim zu irgend welcher Krankheit holen und infolge dessen, wohl einen gewissen Anspruch auf Staatsunterstützung auch dann noch haben, falls sich die Krankheit erst dann entwickeln sollte, wenn ein Anspruch auf völlige Unterstützung an den Staat nicht mehr erhoben werden kann.

Wenn ferner bemerkt ist, daß zu derartigen Unterstützungen die Sächsische Invaliden-Stiftung mehr herangezogen werden solle, so kann ich diese Ansicht nicht billigen, weil die Invaliden-Stiftung in, nach meiner Ansicht, richtiger Weise nur diejenigen Invaliden der sächsischen Armee unterstützt, die keinen Anspruch auf Staatsunterstützung haben.

Die Ansammlung eines größeren Vermögens für die Invaliden-Stiftung billige ich auch nicht. Dadurch unterscheidet sich eben Sachsens „Militär-Vereins-Bund“, daß Letzterer die gesammelten Capitalien, erstere aber hauptsächlich nur die Zinsen zur Verteilung bringt.

Wenn es ferner heißt: „daß man den vor einigen Jahren gegründeten Sachsens „Militär-Vereins-Bund“ jetzt zur Unterstützung „unconstitutionale“ wolle, so ist Dies insofern irrtümlich, als bei Gründung von Sachsens „Militär-Vereins-Bund“ von allen Anfang an die Unterstützungsfrage ins Auge gefaßt wurde. Von der Invaliden-Stiftung unterscheidet sich Sachsens „Militär-Vereins-Bund“ hinsichtlich der Unterstützungsfrage auch noch dadurch, daß Erstere nur Invaliden oder sonst Hilfsbedürftige der sächsischen Armee unterstützt, während Sachsens „Militär-Vereins-Bund“ die Hilfsbedürftigen Mitglieder der Militär-Vereine unterstützt, unbekümmert darum, ob sie in der sächsischen oder einer anderen deutschen Armee gedient haben. B. H.

(Eingefandt.)

Nochmals die Schleppe.

Da, wie zu erwarten stand, jedes Dienstmädchen jetzt, dem Beispiel der Madam folgend, wenn auch keine Schleppe — das wird auch noch kommen, sobald die Damen sie abgelegt haben werden — doch ihr Kleid so lang trägt, daß es einer solchen fast gleichkommt, indem sie damit Treppen und Wege fest und den Staub hinter sich aufwirbelt, wie ihre besser situirten Schwestern — allesamt Töchter der Mutter Eva — so dürfte es nicht unzuweckmäßig sein, hier eine diesen Punkt be-

rührende Stelle aus der eben erschienenen 3. Auflage der „Reiseschule, Allerlei zu Fuß und Kurzweil für Touristen und Curgäste, von Arthur Michels (W. B. A. Gumprecht, Leipzig, H. Häffel, 1874) mitzutheilen. Man wird daraus erfahren, wie richtig das Urtheil jener Stimmen ist, welche von dieser Reiseschule gefaßt haben, sie „könne auch Dabeimbleibenden (und bei diesen schlechten Zeiten werden diesen Sommer gewiß die meisten zu diesen gehören) wohl dienen zur Anregung wie zum Nutzen.“

Es heißt also dort (S. 111): Hervorgehoben sei noch Eins. Wie der Kern jedes Heeres das Fußvolk, so sind auch in Curorten die Veritenten und Befahrenen nicht der Theil der Besucher, auf welchem die Einrichtungen vorzugsweise fußen dürfen. Je mehr gefahren und geritten wird, je notwendiger ist es, die übrigen Gölste in den Stand zu setzen, dem Staube auszuweichen, welcher auf den Hauptstraßen von Rädern und Hufen emporgewirbelt wird: — Fußwege ohne daneben laufende Fahrstraße sind daher für jeden Curort\*) Erforderlich ersten Ranges. In Curorten für Brustfranke sollten die Behörden, um sich nicht zu Schleppträgerinnen einer öffentlichen Schädlichkeit zu machen, darauf halten, daß auf den Hauptpromenaden „Damen schleppkleider“ abgeschürzt erscheinen, damit durch deren „rasante Flugbahn“ nicht Staub aufgewirbelt werde. So lange die tyrannische Mode Schleppe gebietet, ist von der einzelnen Trägerin keine Ausnahme zu erwarten, ist aber die Verklügung eine locale Vorschrift für alle Damen, so sügt man sich.

\*) Auch in den Umgebungen unserer Großstädte sollte endlich einmal mehr Bedacht hierauf genommen werden. Uebem freilich, wo die meisten Fußgänger außerhalb der Orte den Fahrenden, denen sie begegnen, mit dem Hute in der Hand nachzulansen pflegen, wo überdies die Landstraßen lange nicht so viel von Gefährten und Thieren angefüllt wurden, war es minder nöthig, auch isolirte Fußpfade anzulegen, jetzt dagegen sind diese um so unentbehrlicher, als unsre Zeit dafür hält, daß Fußwanderungen auch für höhere Gesellschaftsclassen leistungsweg unanständig sind und daß darin alle durch ihren Beruf auf sitzende Lebensweise Gewohlene Erholung zu finden haben. An den vielen Brust- und Augenkrankheiten hat gewiß keinen geringen Antheil der Staub, der uns überall umwirbelt. Neuerdings ist er sogar in Verbadt gefallen, daß er mittelste im Wettertragen anstehender Krankheiten. Besprengen mit Wasser ist eine nicht überall anwendbare und stets unvollständige Abhilfe.

\*) Nachmittags von 3 Uhr an regnerisch. \*) Früh dünnlich. \*) Früh und Mittags dünnlich; Nachmittags von 2- 1/2 Uhr Gewitter in SE.; Abends 9 Uhr Wetterleuchten in NE. \*) Früh Nebel; Vormittags 1/2 Uhr und gegen 11 Uhr starker Regen; Abends Nebel. \*) Vormittags von 1/2 Uhr bis Nachmittags 1/2 Uhr Gewitter von SW. nach E. mit starkem Regen und Schloßen. Nachmittags nach 4 Uhr fernes Gewitter in E.; Abends 1/2 Uhr etwas Regen, 1/2 Uhr Gewitter von SW. nach NW, mit starkem Regen. \*) Nachts Gewitter mit Regen; früh Regen; Abends nach 7 Uhr etwas Regen.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 12. Juni um 7-8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0. u. 3. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Thurso (Schottl.)	761,5	—	still, wolkig*)	+11,1
Valentia (Irland)	765,3	NNW	schw., wolkig*)	+13,5
Yarmouth	763,0	—	still, klar*)	+15,6
St. Mathieu	—	NNW	still, Dunst*)	+13,9
Paris	763,9	NW	schwach, klar	+12,8
Heider	762,7	NNW	still, klar	+12,2
Kopenhagen	757,2	NW	leicht, bedekt)	+16,6
Christiansund	760,2	SSW	leicht, Regen*)	+10,8
Haparanda	763,7	ONO	leicht, klar	+11,6
Stockholm	759,9	O	leicht, wolkig	+16,9
Petersburg	761,3	OSO	still, Dunst	+20,6
Moskau	764,7	SW	still, hlb. bed.	+20,1
Wien	754,9	SO	still, klar	+16,2
Mosel	758,5	SO	still, heiter*)	+26,2
Neufahrwasser	757,2	ONO	still, hlb. bed.)*	+23,2
Swinöünde	756,1	N	leicht, hlb. bed.)*	+17,6
Hamburg	759,3	N	leicht, bedekt*)	+18,7
Sylt	759,6	NW	stark, klar	+13,5
Orofeld	762,4	NNO	frisch, wolkig	+12,6
Kassel	755,1	NNW	frisch, bedekt*)	+12,7
Karlruhe	758,1	NW	leicht, Regen	+12,2
Berlin	755,3	N	schw., hlb. bed.)*	+19,5
Leipzig	755,7	N	schwach, bed.)*	+14,5
Breslau	756,1	SSO	frisch, heiter	+20,0

\*) See sehr ruhig. \*) Seezug leicht. \*) See schlecht. \*) Seezug leicht. \*) Seezug mäßig. \*) See sehr ruhig. \*) Abends eiferntes Gewitter. \*) See ruhig. \*) Nachts wenig Regen. \*) Horizont sehr dünnlich. \*) Abends und früh Gewitter mit Regen.

Uebersicht der Witterung vom 11. Juni. In Skandinavien ist das Barometer gestiegen, während im Westen das Steigen, im Osten das Fallen desselben

fortdauert, niedrigster Druck in Oesterreich. In Schweden hat sich Nordwind eingestellt und ist die Temperatur stark gefallen, im übrigen Europa sind Wind, Wetter und Temperatur fast unverändert.

Uebersicht der Witterung vom 12. Juni. Die Änderungen in der Verteilung des Luftdrucks und der Temperatur seit Sonnabend sind nicht bedeutend grösestheils an den beiden Tagen entgegengesetzten Sinnes gewesen. Der kühle Nordwind im Westen und das warme Wetter mit leichten Seewinden in Westrußland, Preussen und Polen dauern fort. Am Bodensee gestern den ganzen Tag Gewitter und strömender Regen, der fort dauert, Nachts Weststurm, starke Überfluthung.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 4. Juni bis 10. Juni 1876.

Tag u. Beobachtung	Barometer in Normalhöhe auf 0 C	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigk. in Prozent	Windsrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
6	749,98	+13,2	80 S		1 fast trübe
4.	751,12	+21,7	40 WSW		2 trübe
10	751,88	+13,5	77 N		1 fast trübe*)
6	755,50	+14,0	82 SE		2 heiter
5.	753,48	+24,8	38 SSW		2 wolkig
10	753,58	+18,4	62 SW		1 klar
6	754,14	+15,8	81 S		1 bewölkt
6.	753,91	+27,8	41 W		0 heiter
10	751,42	+20,5	71 NNE		1 bewölkt*)
6	759,49	+22,1	65 SW		1 bewölkt
7.	749,87	+27,5	48 W		2 wolkig
10	750,64	+18,1	89 NNW		3 trübe*)
6	749,70	+16,4	94 WSW		1 trübe
8.	748,70	+21,2	74 NE		1 fast trübe
10	747,51	+17,2	91 N		2 trübe*)
6	744,61	+16,6	91 E		2 trübe
9.	742,21	+25,3	61 W		1 heiter
10	742,59	+17,5	93 NNW		3 fast trübe*)
6	744,21	+15,9	100 NNW		3 trübe
10.	743,80	+17,9	77 NNW		4 fast trübe*)
10	746,41	+13,9	91 NNW		3 fast trübe*)

\*) Nachmittags von 3 Uhr an regnerisch. \*) Früh dünnlich. \*) Früh und Mittags dünnlich; Nachmittags von 2- 1/2 Uhr Gewitter in SE.; Abends 9 Uhr Wetterleuchten in NE. \*) Früh Nebel; Vormittags 1/2 Uhr und gegen 11 Uhr starker Regen; Abends Nebel. \*) Vormittags von 1/2 Uhr bis Nachmittags 1/2 Uhr Gewitter von SW. nach E. mit starkem Regen und Schloßen. Nachmittags nach 4 Uhr fernes Gewitter in E.; Abends 1/2 Uhr etwas Regen, 1/2 Uhr Gewitter von SW. nach NW, mit starkem Regen. \*) Nachts Gewitter mit Regen; früh Regen; Abends nach 7 Uhr etwas Regen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 12. Juni. Der Reichs-Finanzminister Holzgethan ist heute Nachts plötzlich hier verstorben. Nach Aussage der Aerzte ist ein Lungenleiden die Ursache seines Todes.

Rom, 10. Juni. Correnti wird morgen von Paris hier erwartet. Die von ihm Namens der Regierung mit dem Hause Reichschoß abgeschlossene Convention soll Montag dem Parlament vorgelegt werden. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird das Parlament im September geschlossen werden und würden die Neuwahlen im October stattfinden.

Moskau, 10. Juni. Die Verhandlungen des Proccureur gegen Dr. Stroussberg und die Angeklagten von der hiesigen Commerzbank wurden heute Nachmittag eröffnet. Die Procureur-Geheißlen Dbninsky und Simonoff bildeten die Anklage aufrecht. In Folge des Ausbleibens mehrerer Zeugen wurde die Sitzung des Gerichts auf Antrag der Verteidiger mehrerer Angeklagten verlagert. Die Verteidigung Dr. Stroussberg's erklärte sich gegen die Vertagung.

Konstantinopel, 10. Juni. Die serbische Regierung hebt in ihrer Antwort auf die Anfrage der Pforte betreffend die in Serbien vorgenommenen Kämpfungen ihre friedlichen Intentionen hervor und erklärt, daß sie nichts gegen die Integrität des ottomanischen Reichs unternehmen werde. Die serbische Regierung wird einen Specialgesandten herbei senden, um weitere Aufklärungen zur Befestigung des guten Einvernehmens mit der Pforte zu geben.

Volkswirthschaftliches.

Verschiedenes.

—a— **Leipzig, 11. Juni.** Der zur Vorlage bei der am 14. Juni stattfindenden Generalversammlung der Actionaire der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft bestimmte Geschäftsbericht der Direction zeichnet sich wieder durch die gewohnte Klarheit und Uebersichtlichkeit aus. Die Baurechnung ist mit dem Jahre 1875 vollständig abgeschlossen. Das vorhandene gewesene Deficit in Höhe von 19,666,03 A. und der Bestand an Actien von 23,700 A. ist auf das neu gebildete Conto für Erweiterungen übertragen. Deckung für die Ausgaben soll durch die in der Generalversammlung am 30. Juni 1876 beschlossene Prioritätsanleihe in Höhe von 600,000 A. geschaffen werden. Die Genehmigung seitens der Zinsgaranten ist erfolgt; das kaiserliche Staatsministerium zu Sonderhausen hat jedoch Bedingungen an die Genehmigung der Prioritätsanleihe geknüpft, welche nicht ohne Weiteres acceptirt werden konnten und demnach zu weitläufigen Untersuchungen und Verhandlungen geführt haben. Die Betriebführung und Unterhaltung der Saal-Institut-Bahn geschieht seitens der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft gegen Berechnung der Selbstkosten, wobei die Kosten der Allgemein-

Verwaltung im Verhältnis der Längen beider Bahnen repartirt werden. — Der Durchgang- und Rundreise-Verkehr hat in Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse auch bei der Nordhausen-Erfurter Bahn nachgelassen. Der im Local-Verkehr weniger beförderten Personenzahl von 3142 steht im directen Verkehr eine Zunahme von 9397 Personen gegenüber resp. in der Einnahme 19,442 A. gegen 7243 A. Befördert wurden überhaupt im Jahre 1875 294,904 Personen und betragen die Einnahmen 296,173 A.; Fil-, Post- und Frachtgut) gelangten 158,768 Tonnen zur Beförderung und wurden hieraus 477,588 A. erzielt; die Nebenverträge beliefen sich auf 27,665 A.; die Gesamteinnahme befreit sich auf 801,426 A. (gegen 757,143 A. im Jahre 1874, 709,601 A. im Jahre 1873, 547,674 A. im Jahre 1872 und 485,574 A. im Jahre 1871). Der finanzielle Abschluß ist erheblich günstiger als im Vorjahre. Aus den Einnahmen resultirt nach Abzug des Betrages der Saal-Institut-Eisenbahn-Gesellschaft zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung ein plus von 857,129 A. 40 S., minus 826,256 A. 61 S. = 30,842 A. Während nun den Nebenverhältnissen der Vorjahre überall gleich erhebliche Mehrausgaben gegenüberstand, erreicht der diejährige Abschluß auch

nicht unbedeutende Ersparnisse in den Betriebsausgabeteilen nach. Dieselben betragen nach Abzug der entsprechenden Kosten der Saal-Institut-Eisenbahn-Gesellschaft wieder vereinnahmten Beträge: 1874 = 650,490 A. 41 S. minus 11,919 A. 30 S. = 638,571 A. 11 S., 1875 = 589,465 A. 44 S. minus 31,896 A. 25 S. = 557,569 A. 19 S. Daher sind gegen das Vorjahr weniger verausgabt 81,001 A. 92 S. und zwar hauptsächlich in Folge Herabsetzung der Arbeitslöhne und Materialpreise. In Einnahme und Ausgabe zusammengenommen, gestaltet sich der diejährige Abschluß daher um 30,842 + 81,001 = 111,843 Mark günstiger als der vorjährige. Ueberhaupt weist der Abschluß einen Ueberschuß nach von 152,393 A. 74 S. nachdem bereits folgende zum Theil außerordentliche Zahlungen geliefert worden sind: Zinsen für die Prioritätsanleihe 60,000 A. Zinsen von Anlage-Capitale der Strecke Nordhausen-Bollrammsdauern am Tageburg-Leipzig 22,221 A. Kesselschuld an Tageburg-Leipzig aus den Vorjahren 12,000 A. Zinsen und Provision 7,254 A. 15 S., in Summa 101,575 A. 18 S., um welche sich der Ueberschuß erhöhen würde, wenn außer den reinen Betriebsausgaben keine weiteren Verpflichtungen existirten und betrüge derselbe dann 253,868 A. 92 S. Es geht also

hieraus zur Genüge hervor, daß die Lage über zu hohe Betriebsausgaben bei der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn auf einem Irrthum beruht. Der Reservefonds schließt ab mit 25,424 A. 85 S. baar und 34,500 A. Nordhausen-Erfurter Stammactien, demnach gegen 1874 mehr 10,702 A. 51 S. Der Erneuerungsfonds schloß im Jahre 1874 schon mit einer Mehrausgabe von 105,071 A. 49 S. resp. nach Abrechnung des Wertes der im Bestande befindlichen Effecten und Materialien mit einem Deficit von 39,327 A. 13 S. ab. Die Gesamteinnahme beträgt 889,025 A. 65 S. die Gesamt-Ausgabe 736,631 A. 91 S. mithin Ueberschuß 152,393 A. 74 S., davon sind dem Reservefonds 9000 A. und dem Erneuerungsfonds 14,000 A. überwiesen; zum Verträge auf 1876 gelangen 3393 A. 74 S. Der Verwaltungsrath hatte die Absicht, aus dem Ueberschuße eine Dividende von 1 Proc. an die Actionaire zu verteilen; die Aufsichtsböhrde hat jedoch dies nicht genehmigt und soll vielmehr der Ueberschuß zur Befestigung des Deficits im Erneuerungsfonds diesen zuggeführt werden. Bezüglich der den Stamm-Actien zu zahlenden 4 Proc. Zinsen müssen, wie in den Vorjahren, die Zinsgaranten in Anspruch genommen werden. Fortsetzung in der vierten Beilage.

Leipzig, 11. Juni. Die Preßlicher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft in Meuselwitz hat im Mai e. gegenüber dem vorangehenden Monate wesentlich mehr gefördert; während im April 53,182 Dectoliter gefördert wurden, betrug die Förderung im Mai 78,060 Dectoliter, wovon für 15,851 M. 30 S. verkauft worden, während im April der Verkauf nur 889 M. 63 S. ergab. — Auch die Production der Ziegeln erfuhr eine bedeutende Steigerung; während im April 27,269 die Ziegel fabricirt wurden, steigerte sich im Mai die Anzahl derselben auf 40,069 Stück; verkauft wurden hiervon für 764 M. 56 S.

Leipzig, 12. Juni. Die Betriebs-Einnahme der Berlin-Dresdener Eisenbahn im Mai ergab gegen die des vorhergehenden Monats ein kleines Plus von 3295 M. Im Personenverkehr wurden 70,945 M. (gegen 59,983 M. im April) und im Güter- und Vieh-Verkehr 123,399 M. (gegen 131,066 M. im April) eingenommen; die Extraordinaria beliefen sich auf 10,000 M.; Gesamteinnahmen also 204,344 M. Während demnach der Güterverkehr gegen den April eine Mindereinnahme von 7667 M. ergab, resultirte aus dem Personenverkehr eine Mehreinnahme von 10,962 M.

Leipzig, 12. Juni. Wir empfangen von der Redaction des „Berliner Actionair“ folgende Zuschrift: „Eine Notiz der „Weimariſchen Zeitung“ veranlaßt uns, Sie zu versichern, daß wir unsere Notiz über die Thüringische Bahn nicht geschrieben haben würden, käme selbige nicht aus einer Quelle, die jeden Zweifel ausschließt. Daß man in Weimar, d. h. bei der weimariſchen Regierung, von der Absicht des Kaufes der Thüringischen Bahn noch nichts weiß, glauben wir gern. Der Sitz der Direction aber ist bekanntlich Erfurt.“

Leipzig, 12. Juni. Die Vorlage wegen Ankaufs der Hainichen-Rothweiner Eisenbahn durch den sächsischen Staat ist dem Landtag zugegangen. Die Bedingung der Erwerbung sind folgende: Der Staatsschatz vergrößert auf seine aus dem Betriebe der Bahn herrührenden Forderungen, soweit sie nicht durch die hinterlegte Caution gedeckt werden, und erwirbt die Bahn mit allem Zubehör, frei von allen Schul- und Pfandverbindlichkeiten für 1,400,000 M. Die Gesellschaft hat alle ihre Schulden aus eigenen Mitteln zu decken und, namentlich die Befriedigung der Prioritätsgläubiger nachzuweisen. Die Regierung macht die Genehmigung des Kaufes schließlich davon abhängig, daß, da die Dedung der Zinsen des auszuwendenden Capitals voraussichtlich noch auf eine längere Reihe von Jahren aus den Erträgen der Bahn nicht zu erwarten ist, über die Dedung dieses Bedarfs durch Steuern eine Vereinbarung mit der Landesvertretung erzielt wird.

Chemnitz, 12. Juni. In dem Jahresbericht, welchen die hiesige Handels- und Gewerbelammer auf die Zeit 1873—1874 ausgegeben hat, ist in Bezug auf die Geld- und Creditverhältnisse des Kammerbezirks folgendes gesagt: „Die Verhältnisse werden naturgemäß immer mit dem allgemeinen Geschäftsgang in Wechselwirkung stehen. Wenn in Folge dessen besonders im Jahre 1874 die Ersteren unter dem Drucke, welcher auf den Industrien des Kammerbezirks lastete, an sich schon zu leiden hatten, so vermehrten die ungünstigen Verhältnisse namentlich auch die Beschränkungen, daß der Uebergang zum neuen Münz- und Bankwesen nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf die Geld- und Creditverhältnisse sein werde. Wenn auch, heißt es in dem Bericht, zugestanden werden muß, daß diese Beschränkungen nicht ohne Grund waren, so hat doch bis jetzt die Erfahrung gelehrt, daß durch diese Uebergang empfindliche und tiefgreifende Störungen nicht vorgekommen sind. Jedenfalls werden aber auch die Segnungen der großen und für Deutschland so dringend notwendigen Reform für die Zukunft nicht ausbleiben.“

Der preussische Finanzminister hatte durch einen Circularerlaß vom 25. v. M. als Einlösungsmittel für die Silberseidemünzen der Thalerwährung die 1/12, 1/15, 1/20, und 1/30-Thalerstücke nicht nur preussischen, sondern überhaupt deutschen Gepräges, diejenigen Cassen bestimmt, welche am Meisten mit dem Publicum in Berührung kommen. Bei dem großen Andrang, welcher seit den letzten Tagen bei diesen Cassen stattfindet, sieht sich jedoch der Minister laut eines Erlasses an die königlichen Regierungen vom 6. d. M. veranlaßt, zu bestimmen, daß fortan auch die übrigen Cassen seines Reichthums bis zum 31. August d. J. die bezeichneten Münzen noch in Zahlung nehmen und, soweit es der Cassenverkehr und die Cassenbestände nur irgend zulassen, auch auf die Anträge solcher Personen eingehen, welche Beträge in den gedachten Münzen umzuwechseln wünschen. Die eingegangenen Münzen sind nicht wieder zu verausgaben, sondern in möglichst abgerundeten Beträgen, nach den Couven getrennt und bezeichnend, direct an die nächstgelegene Postcasse gegen Ertrag abzuliefern. Es wird dabei den beteiligten Cassen die thunlichste Förderung des wichtigen Einlösungsgeschäfts und ein zuvorkommendes Benehmen gegen das Publicum zur Pflicht gemacht. Am Schluß des Erlasses heißt es: „Eine besondere Aufmerksamkeit ist der Vertheilung der neuen Reichsmünzen zuzuwenden. Es sind schon solche Beträge an kleinen Reichsmünzen den einzelnen Bezirken überwiesen worden, daß es nicht als im Bedürfnis liegend erkannt werden kann, bei der Einwechslung der Silber-

seidemünzen der Thalerwährung stets wiederum kleine Reichsmünzen zu verausgaben. Eine Ueberfluthung des Landes mit kleiner Münze ist späterhin schwer wieder gut zu machen und durchaus zu vermeiden. In benannten Provinzen, in welchen königliche Steuerempfänger fungiren, sind diese mit der Einlösung der vorbezeichneten Silberseidemünzen beauftragt worden. In den übrigen Provinzen werden insbesondere die Orts-Steuererheber anzuregen sein, der Bevölkerung bei der Steuererhebung die aufgerufenen Münzen abzunehmen und letztere oder Ackerntennisse der Postcasse dafür an die Kreis- und Kreis-Steuererheber nach spätestens am 31. August d. J. zu überreichen. Außerdem wolle die königliche Regierung ihre Einwirkung dahin eintreten lassen, daß die Vorstände der Stadtgemeinden, namentlich in den großen Städten, auch städtische Cassen mit der Einlösung der 1/12, 1/15, 1/20 und 1/30-Thalerstücke deutschen Gepräges beauftragen. Die von diesen Cassen eingelassenen Münzen werden ebenfalls direct an die Postcassen abzuliefern sein.“

Stempelmärkte auf ausländische Wechsel. Es sind mehrfach Zweifel darüber entstanden, wer zur Cassirung der Stempelmärkte auf Wechsel, die im Auslande auf ein hiesiges Haus ausgestellt werden, verpflichtet sei. In einem solchen Fall hat ein Frankfurter Bankinstitut jüngst eine Entscheidung der Provinzial-Steuer-Direction zu Kassel erwirkt, welche allgemeinen Interesse hat und deren Mittheilung deshalb an dieser Stelle erwünscht sein dürfte. Das erwähnte Schreiben lautet: „Kassel, den 30. Mai 1876. Auf die an das kaiserl. Reichsfinanzamt gerichtete, an mich abgegebene Vorstellung vom 10. d. M. setze ich den Vorstand im Auftrage des Herrn Finanzministers davon in Kenntniß, daß der inländische Acceptant eines im Auslande gezogenen Wechsels gesetzlich der Erste ist, welcher für die Besteuerung des Wechsels zu sorgen hat. In der Präsentation eines solchen Wechsels vor dem Accept auch bereit, die Steuer zu tragen, so erscheint doch nicht unbedeutend, demselben die Cassirung der Wechselstempelmärkte zu gestatten. Die im Verkehr entfallenden Schwierigkeiten werden sich aber am einfachsten dadurch beseitigen lassen, daß der Präsentant den Wechsel mit den erforderlichen Stempelmärkten versieht, und der Acceptant die bereits aufgestellten Stempelmärkte cassirt. Der Provinzial-Steuer-Director. In Vertretung gez.: Schellenberg.“

Ein- und Ausfuhr von Eisen zwischen Deutschland und Belgien. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres betrug die Gesamt-Einfuhr Deutschlands nach Belgien 45,4 Mill. Kilo gegen 22,7 Mill. in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1875 und 25,3 Mill. in 1874, während die Gesamt-Einfuhr Frankreichs nach Belgien von 3,5 Mill. Kilo in 1874, auf 2 Mill. in 1875 und 1,5 Mill. im laufenden Jahre zurückgegangen ist. Dagegen belief sich die Ausfuhr aus Belgien nach Deutschland 1874 auf 12,4 Mill. Kilo 1875 auf 7,5 Mill. Kilo und 1876 auf 6,4 Mill. Kilo. Die Ausfuhr nach Frankreich hat sich gleichfalls beinahe um die Hälfte verringert, indem dieselbe von 15,8 Mill. Kilo in 1874 auf 10,6 Mill. Kilo in 1875 und 8,8 Mill. Kilo in 1876 zurückgegangen ist. — Am schwächsten ist die Concurrenz Frankreichs mit Deutschland in dem Artikel Stahl. Gegenüber der diesjährigen Deutschen Ausfuhr von 1,3 Mill. Kilo ist Frankreich nur mit 55,660 Kilo vertreten, bei Ausschlag gar nicht, und selbst bei Stahlwaaren erreicht der Export Frankreichs noch nicht die Hälfte desjenigen Deutschlands. An rohem Eisen und Brudeseisen hat Deutschland in den vier ersten Monaten des Jahres 42,8 Mill. Kilo, Frankreich nur 129,000 Kilo nach Belgien eingeführt, an Draht erließes 752,000 Kilo, letzteres 136,000 Kilo. Dagegen überwiegt die Einfuhr Frankreichs diejenige Deutschlands an Blechen, anderem Schmiedeeisen, ferner an Rägeln und anderen Eisenwaaren und an Gußeisenwaaren; jene betrug 1 1/2 Mill. Kilo gegen 400,000 Kilo. Dabei ist in Bezug auf diese Artikel die Ausfuhr Frankreichs seit 1874, zum Theil sogar sehr erheblich, zurückgegangen, außer bei Gußeisenwaaren, deren Ausfuhr von 200,000 Kilo auf 354,000 Kilo gestiegen ist.

Aus Berlin wird der „M. Z.“ geschrieben: Dem Proceß gegen die Gründer der Bredeschen Spirit- und Productenbank werden noch einige Gründerproceße folgen. Wie es heißt, soll auch gegen die Gründer der Stakfurter chemischen Fabrik eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet werden.

London, 8. Juni. Das Comité der Besitzer peruanischer Bonds hat die „Times“ um Veröffentlichung der Thatsache ersucht, daß mit Zustimmung jenes Comité's zwischen dem Präsidenten von Peru, General Prado, und den Herren Raphael, Candamo und Doeren ein neuer Guano-Contract abgeschlossen worden ist, nach welchem eine Gesellschaft gebildet werden soll, als deren Directoren jene Herren fungiren werden. Dieser Contract umfaßt alle Märkte der Welt mit Ausnahme derjenigen der Vereinigten Staaten, von Mauritius, Westindien, China und Japan, für welche nämlich bereits Contracts vorhanden sind. Bei noch ausstehender definitiver Regelung der Ansprüche der Herren Trevis, deren Forderungen seitens der peruanischen Regierung nicht anerkannt werden, sollen sämtliche

Erträge dieses Contractes für Zwecke der äußeren Schuld Peru's an die Bank von England abgeführt werden, und nach den Bestimmungen einer weiteren Vereinbarung, deren Details noch beraten werden, Verwendung finden. Von jenen Erträgen gehen vor Einzahlung an die Bank ab zunächst 700,000 Pst. p. a. zu Gunsten der Regierung; alsdann 10 Pst. per Ton als Zahlungsfest und 4 Pst. 15 S. zur Dedung aller Ausgaben und Commissiongebühren, die jedoch sobald die Frachtraten 3 Pst. 10 S. per Ton übersteigen, eine entsprechende Erhöhung erfahren; ferner ein Zinsabzug für Verschüsse auf Basis der Bantrate, oder von 5 Proc., wenn die letztere sich niedriger stellt. Sobald die Details jener erwähnten, noch in Beratung befindlichen Vereinbarung festgesetzt sind, wird das Comité eine Zusammenkunft der Bondbesitzer einberufen und derselben den Guano-Contract sowie die weiteren Verhandlungen vorlegen.

Englands Handel. Die Handelsausweise für den Monat Mai weisen wieder eine Abnahme der Ausfuhr auf. Der Werth derselben betrug 17,055,504 oder 1,169,648 Pst. weniger als im Jahr 1875. Der Gesamtwert der Ausfuhr in den ersten fünf Monaten dieses Jahres war 83,361,799 Pst. und um 8,145,482 Pst. geringer als im gleichen Zeitraum des letzten, um 15,101,802 Pst. geringer als in den entsprechenden fünf Monaten des vorletzten Jahres. Der Werth der Einfuhren im abgelaufenen Monat betrug 29,405,133 Pst., was gegen das Vorjahr eine Abnahme um 9 Proc., gegen Mai 1874 eine Zunahme um 3 Proc. ergibt. In Baumwollmanufacturen, Stahl und Eisen steigert sich die Ausfuhr bei verminderten Preisen; auch die Kohlenausfuhr hat zugenommen.

Washington, 10. Juni. Die Repräsentantenkammer genehmigte ein Gesetz, betreffend die Ausgabe von Silber im Betrage von 20 Millionen, sowie ein anderes Gesetz, nach welchem eventuell außerdem noch Silber in Höhe von 10 Millionen ausgegeben werden kann.

Schiffsunfälle. Dem Berichte des Bureau Veritas zufolge sind im Monat April auf offener See 87 Segelschiffe total zu Grunde gegangen. Von der Gesamtzahl waren der Flagge nach 28 Englische, 10 Deutsche, 8 Französische, 7 Norwegische, 7 Holländische, 6 Amerikanische, 4 Schwedische, 3 Dänische, 2 Italienische, 1 Oesterreichische, 1 Portugiesische und 10, deren Nationalität nicht ermittelt werden konnte. In der Total-Anzahl sind zehn Frähejäger inbegriffen, die vermißt werden. Von Dampfern sind 9 zu Grunde gegangen, nämlich 4 Englische, 1 Amerikanischer, 1 Italienscher und 3, deren Nationalität nicht bekannt ist. In dieser Anzahl ist ein Dampfer inbegriffen, der vermißt wird.

Aus der Fremde. Auf allen auswärtigen Plätzen hat in den letzten Wochentagen eine Haufe stattgefunden in Folge der Erklärungen Disraeli's im englischen Parlament und den gleich einem Rückzug lautenden Äußerungen der officiellen russischen Presse. Man muß, um Dies zu verstehen, die starken Dispositionen ins Auge fassen, welche sich überall etablirt hatten und in Gefahr schwebten, durch jeden Gegenstoß außerloht zu werden. Die Börse kennt in keiner Richtung ein Noth.

In Paris erfuhren auch französische Renten entsprechend den Consoletrationen in London eine ansehnliche Courserhöhung. Russische Fonds, welche bis ca. 9 Proc. gefallen waren, stiegen mit der Londoner Notiz, wie überhaupt die Londoner Börse für alle Märkte des Continents im Augenblick maßgebend ist. England zeigt einmal was es kann. Italiener stiegen mit der französischen Rente. Hinsichtlich der Unterhandlungen der italienischen Regierung mit dem Hause Rothschild betreffs der Südbahn vermindert man, daß die neuen Abmachungen der Regierung einen Vortheil von 20 Millionen Fröb. gegen die früheren Stipulationen gewähren, und sie außerdem das Recht erhält, statt in Geld, in Papier den Materialwerth zu bezahlen. Dafür würde die Gesellschaft verschiedene Concessionen erhalten und das Recht der Exploitation auf zwei Jahre. — Ob türkische Fonds durch die Umwälzung in Konstantinopel wirklich mehr werth geworden sind, ist sehr fraglich. In Bezug auf die Phantasie der Spieler damit, von Egyptern will eigentlich Niemand etwas wissen. Der Engländer Bilson, welcher als englischer Commissar nach Egypten gegangen war, dreht ihm definitiv den Rücken. Es bestätigt sich, daß der Scheich von Ruem auf das System der temporären Anleihen angewiesen ist; allerdings halten sich die Operationen innerhalb der 911 Mill. Pfund, welche die neue convertirte und unsichere Schuld bilden. Was Peruaner anbetrifft, so hat der neue Guano-Contract zwischen der Regierung und dem Hause Raphael und Söhne in London durchaus nichts Erfreuliches für die Bondhaber jenes Landes, und es scheint nicht, als ob dieselben innerhalb der nächsten 2 oder 3 Jahre irgend eine Zahlung zu erwarten haben. (Später etwa ja?) — Die Ottoman-Bank kündigt für den 28. Juni ihre Generalversammlung an. Aus der Tagesordnung ist zu ersehen, daß die Actionaire außer der erhaltenen Abschlagszahlung vom Januar Nichts zu erwarten haben. Es geht die Rede von einer Fusion zwischen dem Credit foncier und dem Credit agricole. Diese Lösung soll von dem Finanzminister als das einzige Mittel angesehen werden, um die Schwie-

rigkeiten zu heben, welche die Engagements beider Institute in egyptischen Papieren denselben geschaffen haben. — Am 13. Juni eröffnet das Comptoir d'ecompte die Subscription auf die neue Anleihe der Schweizer Centralbahn. Der Preis ist 387,50 für 20 Fröb. Zins und innerhalb 50 Jahren (von 1887 an) rückzahlbare 500 Fröb. Also eine Kallage zu 5,64 Proc., die Amortisationsprämie mit einbegriffen. Bekanntlich hat der niedrige Preis, welchen die Bahngesellschaft für diese neueste Anleihe von dem Emissionsinstitut erhalten hat, viel böses Blut unter den Schweizer Actionairen gemacht.

Der englische „Economist“ enthält einen längeren Artikel über die neue Lage der Türkei, welche entsprechend den bisherigen Auffassungen des Blattes, gleichfalls sehr wenig günstig sich darüber ausdrückt und in dem Thronwechsel keine Lösung der Fragen findet. Wenn Kurad der künftigen einen Erfolg für seine Regierung verzeichnen soll, so kann es nur darin bestehen, daß er Europa imponirt und die ausländischen Provinzen zum Gehorsam zurückbringt. Kann er keinen solchen Erfolg erringen, so ist eben Nichts verändert und die Lage ist dieselbe wie unter Abdül-Kij. Der ganze Vorfall erscheint dem Blatt bios eine weitere Stufe zum unvermeidlichen Ende. Deshalb ist es nicht besonders erfreut vor der gewaltigen Entfaltung der englischen Marinekräfte in der Türkei und sieht darin die Möglichkeit großer Gefahren. Der Economist möchte in dieser Anbahnung der englischen Seeräfte Nichts Anderes ausgedrückt wissen als eine rege Warnung an Russland, daß die Interessen Englands sorgfältig geschützt werden würden. Das Schlimmste wäre, wenn die Türken sich einbildeten, England leiste ihnen Beistand. Das Blatt würde es für das Beste gehalten haben, wenn die großen Mächte sich in die ganze Sache nicht gemischt hätten. Niemals sei eine politische Situation geschaffen gewesen, in welcher Klugheit in Bezug auf die eigenen Interessen, Rücksicht auf das Wohl der ausländischen Provinzen und zugleich auf den Frieden Europas, England mehr auf Zurückhaltung und auf das einzig gesunde „Gefahren lassen“ verwies. (Das Blatt gebt freilich überall zu den Gegnern der Politik des Torn-Cabinet's.)

Der Ausweis für die Ein- und Ausfuhr des vereinigten Königreichs während des Mai ist ungünstig. Die Einfuhr betrug 29,405,133 Pst. gegen 32,346,107 Pst. im Jahre 1875; die gesammte Einfuhr in den ersten 5 Monaten 156,760,720 Pst. gegen 151,895,261 Pst. im Jahre 1875. Der Gesamtwert der Ausfuhr im Mai betrug 17,055,504 Pst. gegen 18,225,125 Pst. im vorigen Jahr; total in 5 Monaten 83,362,000 Pst. gegen 91,507,000 Pst. im vorigen Jahr. Je weiter das Jahr vorschreitet, desto mehr zeigt sich, in welchem Grade die Stagnation im Handel eine Anhäufung von Geld verursacht und den Zinsfuß herabdrückt. Der Goldimport in den abgelaufenen 5 Monaten d. J. betrug 8,129,000 Pst., im verfloffenen Jahre dagegen nur 3,932,000 Pst.; ein großer Theil davon fällt auf den abgelaufenen Waimonat.

Auf dem Fondmarkt in London hatte die Nachricht von der Kriegserklärung Serbiens gegen die Türkei und von der Nichtabreise des deutschen Kaisers nach Ems sehr ungünstig gewirkt. Man verbreitete sogar das Gerücht, Preußen wolle gegen Russland Krieg beginnen! — Auch englische Console litten darunter ansehnlich. Am stärksten wurden, wie schon erwähnt, russische Fonds mitgenommen. Käufer von Berlin und Paris nahmen die ausgetobtenen Stücke auf den Markt geworren hatte. Englische Eisenbahnen hielten sich gut; die Verhältnisse liegen hier so, daß ein leiser Anstoß leicht eine starke Haufe hervor bringen kann: — Der Silberzins erniedrigte sich auf 5 1/2 %.

Finanzieller Wochenbericht.

Wir hatten schon einmal ausgesprochen, daß die Orientpolitik mit ihren dramatischen Wechselfällen gewissermaßen ein Glück für die Wertspieler sei, da sie wenigstens Veranlassung zu allerlei vorübergehenden Courserhebungen giebt, mögen sie nun auf- oder abwärts vor sich gehen und so die gänzliche Stagnation hindert. Freilich ist dabei ein wichtiger Punkt ins Auge zu fassen: die große Belastung der Contremine mit Engagements, eine Belastung, welche bei den überhaupt schon niedrigen Courfen der Baiffeipartei, als derjenigen, welche seit lange maßgebend, in ihrer Action nicht nur behindert ist und ihre Beweglichkeit einschränkt, so daß die genannten Anläufe zu Veränderungen immer nur sehr kurzathmig ausfallen und bald wieder die früheren Courziffern zu Tage treten. Jeder Börsentag begann mit mehr oder weniger niedrigen Notierungen, die aber bald von höheren abgelöst wurden. Die Gefahr, in welcher die Contremine schwebte, bei Gelegenheit irgend einer günstig angefallenen politischen Umgebungs zu Anzweifeln getrieben zu werden, welche die Courfe rapid in die Höhe schwellen, lag nahe genug. Bereits mehrere Male im Verlaufe der obliegenden Berwickelung war ein solcher Fall eingetreten. Die Gefahr war um so bedenklicher, als von allen Plätzen her, auch von auswärtigen, dasselbe Ueberviegen der Baiffeiposition gemeldet wurde. In Paris sollten, wie es hieß, die Finanzinstitute, welche mit Turbanwerten besetzt sind, französische Rente contremittiren, um damit eine Com-

penfation für möglich schlimmere Eventualitäten sich zu verschaffen.

Der Markt welcher etwa aus den Coursbewegungen für den wirklichen Zustand der politischen Atmosphäre entnommen werden möchte; ist daher von sehr zweifelhafter Beschaffenheit.

Es mag wohl Leute geben, welche gern die Ansicht von der Börse getheilt wissen wollen, daß, mögen auch noch so heftige Wirrnisse im Orient entbrennen, Deutschland keinen Grund habe, den Cours seiner Effecten sinken zu lassen.

Dem Berichterstatter gereicht es gleichfalls zum Heil, daß ihm die Politik die Abfassung seiner Arbeit erleichtert. Womit sollte er sonst dieselbe füllen? — Denen wir uns die türkische Frage als nicht vorhanden, was böte sich für ein Stoff, da? ein mit schwerer Entwicklung ringendes, regierungsfreudig gewissermaßen in Belagerungsstand erklärtes, der Allmacht des Staats gegenüber gestelltes Eisenbahnwesen, ein sehr reducirtes Bankwesen, das noch alle Folgen der Krisis mit sich herumträgt, und eine gleichen Verhältnissen unterworfenen Industrie.

Ein Ereigniß, das mit der Politik unmittelbar zusammenhängt, war der plötzliche wenn auch vorübergehende starke Rückgang der russischen Fonds und der russischen Valuta.

Nachdem die übrigen Tage der Woche bald auf bald abwärts schwankend verlaufen waren, förderte der Sonnabend in Folge beruhigend lautender Erklärungen im englischen Parlament

eine starke Pause der Speculationspapiere durch die Deckungskäufe der Contremine zu Tage. London mit seinen Hausnotirungen, welche auch russischen Fonds ansehnlich zu Gute kamen, gab dazu das Signal, dem allseitig entsprochen wurde.

Auf dem inländischen Eisenbahnmek bildet die sprunghafte Steigerung der Thüringischen Eisenbahnactien den Hauptvorgang. Der „Berl. Actionair“ hatte von einer bloßen Intention der preussischen Regierung gesprochen, die Thüringische Bahn zu kaufen, und diese Nachricht, welche eigentlich einen wirklichen thatsächlichen Kern nicht enthält, war von der Speculation so aufgefaßt worden, als wenn die Sache bereits so gut als abgemacht wäre.

Wahrhaft schwindelhaft war das Steigen der Berlin-Anhalter Eisenbahnactien, auf keinen anderen Grund hin, als weil einige Actionaire (was man ja schon von der General-Versammlung her wußte) gern ihre Actien in Staatspapiere umgewandelt sehen möchten.

Dinsichtlich der starken Ausfälle im Eisenbahn-Personenverkehr des Mai, bei dem das überaus schlechte Wetter und das spätere Pünktlichkeits im Gewicht fallen mochten, wird es rational sein, erst das Resultat des Juni abzuwarten, ehe man ein Urtheil fällt.

Es haben in letzter Zeit wieder einige Criminaluntersuchungen bezüglich des Gründungsweffens stattgefunden. Wir wollen die mehr oder weniger falschen Angaben wegen des Ankaufpreises, welche zu dem Anlagen Anlaß gaben, bei Seite lassen. In hohem Grade charakteristisch ist die Art wie die Programme ohne Unterschrift in die Welt gesetzt wurden, und wenn es zur Verantwortung kommt, ihre Urheberhaftigkeit verweigert wird.

Leipziger Börse am 12. Juni. In der Situation der Börse hat sich eine freundliche Wendung vollzogen. Von allen Seiten klopfen die officiellen Blätter mit vollen Seiten die Friedensschale, in Petersburg als in London, nicht minder in Rom und Pest geben die Ministere die fried-

lichen Versicherungen. Kein Wunder, wenn die Börse sich beiläufig über die in den Niedern gelegene Kriegsfurcht abzuschießen und ihr Gegenpart und Zukunft auf einmal wieder rosig erscheint.

Unsere Börse eröffnete die neue Woche in einer Haltung, welche als fest bezeichnet werden mußte. Gleich von vornherein zeigte sich für eine übrigens immer noch sehr mäßige Anzahl von Effecten Kaufkraft, während die Wirkung hiervon äußerte sich an den tonangebenden Börsen in umfangreichen Deckungen der Contremine, die dem Hausepeculationspapieren, insbesondere der französischen Staatsbahnactien, zu namhaften Courssteigerungen verhalfen.

Indes trat hier, da für die Börse Deckungsbedürfnis weniger vorhanden, die Beförderung nicht so merkant hervor. Unsere Börse eröffnete die neue Woche in einer Haltung, welche als fest bezeichnet werden mußte.

Für eine Anzahl von Banctactien, namentlich für die bisher täglich im Cours gebliebenen Actien der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, zeigte sich heute freundlichere Theilnahme; für das in Rede stehende Papier lagen belangreiche Kaufofferten vor, die den Cours um 2,10 erhöhen ließen.

Industriactien geschäftlos; Solgen blieben zu 107 gelohnt. Von den Kohlenactien erhöhten sich Gottesfagen um 9. Unter den Stammprioritäten nahmen Weimar-Gera, die sich um 2,90 im Cours steigerten, eine bevorzugte Stellung ein.

Prioritäten richtig; Courssteigerungen erhielten: Preuss. La. K. kleine Spec. Leipzig-Dresdener, Thüring. I. und II., Merabahn, Brinn-Rositz 1, Duz-Robenbach 1, Albrechtbahn, Grz-Köslau 1 1/2 proc., Franz-Joseph, Raich-An-Derberg und Nordweh. Sächsische Staatspapiere und die höher rangirenden Effecten ohne lebhafte Bewegungen.

Wochel belebt und theilweis höher; größere Umsätze fanden in hiesiger Pariser und beiden Wiener, die bessere Course erzielten, statt; lang Pariser fehlten zu besserer Notiz; London ebenfalls anziehend aber nicht sonderlich belebt.

Wochel belebt und theilweis höher; größere Umsätze fanden in hiesiger Pariser und beiden Wiener, die bessere Course erzielten, statt; lang Pariser fehlten zu besserer Notiz; London ebenfalls anziehend aber nicht sonderlich belebt.

Wochel belebt und theilweis höher; größere Umsätze fanden in hiesiger Pariser und beiden Wiener, die bessere Course erzielten, statt; lang Pariser fehlten zu besserer Notiz; London ebenfalls anziehend aber nicht sonderlich belebt.

Wochel belebt und theilweis höher; größere Umsätze fanden in hiesiger Pariser und beiden Wiener, die bessere Course erzielten, statt; lang Pariser fehlten zu besserer Notiz; London ebenfalls anziehend aber nicht sonderlich belebt.

Wochel belebt und theilweis höher; größere Umsätze fanden in hiesiger Pariser und beiden Wiener, die bessere Course erzielten, statt; lang Pariser fehlten zu besserer Notiz; London ebenfalls anziehend aber nicht sonderlich belebt.

Wochel belebt und theilweis höher; größere Umsätze fanden in hiesiger Pariser und beiden Wiener, die bessere Course erzielten, statt; lang Pariser fehlten zu besserer Notiz; London ebenfalls anziehend aber nicht sonderlich belebt.

von circa 150,000 fl. gemeldet. Ein außerordentliches Ausgleich ist im Zuge.

Eisenbahnannahmen. Lemberg-Gernowitsch-Jassy-Eisenbahn. Im Mai. (Oesterreichische Eisenbahn.)

Table with 3 columns: Personen, Güter, Zusammenpr. Kiln. Mai, Jun. 1876 fl. 59,853, 155,925, 215,775, 604, 905,561

Annahmungen. Rheinische Eisenbahn. Die fälligen Zinsen der 3 1/2, 4- und 4 1/2 Proc. Prioritätsobligationen werden vom 1. Juli ab, bei der Haupt-casse der Gesellschaft in Köln und von da ab bis 31. Juli in Berlin bei dem Herrn S. Weichroder und der Bank für Handel und Industrie ausgezahlt.

General-Versammlungen. Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck. Ordentliche Generalversammlung am 26. Juni in Lübeck. Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 16. Juni in Berlin.

Seldenecondition. Maland, 8. Juni. Seide und Cocons unverändert. Die Seiden-Trodungsanstalt hat heute registriert: 18 B. Grezes und 52 B. verarbeitete Seiden, im Gesamtgewicht von 6295 Kilo.

Wochen, 4. Juni. Seide und Seidenwaren. Die Nachrichten über die Seidenquote haben sich seit einigen Tagen gebessert. Das schöne Wetter wirkt günstig auf die Maulbeerbäume und begünstigt die Entwickelung der Würmer.

Wochen, 8. Juni. Seide. Geschäfte beschränkt. Die Seiden-Trodungsanstalt hat heute registriert: 46 B. Organinen, 44 B. Tramen, 47 B. Grezes, und hat 58 B. gewogen, im Gesamtgewicht von 13,425 Kilo.

Wochen, 11. Juni. Mittags. Wollmarkt. Die Geschäftsentwickelung hat sich ziemlich reger, wurde aber dann, da die Verkäufer fast auf vorräthiger Preise hielten, schleppender.

Wochen, 11. Juni. Abends. Wollmarkt. Das Geschäft entwickelte sich im Laufe des Tages recht reger und blieb bis zum Abend lebhaft. Der Preisrückgang für Mittelwollen gegen das Vorjahr betrug 2-4 Tdr., der für feine Wollen 3-5 Tdr.

Wochen, 10. Juni. Original-Markt-Bericht von Frick. Hutch u. Comp. Der vorjährige Wochenansweis der Bank von England zeigt keine Veränderungen von Bedeutung und bei mäßiger Frage nach Geld bleibt der Discount unverändert auf 2 Proc.

Wochen, 10. Juni. Original-Markt-Bericht von Frick. Hutch u. Comp. Der vorjährige Wochenansweis der Bank von England zeigt keine Veränderungen von Bedeutung und bei mäßiger Frage nach Geld bleibt der Discount unverändert auf 2 Proc.

Wochen, 10. Juni. Original-Markt-Bericht von Frick. Hutch u. Comp. Der vorjährige Wochenansweis der Bank von England zeigt keine Veränderungen von Bedeutung und bei mäßiger Frage nach Geld bleibt der Discount unverändert auf 2 Proc.

Wochen, 10. Juni. Original-Markt-Bericht von Frick. Hutch u. Comp. Der vorjährige Wochenansweis der Bank von England zeigt keine Veränderungen von Bedeutung und bei mäßiger Frage nach Geld bleibt der Discount unverändert auf 2 Proc.

Allgemeine commerciale Notizen.

Paris, 12. Juni. Börsenbericht. (Telegramm.) Sehr fest an glänzige auswärtige Course und umfangreiche Deckungen. — Nachbörse: Credit 239.50, Franzosen 452.50, Lombarden 140, Disconto 112.25, Belgische 84.25, Wünder 101.75, Rheinische 117.60, Oölzler 82.25, Rumänier 18.50. Privatdiskont 2 1/2 Proc.

Bankausweise. — Leipzig, 12. Juni. Der heute vorliegende Wochenansweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 7. B. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 31. Mai eingetretenen Veränderungen, wie folgt:

Table with 2 columns: Courstab. Deutsches Geld, Reichsbankenscheine, Noten anderer Deutscher, Banken, Sächs. Staatspapiere, Sonstige Cassen-Behände, Wechsel-Behände, Lombard-Behände, Effecten-Behände, Debitoren und sonstige Activa





Leipziger Börsen-Course am 12. Juni 1876.

Main table containing various market data including 'Wegweiser', 'Deutsche Fonds', 'Eisenh.-Stamm-Act.', 'Bank- u. Cred.-Act.', 'Kohlen-Aktion und Prioritäten', 'Ausländ. Eisenh.-Prior.-Obli.', and 'Sorten'. Each section lists items with their respective prices and exchange rates.